THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 546 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 10. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 85

„Friedensgerüchte unwahr"—Bernstorff

Gepfefferte Note aus Berlin betreffs amerikanischer Neutralität

Blutige, erbitterte Kämpfe.

Sie bringen in dem Gebiet um Verdun den Franzosen neue Niederlagen.

Franz. Lügen gebrandmarkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 10. April Das deutsche Botschafteramt gibt bekannt, daß alle Mitteilungen über Deutschlands Friedensbedürfniß und Friedensbedingungen vollständig aus der Luft gegriffen sind und jeglicher Unterlage entbehren.

Berlin, 10. April, über Sayville. Das Große Hauptquartier hat heute über den Fortschritt der Kämpfe folgendes bekannt gemacht:

„Die Kämpfe zwischen der Maas und der Mosel haben gestern mit unverminderter Heftigkeit angedauert.

„In der Nähe der Weiler Fromezey und Coussainville, deren Eroberung seitens der Franzosen der französische Bericht meldet, haben überhaupt noch keine Kämpfe stattgefunden. Beide Orte liegen weit vor den deutschen Linien.

„Zwischen der Orne und den Maashöhen wurden die Franzosen schwer geschlagen. Alle französischen Angriffe vor den Höhen von Combres, nördlich von St. Mihiel, und auf der Linie Ailly-Apremont bei Flirey sind zurückgeschlagen worden. Bei Flirey war infolge früherer schwerer Verluste der Kampf weniger heftig.

„Weitere Angriffe auf unsere Stellung bei Remenanville und im Priesterwald, und der Versuch, Bezange-le-Grand, südwestlich vom Schloß Salines, zu erobern, sind fehlgeschlagen.

„Fünf belgische Offiziere und 122 Soldaten, sowie zwei französische Offiziere und 101 Soldaten wurden von uns gefangen genommen, auch sieben Maschinengeschütze erbeutet.

„In den Vogesen ist die Sachlage unverändert."

Berlin, über London, 10. April. Im heutigen amtlichen Bericht wird mitgeteilt, daß in Drei-Grachten, Belgien, insgesammt fünf Offiziere und 122 Mann gefangen genommen und fünf Maschinengeschütze erbeutet wurden, und daß nördlich von Beausejour, in der Champagne, ein am 4. April von den Deutschen eroberter Schützengraben, nachdem er gestern von schwerer französischer Artillerie zusammengeschossen worden war, geräumt wurde.

„Die Schlachten zwischen der Maas und der Mosel dauern mit gleicher Heftigkeit an", heißt es dann weiter. „In den Hügeln von Combres gelang es den Franzosen, zeitweilig an einem Abschnitt unserer äußeren Gräben Fuß zu fassen, doch wurden sie in der Nacht aus einem Teil wieder vertrieben. Dort sind die Kämpfe noch im Gange.

„Völlig erfolglos waren die Angriffe auf unsere Stellungen nördlich von St. Mihiel. Kleinere Vorstöße bei Ailly und Apremont wurden abgewiesen." (Sonst enthält diese Depesche nichts Neues.)

Paris, 10. April. Die heute Mittag vom französischen Kriegsamt veröffentlichte Mitteilung besagt: „Der amtlichen Verkündigung von gestern Abend ist nichts weiter hinzuzufügen, als daß ergänzende Berichte eintrafen, wonach die zwei Angriffe, die uns zu Herren der letzten deutschen Stellungen bei Les Eparges machten, zu verzweifelten Bajonettkämpfen führten."

Deutschland beleuchtet amerikanische Neutralität.

Washington, 10. April. In einer gestern der Bundesregierung zugestellten Note Deutschlands weist dieses darauf hin, daß die diplomatischen Verhandlungen der Vereinigten Staaten mit den Alliirten betreffs des Rechtes amerikanischer Exporteure, Nahrungsmittel an die bürgerliche Bevölkerung kriegsführender Länder zu verschiffen, bisher ergebnißlos gewesen sind. Auch wird angedeutet, daß die Vereinigten Staaten die Verfügung des englischen Kronrats, welche den Handelsverkehr mit Deutschland verbietet, so gut wie anerkannt haben. Auf die Ausfuhr großer Mengen Waffen und Kriegsmaterialien an die Alliirten verweisend, bemerkt die Note, **daß die amerikanische Regierung, während sie für ihr Recht der Waffenlieferung an Kriegführende eintritt, das Recht, Nahrungsmittel und andere Nichtkonterbande an die bürgerliche Bevölkerung Deutschlands zu versenden, nicht mit derselben Energie vertritt.** Unabhängig von den durch die Waffenausfuhr an Kriegführende aufgeworfenen Fragen, betont die Note, sollte der Geist wahrer Neutralität aufrecht erhalten werden. In Verbindung hiermit werden Präsident Wilsons Worte aus einer im August 1913, betreffs Mexikos, an den Kongreß gerichteten Botschaft zitirt, die wie folgt lauten: „Ich werde den besten von Nationen gesetzten Beispielen hinsichtlich der Neutralität folgen, indem ich die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial irgendwelcher Art von den Vereinigten Staaten nach irgend einem Teile Mexikos untersage, ein Vorgehen, das durch mehrere bedeutsame Präzedenzfälle nahegelegt und sicherlich durch viele unübersehbare Rücksichten von praktischer Zweckmäßigkeit vorgeschrieben wird. Unter den Umständen können wir für keinen der Teilnehmer am Kampfe in Mexiko Parteinahme zu erkennen geben, oder uns tatsächlich zum Schiedsrichter zwischen ihnen aufwerfen."

Die Beamten des Staatsdepartements haben sofort mit den Vorarbeiten für eine dem deutschen Botschafter, Graf von Bernstorff, zu überreichende Antwort begonnen. Sie weisen darauf hin, daß der Päsident in derselben Botschaft sagte: „Ich halte es für meine Pflicht, in Uebereinstimmung mit dem Gesetz vom 14. März, 1912, dafür zu sorgen, daß keiner der Teilnehmer am gegenwärtig in Mexiko stattfindenden Kampfe irgendwelche Unterstützung von dieser Seite der Grenze erhält." Von deutschfreundlicher Seite wurde darauf hingewiesen, daß eine ähnliche Bevollmächtigung betreffs des europäischen Kriegs dem Präsidenten, falls von ihm begünstigt, zweifellos auch vom letzten Kongreß erteilt worden wäre, wenn er nicht einer Abordnung deutscher Frauen, die Einstellung der Waffenausfuhr befürworten, erklärt hätte, er würde eine diesbezügliche Anweisung des Kongresses mit seinem Veto belegen.

Die tapferen deutschen Blaujacken.

Kadiz, über Paris, 10. April. Der hier eingetroffene Dampfer „Legazzi" sichtete am 11. März an der amerikanischen Küste die Trümmer des augenscheinlich von einem deutschen Hilfskreuzer zusammengeschossenen britischen Schuners „Robert", mit Textilwaaren beladen. Die Mannschaft war augenscheinlich vorher gerettet worden.

Le Treport, Frankreich, 10. April. Der von London mit Kreideladung nach New York abgefahrene französische Dreimaster „Chateaubriand", 2029 Tonnengehalt, ist auf der Höhe der Insel Wight am Donnerstag Vormittag von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden; die Mannschaft, 24 Köpfe, durfte sich in die Boote retten und ist gestern halb erfroren an der französischen Küste gelandet.

New York, 10. April. Offiziere des aus Shields hier eingetroffenen britischen Dampfers „Hungarian Prince" erzählen, daß das Schiff auf der Fahrt von Bahia nach London am 24. Februar von einem deutschen Unterseeboot bei Beachy Head verfolgt wurde, aber entkam. Zur Zeit sei das Wetter sehr rauh gewesen.

Kleine Kriegsnachrichten

Baumwolle vernichtet.

Neapel, 10. April. Der Dampfer „San Guglielmo" ist kurz nach der Ankunft aus Amerika niedergebrannt, die Ladung von 6000 Tonnen Baumwolle, Wert $200,000, zerstört worden.

Ein gefangener deutscher Gelehrter.

Salt Lake City, 10. April. Die Kongreßabgeordneten Utahs wurden von der Behörde der Staatsuniversität Utah ersucht, die Freilassung des deutschen Professors Dr. Ludwig Meyn, der als Zivilgefangener in einem englischen Gefangenenlager festgehalten wird, zu erwirken. Er wurde als Nachfolger des Professors Arnoldson ausersehen, und die Universitätsbehörde ist willens, seine Reisekosten zu bezahlen, sobald er freigegeben wird.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Mazatlan, 9. April, an Bord des Kreuzers „Colorado" (drahtlos über San Diego, Kal.). Ein Gefecht zwischen Truppen Carranzas, unter General Carazos' Kommando, und einem Teil von Villas Armee, befehligt von General Buelme, ist seit zwei Tagen in der Nähe von Lamurella, Sinaloa, südlich von Mazatlan, im Gange. Carranzas Truppen, die kürzlich durch Artillerie, die auf dem Kanonenboot „Guerrero" herbeigeschafft worden war, verstärkt wurden, haben zuerst angegriffen. In Mazatlan wurde vom Kommandanten Damy der Belagerungszustand erklärt; der Vorrat an Mehl ist fast vollständig erschöpft, und alles, was noch aufzutreiben war, wurde mit Beschlag belegt.

Washington, 10. April. In amerikanischen Regierungskreisen ist man sehr verschnupft über das Mißlingen der Verhandlungen mit den verschiedenen mexikanischen Machthabern, über den Vorschlag, die Stadt Mexiko und das Eisenbahngeleise zwischen ihr und Verakruz als neutrales Gebiet zu erklären. Die Villa-Zapata-Partei war damit einverstanden, General Carranza aber gab für seine Weigerung militärische Gründe an. Die Beamten im Staatsdepartement hoffen jedoch, daß die Eisenbahn zwischen der Stadt Mexiko und der amerikanischen Grenze bald wieder in Stand gesetzt sein wird und dann von Ausländern jederzeit wieder benutzt werden kann. Man hofft auch, daß Villa seinen Befehl, Minen, für welche Steuern nicht bezahlt wurden, mit Beschlag zu belegen, nicht ausführen und Tausenden von Ausländern, unter ihnen Amerikaner, viel Ungemach erspart bleiben wird.

Washington, 10. April. Der hiesige Vertreter General Carranzas wurde benachrichtigt, daß der General Obregon die von ihm geschlagenen Villa'schen Truppen verfolgt und nach San Luis Potosi vordringt. Villas Vertreter behauptet jedoch, Obregon hätte überhaupt keinen Sieg erfochten. Das Gerücht, es sei von mexikanischer Seite auf die amerikanische Flagge nahe Brownsville geschossen worden, scheint sich nicht zu bewahrheiten, denn der General Funston meldet, seit dem 27. März wären in Brownsville keine mexikanischen Geschosse niedergefallen.

Brownville, Texas, 10. April. Die amerikanische Auswanderungsbehörde beabsichtigt hier ein Lager für etwa 2000 bis 3000 Personen einzurichten; es sollen dort aus Matamoros kommende Flüchtlinge aufgenommen werden, falls Villa die Stadt angreifen wird.

Tod eines deutschen Künstlers

Bildhauer Karl Bitter in New York von einem Kraftwagen überfahren.

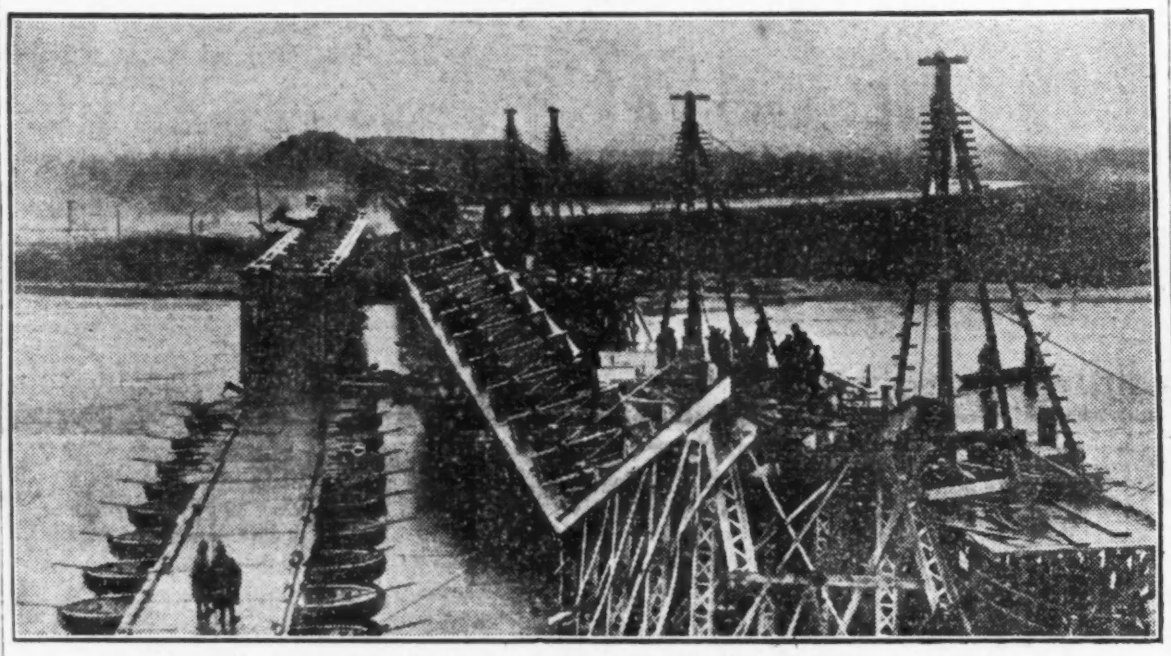
(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 10. April. Der Bildhauer Karl Bitter und seine Gattin wurden gestern Abend von dem Kraftwagen des Elektrikers Edgar James überfahren, Herr Bitter innerlich sehr schwer verletzt, seine Gattin leichter.

Herr Bitter ist heute früh den Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war Leiter der Bildhauereiabteilung der Panama-Pazifikausstellung, hat auch gleiche Stellungen auf der Buffaloer und St. Louiser Ausstellung bekleidet. Er war der Schaffer der Karl Schurz-Büste, die der „Verein Deutsche Presse" in Chicago vor einigen Jahren der Karl Schurz-Hochschule in Chicago schenkte. Für Collis P. Huntington, Cornelius Vanderbilt und andere Millionäre hat er viele Privataufträge ausgeführt, auch stammt von ihm das Astortor der hiesigen Trinity-Kirche. Herr Bitter war Mitglied des National Institute of Arts and Letters, der National Academy of Design, sowie hervorragender deutscher Vereine.

In Wien vor 47 Jahren geboren, war Herr Bitter 1889 nach New York gekommen und hatte bei einer Firma, welche Kunstbauten ausführt, als geschickter Arbeiter sofort Anstellung gefunden. Als das Preisausschreiben für das Bronzetor erlassen wurde, welches die Familie Astor der erwähnten Kirche stiften wollte, beteiligte er sich und erhielt den ersten Preis. Dieser ermöglichte es ihm, ein kleines Atelier zu eröffnen und sich selbständig zu machen. Sein Erfolg war groß.

Von den Russen zerstörte Brücke.



Oesterreichisch - ungarische Pioniere haben bereits eine Notbrücke über den Fluß geschlagen.

Streikbrecher?

Newark, N. J., 10. April. Englische Industrielle werben hier über 400 Arbeiter an, denen sie freie Reise und Arbeit auf ein halbes Jahr versprechen. Nur geborene Amerikaner und britische Untertanen werden genommen.

Der deutsch-amerikanische „Spion".

London, 10. April. Anton Kuepferle, der kürzlich von den englischen Behörden unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet wurde, gab an, daß er 1884 in Deutschland geboren sei, und im Jahre 1912 in Brooklyn das amerikanische Bürgerrecht erwarb. Er fügte hinzu, daß er in Amerika als Verkäufer tätig gewesen sei. Da Kuepferle mittellos ist, hat die Regierung die Anwälte des amerikanischen Generalkonsulats mit seiner Verteidigung betraut. Es sind dieselben Anwälte, die den früheren Leutnant Carl Hans Lody verteidigten, der im Tower hingerichtet wurde. Kuepferle wird beschuldigt, in Privatbriefen nach Deutschland Bewegungen der englischen Truppen, mit Geheimtinte, erwähnt zu haben.

Englische Verluste.

London, 10. April. Die 4. englische Verlustliste, welche vom Kriegsamt diese Woche herausgegeben wurde, bringt 1,238 weitere Namen. Unter den Genannten befinden sich 403 Tote. Die Verluste, welche insgesammt für diese Woche 1,734 Tote und 3,589 Verwundete und Vermißte betragen, werden hauptsächlich der Einnahme des französischen Ortes Neuve Chapelle zugeschrieben.

Friedensgebet in katholischen Kirchen.

Rom, 10. April. Der Papst hat ein Friedensgebet verfaßt, das in allen katholischen Kirchen der Welt während des Monats Mai gesprochen werden soll.

Gefasel aus Basel.

Basel, über Paris, 10. April. Heftige Schneestürme herrschen im Vogesengebirge, doch wird unverändert weitergekämpft. Zweihundert Bahnwagen mit deutschen Verwundeten passirten Dienstag Leopoldshöhe, nahe Basel. Deutsche Typhuskranke werden vom Osten in besonders ausgestatteten Hospitalzügen befördert. Die ersten Anzeichen der Krankheit sind kleine, rote Flecken am Körper und Fieber. Die Krankheit wird anscheinend von Ungeziefer verbreitet, das von den Patienten auf Gesunde übergeht.

Schiffbrüchig

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Liverpool, Nova Scotia, 10. April. Der Kapitän Coote des Segelschiffes „Herald" und seine aus fünf Köpfen bestehende Mannschaft wurden auf dem Segelschiff „Oriole" nach dem hiesigen Hafen gebracht. Der „Herald" war mit Bauholz beladen, wurde aber seeuntüchtig, und die Mannschaft mußte viele Tage, ehe sie gerettet wurde, nur von wenig Zwieback leben.

Gegen Apothekermonopol.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 10. April. Unter dem Shermangesetz hat der Apotheker O'Donnell die Beechnut Packing Co. auf $30,000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihm den Verkauf von Waaren verweigert hat, da er die Preissätze im Kleinhandel nicht eingehalten hatte.

Lohnherabsetzung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Steubenville, O., 10. April. Die La Belle Iron & Steel Co. gab heute bekannt, daß die Arbeitslöhne, beginnend den 16. April, um 11% ermäßigt werden würden. Schlechte Geschäfte und Lohnherabsetzungen in anderen Gießereien werden als Ursache angegeben. Ungefähr 500 Arbeiter werden hiervon betroffen.

Verbrecher erschossen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Pinwood, S. C., 10. April. Ein als Verbrecher erkannter Neger, Namens Joel Green, wurde heute von einer Sheriffsmannschaft erschossen, nachdem er von Bluthunden in einem Sumpf aufgespürt worden war. Der Kerl war bis an die Zähne bewaffnet und trug an der Brust eine Stahlplatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler. Mäßig starker Westwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler.

Indiana: Heute Nachmittag Regen, heute Abend teilweise bewölkt und etwas kühler. Morgen wahrscheinlich klar.

Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im östlichen und mittleren Teil heute Abend kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:25.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Mondaufgang: Morgen früh 3:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	71	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	70	7 Uhr Morgens	56
8 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	54
9 Uhr Abends	65	9 Uhr Morgens	54
10 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	54
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	56
12 Uhr Mitternacht	60	12 Uhr Mittags	55
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	59

In den Karpathen

Dauern die verlustreichen Kämpfe mit guten österreichischen Teilerfolgen fort.

Gottes Strafgericht in Serbien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 10. April, über Sayville. Das Große Hauptquartier berichtet heute über die Sachlage im Osten:

„Russische Angriffe östlich und südlich von Kalvarya wurden mit schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Im Uebrigen ist die Sachlage im Osten unverändert."

Grausige und nutzlose Massenopfer der Russen.

Wien, über London, 10. April. Amtlich wurde gestern Abend über die Lage folgendes bekannt gemacht:

„Im östlichen Teil der Beskiden herrscht im allgemeinen Ruhe.

„In den bewaldeten Gebirgsgegenden unternimmt der Feind, ohne Rücksicht auf furchtbare Verluste an Menschen, fortgesetzt Angriffe. Haufenweise bedecken Gefallene und Verwundete alle Teile des Schlachtfeldes, die im wirkungsvollen Feuerbereich unserer Geschütze und Maschinengeschütze liegen. Gestern machten wir 1600 unverwundete Gefangene.

„Sonstwo hat sich nichts von Bedeutung zugetragen."

Neuer Vorstoß Hindenburgs.

St. Petersburg, 10. April. Im nördlichen Teil des Bezirks Suwalki in Polen wird wieder lebhaft gekämpft, und man vermutet, daß der Oberbefehlshaber, Feldmarschall von Hindenburg, größere Truppenmassen zusammengezogen hat, um kräftig vorzustoßen. Dadurch müßte natürlich der russische Druck auf die österreichisch-deutsche Armee in Galizien Einbuße erleiden.

Russische Siegesberichte.

London, 10. April. Rußland soll in den Karpathen große Mengen Geschütze und Munition erbeutet haben, wie schweizerische Zeitungen melden; in Saros und Umgegend allein zwei Batterien zwölfzöllige Mörser, vier andere Batterien verschiedenen Kalibers, zwanzig Schnellfeuergeschütze und 700 Bomben für die Mörser.

In der Schlacht am Duklapaß und bis nach Eperies sollen die Verluste der Oesterreicher 26,000 Mann gewesen sein, wie der österreichische Generalstab berichtet (laut der trüben schweizerischen Quelle.)

Der Dreiverband gesprengt?!

St. Petersburg, 10. April. Laut der (anrüchigen) „Börsenzeitung" versucht Kaiser Franz Josef mit Rußland Frieden zu schließen; England und Frankreich haben angeblich eingewilligt, daß Rußland einen Separatfrieden schließt. Das Blatt fügt zur Verschleierung dieses Zusammenbruches des russischen Kriegszuges und des Dreiverbandes hinzu, daß England und Frankreich aber verlangen, daß Oesterreich auf die Forderungen Rußlands und Serbiens eingehe, Galizien einschließlich Krakaus abtrete. Es habe den Vatikan um seine Vermittelung ersucht, was der „Osservatore Romano", das päpstliche Organ, aber entschieden in Abrede stellt.

Warum militärische Aktion in Serbien unnötig.

Nisch, 10. April. Die Sterblichkeit unter serbischen Aerzten am Typhusfieber ist ungeheuer groß. In den letzten beiden Monaten sind von 452 Aerzten 107 gestorben.

London, 10. April. Gegen Serbien will Oesterreich-Ungarn, laut Berichten aus der Schweiz, vorläufig nicht mehr vorgehen, weil es alle verfügbaren Truppen an der italienischen Grenze gebraucht.

Rom, über Paris, 10. April. In Italien ist die Kriegshetze wieder in vollem Gange, und die Behörden müssen scharfe Maßregeln ergreifen, um Ausschreitungen zu verhindern. Sowohl die Friedens- wie die Kriegspartei wollen morgen, trotz polizeilichen Verbots, versuchen, Massenversammlungen abzuhalten. Das Militär wird aufgeboten werden.

Kapt. Bennett von der britischen Rote Kreuzkommission in Serbien, hat in Athen versichert, daß die Zustände in Serbien entsetzlich sind und sich immer mehr verschlimmern. Der Prozentsatz der Todesfälle am Typhus sei grauenhaft; in Monastir seien allein 3000 Typhuskranke und nur zehn Aerzte; 50 bis 60 vom Hundert stürben.

Rennen sich die Köpfe ein.

Mytilene, über London, 10. April. Am Sonntag und Mittwoch haben die Geschwader der Verbündeten abermals die Dardanellenforts beschossen, mit gleichem Ergebniß, wie früher.

Für den Notfall einer Verteidigung der türkischen Küste und Wachdienst im Innern hat die Pforte die Aushebung aller wehrfähigen Mannschaften angeordnet.

Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Berlin, (drahtlos über Sayville), 10. April. Die deutsche Regierung bemüht sich durch die amerikanische Botschaft zu ermitteln, ob die gefangen genommenen Mannschaften deutscher Tauchboote, die von den Engländern in den Barracken für Seeleute untergebracht sind, dieselbe Behandlung wie andere Kriegsgefangene empfangen. Es wurde berichtet, daß den Besatzungen von Unterseebooten besonders strenge Behandlung zu Teil werde. Der „Lokal-Anzeiger" verlangt, daß, falls sich dies bestätigt, sofort Wiedervergeltungsmaßregeln getroffen werden.

Long Islandbahn bankerott?

Ernennung eines Masseverwalters wegen Mißwirtschaft beantragt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 10. April. Die Makler Dick Bros. & Co. haben heute die Ernennung eines Masseverwalters für die Long Islandbahn beantragt. Sie behaupten, daß die Bahn schlecht verwaltet werde, seitdem sie in den Besitz der Pennsylvaniabahn übergegangen sei.

Local Option in Iowa.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Des Moines, Iowa, 10. April. Im Senat sagte der Demokrat Hagemann, daß die demokratische Partei im Staate den nächsten Wahlkampf auf einer Platform zu Gunsten von Local Option führen werde und Staatssekretär Bryan abgetan sei.

Mußte absagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 10. April. Der Präsident Wilson sprach in einer an den Gouverneur Dunne gesandten Depesche sein Bedauern aus, der Versammlung in La Salle, in der die „Wasserstraßenfrage" besprochen werden soll, nicht beiwohnen zu können. Er erklärte aber, daß er mit den Bestrebungen, die Schiffahrt im Gebiet der Vereinigten Staaten zu heben, vollständig einverstanden sei.

Tunnelunglück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

San Franzisko, 10. April. Ein Tunnel, der durch die Twin Peaks im südwestlichen Stadtteil gebaut wird, stürzte heute ein, und 12 Arbeiter wurden verletzt.

Wen Betty eine Ueberraschung für die Mutter plant

Das Kochbuch sagt ihr, wie die Speise zu bereiten ist und wie lange sie kochen muß, aber ihr Erfolg wird großenteils von dem Kochherd abhängen, den sie benutzen muß.

Nur „ein Hexenmeister der Küche" kann ein wirkliches Mittagsmahl auf einem abgenutzten Herd kochen, aber ein Schulmädchen kann mit einem Koch wetteifern, wenn der Kochherd ein „Composite" ist —

Composite Herde

werden nach unserer Anordnung von den zehn leitenden Fabrikanten hergestellt. Wir zeigen fünfzig Stile in allen unseren Läden.

„Leichte Bedingungen"
Monatliche Abzahlungen
Wenn Ihr Eure Gasrechnung bezahlt.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Peoples Gas Building Telephone Randolph 4567

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(5. Fortsetzung.)

„Das ist es — aber ich wollte mir erlauben, zu fragen, gnädigste Frau, wie Sie meinen Bruder fanden. Wie er ging. In welcher Stimmung, meine ich. Die Wirtin hat mir erzählt, mein Bruder habe den letzten Abend in Ihrer Gesellschaft verlebt. Ist er gewesen, wie er sich gewöhnlich zeigte?"

Die junge Frau mit den reichen, mattblonden Haaren, die sie auf eine eigene und anutige Art zu einem schweren, tiefen Knoten gefaßt trug, senkte ein wenig die Stirn auf die Hand.

„Lassen Sie mich nachdenken. Wenn man einen Menschen, von dem man dann erfährt, daß er vielleicht einen gefährlichen oder unbestimmten Weg ging, zuletzt gesprochen hat, kommt man leicht dazu, seiner Art und seinen Worten einen anderen Sinn zu hinterlegen. Ich habe natürlich schon darüber nachgedacht: wenn ich es genau erwäge, Professor Gravenreuth ist an jenem Abend nicht anders gewesen, als man ihn dann kannte, wenn er die Neigung hatte, mehr und ausführlich zu sprechen. Das tat er manchmal, er war dann angeregt und lebhaft."

„Seine ganze Stimmung während des Aufenthaltes hier ist also eine gute gewesen?" fragte Friedrich. „Ich meine deshalb, weil man doch aus der Stimmung Schlüsse ziehen könnte. Zum Beispiel, eine an den Tag gelegte ungesellige Laune oder Gewohnheit möchte die Vermutung rechtfertigen, daß er sich vielleicht auf eine weite, einsame Wanderung begeben haben möge." Ada Lindencrome antwortete nicht sogleich. Friedrich wandte den Blick von ihr, wie um ihr Zeit zu lassen, und sah über die Veranda hin. Ihre Brüstung war mit Geranien bestanden, mit blutrot blühenden Geranien. Die hoben sich ab von dem blauen Duft der Ferne und des kegelförmigen Berges gegenüber. Wie still und schön das ist, dachte Friedrich. Und er fühlte es plötzlich als gut und seltsam wohltuend, daß hier ein fremder Mensch an seinen Dingen Anteil nahm, daß jemand mit ihm dachte und seine Sorgen erwog.

„Halten Sie Ihren Bruder für einen Mann, der die Einsamkeit sucht?" fragte sein Gegenüber.

„Die Einsamkeit sucht?" wiederholte Friedrich. Er genierte sich wieder ein wenig. Es kam ihm jetzt wie etwas Kühles und Bedachtloses vor, daß er so wenig von Walter sagen konnte. Wenn Walter je von seinem Leben gesprochen, so war es immer irgendwie mit seinen Reisen, seinem Tag, seinen geselligen Bedürfnissen verknüpft. Man mußte sich Walter immer in einem belebten und bewegten Kreis denken — er hatte in München stets, schon als Student seine Zimmer mit Familienpersonen gehabt, alles Dinge, die nicht auf eine Neigung zur Einsamkeit deuteten. Und doch wiederum — wenn er zuhause gewesen, isolirte er sich gerne. Man sah ihn dann fast nur zu den Mahlzeiten, und er mochte keine Besuche bei seinen früheren Bekannten in der alten Stadt machen.

„Ich würde meinen, er hat vielleicht viel Einsamkeit in sich — ich weiß nicht, ob man dazu auch die äußerliche sucht. Vielleicht nicht." Und Friedrich Gravenreuth sah fragend auf Ada Lindencrome.

„Sie sprechen aus, was ich denke, Leutnant Gravenreuth. Ich glaube aber, an dieser Bergtour war für ihn irgend eine Sensation. Das Wort nicht in einem gewöhnlichen Sinn genommen. Er mochte für sich irgend einen besonderen Reiz, eine neue Empfindung davon erwarten. Er sagte lachend, sein Lachen ist kein frohes, das wissen Sie, er würde als Byron-Revenant dort oben die Astarte anrufen — als kultivirter Mensch käme man ja doch von literären Vergleichen nicht los. Ihr Bruder schien mir einer von den Menschen, die zu schweigen glauben, wenn sie sprechen. Ich meine, solche Temperamente ironisiren ihre innere Situation und glauben damit, sie zu verbergen —"

„Oder zu vernichten, gnädige Frau. Wenigstens manchmal vernichtet man sich doch das, was man ausspricht."

„O, da mögen Sie recht haben, Leutnant Gravenreuth."

Es war wieder eine Pause.

„Die Männer müssen heute Abend zurückkommen, der Wirt behauptete es als ganz bestimmt," sagte Ada Lindencrome. „Wir hoffen ja alle so sehr, daß sie guten Bescheid bringen — und für Sie wünsche ich von Herzen, daß Sie nicht die Nacht in aller Ungewißheit verleben müssen."

Er sagte verlegen ein Wort des Dankes für den guten Wunsch. Und dann — gewohnt von zuhause, die Dinge seines äußeren Tuns zu besprechen, fragte er fast treuherzig die fremde Dame:

„Was soll ich nun tun? Meine Großeltern wissen nicht, daß ich aus Sorge um Walter reiste — aber ich muß ihnen gleich eine Nachricht über meine Ankunft geben."

„So schreiben Sie doch, daß Sie gut angekommen sind, Ihr Bruder habe jedoch gerade einen Ausflug unternommen, von dem man ihn bald zurückerwarte. Schreiben Sie Ausflug, nicht Bergtour, das klingt harmlos. Und wir alle hier hoffen ja doch, daß er wirklich nur in einer Laune oder dem starken Wunsch nach Zerstreuung oder Einsamkeit weitergegangen ist, als er ursprünglich beabsichtigte."

Friedrich ging durch das Dorf Gunten. Er fühlte sich irgendwie beunruhigt. Es war wohl die Teilnahme freundlicher Menschen, die er zu fühlen bekommen. Er dachte, Walter muß gut mit allen stehen, mit der Dame und mit der Frau. Und plötzlich dachte er, warum mußte ich nun gerade eine alarmirende Nachricht erwarten, um auch einmal zu reisen. Immer hatte er nur kleine Ausflüge in den Urlaubszeiten gemacht. Nun interessirte ihn das fremde Land, die ungewohnte Umgebung. Er fand schon in dem kleinen Dorf da allerlei Merkwürdiges, die Bauart der Häuser mit ihren Gallerien, auf denen in Büscheln die Früchte des Herbstes hingen, die braunen, dunkeläugigen Kinder — die Fuhrleute in den blauen Hemdkitteln.

Er fragte einen Jungen — nur um den Dialekt wieder zu hören, nach dem Weg zum Sigris. Und das Kind wies ihm einen alten Fußweg, der hinter den Gassen durch die Weinberge führte.

Da ging er nun. Zwischen zerbröckelnden Mauern, in denen der Epheu wucherte, und die die braune Weinbergserde hielten. Friedrich sah, das waren verwilderte Gärten kleiner Hausbesitzer. Neben den blauen Trauben standen Tomaten, und der Kontrast der Farben hatte etwas Freudiges, Starkes. Und Friedrich dachte, das ist ja kein fremdes Land, man wußte, daß es solche alte Gärten irgendwo gibt, man wußte, daß irgendwo hinter weiten Wassern die großen, stillen Berge ragen. Und er meinte, vielleicht sei er manchmal im Traum durch eine solche Landschaft gegangen, die herb und doch voll Süße war.

Auf einer kleinen Mauererhöhung, die ihm der Weg bisher verborgen gehabt, sah Friedrich plötzlich eine Gestalt. Und er erkannte die dänische Dame, mit der er vorher gesprochen.

Sie lächelte ein wenig, als er grüßte.

„Nicht wahr, diese alten Weinberggärten sind schön," sagte sie. „Und wenn Sie noch auf der Straße ein kleines Stück weitergehen nach Sigriswyl zu, die Wegscheide nennen wir den Platz, dann sehen Sie, wie hinter Thun die Sonne untergeht — und schon hinten im Seewinkel den Gipfel der Jungfrau anfragen. Sie waren noch niemals hier, nicht wahr?"

„Nein," sagte er, „oder doch, vielleicht irgendwann in Gedanken. Oder ich habe in Büchern davon gelesen. Es geht uns doch oft so, wenn wir eine schöne Dichtung sehr lieben, ist es im Erinnern, als hätten wir sie erlebt." Er errötete plötzlich, als habe er etwas Unbescheidenes gesagt. „Ich meine," fuhr er hastig fort, „es kommt nicht so sehr darauf an, ob man manche Dinge und Möglichkeiten selbst erlebt und gesehen hat. Irgendwie weiß man doch darum, auch wenn man sehr still lebt oder in ganz anderen Geleisen. Aber verzeihen Sie — wollten Sie gehen, den Sonnenuntergang zu sehen? Und störe ich nicht, wenn ich mitkomme?"

„Nein, dann will ich Ihnen die Ehrenbezeugungen der Landschaft machen," sagte Ada Lindencrome.

Während sie zusammen den kleinen Weg bergan stiegen, dachte Friedrich wieder, sein Bruder müsse sehr gut hier mit den Menschen gestanden haben. Er kannte nicht viele Damen. Die vom Regiment hatten alle einen so frostigen oder sportlichen Ton — man redete Tagesdinge und kam einander nicht näher. Hätte man es versucht, so würde es geheißen haben, man „verehre" die Dame oder flirtete mit ihr. Er wußte nichts von fremden Frauen, die sanft und gütig sein dürfen oder kameradschaftlich. Im Grunde kannte er allein Hedwig. Er dachte auch nicht daran, daß vielleicht die junge Frau aus Dänemark fürchtete, es möge der erste und der letzte Abend für den jungen Leutnant hier am See sein, an dem er noch ohne wirklichen Schmerz die Landschaft sehen mochte.

Sie hatten die Wegbiegung erreicht. Der Himmel war dunstrot im Westen.

„Sehen Sie — dort geht hinter dem alten Waffenschloß von Tun — hinter der Ebene, in der Ebene, in der die Aare fließt, die Sonne unter. Und dort drüben haben Sie, ganz zu einander gerückt, Eiger, Mönch und Jungfrau. Ich muß jetzt sagen, wie Ihr Bruder, wir denken hier an den Entdecker dieser Landschaft, an Byron. Wir sind nicht mehr anders, die Idee umflammt uns die Dinge, und wo ein großes Herz oder ein großer Gedanke sie sich zu eigen genommen hat, tragen sie für uns sein Gedächtniß."

Der junge Leutnant dachte, seine Kameraden würden hier fabelhaft sagen, oder großartig oder pyramidal. Und wenn er mit diesen „Kameraden" wäre, müßte er sich jetzt genieren, daß er nicht imstande war, auch ein solches Modewort herauszustoßen — so, wie es wohl die Herren von der preußischen Garde machten, die man indessen nur aus dem „Simplizissimus" kannte.

Friedrich Gravenreuth schwieg.

Er dachte, warum bin ich immer nur in kleinen Winkeln gesessen. Warum hat mir mein Bruder nie gesagt, wohin man reisen muß. Er war immer für sich und besann sich nie um einen andern. Aber vielleicht doch um seine Freunde.

„Der kegelförmige Berg da drüben heißt der Nießen. Das ist die Ortschaft Spiez. Da fährt auch eine Bahn nach Interlaken um den See."

„Oh," sagte Friedrich, „das glaube ich gerne. Es ist aber schöner, wenn Sie anders sprechen, nicht wie ein Führer, gnädige Frau. Sie waren gewiß schon auf vielen Reisen —"

„Ja, oft. Und nun schon ein Jahr. Wir kamen über Deutschland — ich bin ja selbst Deutsche, aus Holstein. Und mein Mann hatte eine deutsche Mutter. So liebt er das Land. Und auch die Schweiz. Darum wollte er, ich solle mit seiner Tante reisen, während er über See ist."

Sie hat einen Mann über See, dachte Gravenreuth. Was tut er da? Ein Kaufherr? Nein, seinem Empfinden nach konnte diese Frau nicht einem Kaufherrn angehören. Die Atmosphäre war zu kühl, oder zu konventionell oder zu real für sie.

„Sehr weit fort?" fragte er.

„In den kleinen Antillen. Um Santa Cruz, wissen Sie. Die letzten dänischen Kolonien. Es ist mehr eine diplomatische Mission, die mein Mann dort hat, wäre es nur ein Kommando auf See, so könnte man genau die Dauer absehen."

Also Marineoffizier. O, das ist schlimm, seine Frau so lange allein lassen zu müssen, dachte Gravenreuth. Und dann — Offizier ist Offizier in der ganzen Welt, er fühlte plötzlich, als habe er selbst, nicht nur durch den Bruder, ein kleines Anrecht, mit der Dame zu plaudern.

„Und da reisen Sie so lange, gnädige Frau? Sie sind in Kopenhagen zuhause, nicht wahr?"

„Ja, in Kopenhagen," antwortete Ada Lindencrome zerstreut. „Ich habe übrigens dort einmal vor Jahren Ihren Bruder schon getroffen. Auf der deutschen Botschaft. Er war im Auftrag seines Staates damals in Kopenhagen."

Friedrich Gravenreuth war es, als sei plötzlich eine kleine, lichte Stunde versunken.

Er hatte nicht an den Bruder gedacht, während er da neben der blonden, fremden Frau ging. Ein fremder sonderbarer Reiz wirkte auf ihn.

„Die Männer müssen wohl nun bald zurückkommen," fuhr Ada Lindencrome fort. „Ich hörte vorhin den Dampfer an die Lände kommen. Der wird sie wohl gebracht haben.

Gehen Sie voraus, Leutnant Gravenreuth."

(Fortsetzung folgt.)

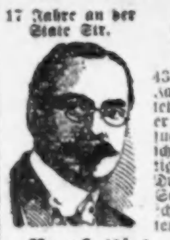
Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Schielen in einem Besuch geheilt!



17 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch Chloroform zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Konsultirt mich kostenfrei
Ich garantire Euch eine vollständige Heilung.
Ich habe Hunderte geheilt.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden
120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden 9—5, Sonntags von 10—12.

Lokalbericht.

Vereinigte Sänger.

Ihr großes jährliches Konzert am Sonntag, 18. April.

Ein verlockendes Programm ist zu dem großen jährlichen Konzert aufgestellt, welches die Vereinigten Sänger, eine der großen Sängervereinigungen Chicagos, am Sonntag, dem 18. April, unter der Leitung ihres Dirigenten H. A. Rehberg in Cohan's Grand Opera geben werden. Eine Anzahl erlesener Chöre, wie Burmanns Sängermarsch, „Dein Aug' mein schönster Stern" von O. Gerasch und Mohrs „Schöner Rhein, Vater Rhein", Solovorträge der rühmlich bekannten Gesangskräfte Adelheid Wolterding und Gustav E. Berndt, sowie schöne Orchesterstücke von Ballmanns Orchester bilden das Programm, welches lautet wie folgt:

Jubel-Ouverture ... Bach
Ballmanns Orchester.
„Hinaus zum Wald", Sängermarsch ... Burman
(arrangirt von Theo. Kelbe)
Vereinigte Sänger und Orchester.
„Wie nahte mir der Schlummer", Freischütz ... Weber
Fräulein Adelheid Wolterding.
a) „Es liegt eine mächtige Lind", Chorlied ... Bache
b) „Dein Aug' mein schönster Stern" ... O. Gerasch
Vereinigte Sänger.
a) „Einzug der Gäste", großer Festmarsch ... Halvorsen
b) Andante aus der sechsten Symphonie ... Haydn
Orchester.
„Am Altar der Wahrheit" ... Mohr
Vereinigte Sänger und Orchester.
a) „Andantino", aus der Balletmusik zu „Rosamunde" ... Schubert
b) Ouverture „Wilhelm Tell" ... Rossini
Orchester.
„Archibald Douglas", Ballade ... C. Löwe
Herr Gustav E. Berndt.
a) „Morgenrot" ... Vollsweise
b) „Heute scheid' ich" ... Isenmann
Vereinigte Sänger.
„Traumbilder", Fantasie ... Lumbye
Orchester.
Duett: „Still wie die Nacht" ... Götze
Frl. Adelheid Wolterding und Herr Gustav E. Berndt.
„Schöner Rhein, Vater Rhein" ... Mohr
Vereinigte Sänger und Orchester.

Das Konzert beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags.

Die nachbenannten Gesangvereine bilden den Bund der Vereinigten Sänger: Chicago Liedertafel, Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins Town of Lake, Harugari Sängerbund, Richard Wagner Männerchor, Westseite Sängerkranz, Harlem Männerchor, Concordia Liedertafel, Harugari Liedertafel, Nordwest Liederkranz, Sängerlust, Fidelia, Harmonie, Forest Park.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Streikerinnerungen.

Zeugen erzählen von Totschlägern beim großen Bahnstreik.

Die schlechten Kerle in Wyoming sind nicht nur Schöpfungen der Schundliteratur, sie existiren wirklich, auch heute noch, wie Samuel H. Grace aus Omaha gestern der Bundesindustriekommission im Hotel Sherman versicherte. Grace war während des Streiks an den Harrimanbahnen in den Jahren 1902 und 1903 Geschäftsagent der Maschinisten an der Union Pacific Bahn. Die Streiker hatten in Wyoming mit der erwähnten Sorte von Leuten mehr zu schaffen, als anderwärts, sagte der Zeuge. Jene Kerle dienten als Wächter an den Bahnen, wo gestreikt wurde, fürchteten sich weder vor Gott noch dem Teufel und hatten immer die Waffe in Bereitschaft.

Geschäftsagent John G. Taylor aus Oakland, Kal., berichtete, daß die Bahnen Spione in den Gewerkschaften unterhielten. Diese Leute berichteten nicht nur den Bahnbeamten, was in den Versammlungen vorging, sondern säeten auch Zwietracht und Furcht unter den Mitgliedern.

Hugh Montgomery von Macomb City, Miss., berichtete, daß dort bei der Ankunft von Streikbrechern für die Illinois Zentralbahn mehrere Männer getötet worden seien. Die bei der Ankunft versammelten Streiker seien unbewaffnet gewesen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Elizabeth Pohl	$ 1.00
Aug. Hage, Whitewood, South Dakota, 4. Beitrag	5.00
W. B. Schmelzer	5.00
Wm. Groman	1.00
	$ 12.00
Früher quittirt	39,786.10
	$39,798.10

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Familienkränzchen und Agitationsversammlung am 25. April.

Am Sonntag, dem 25. April, veranstaltet die Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihr Familienkränzchen und in Verbindung damit eine große Agitationsversammlung. — Unzweifelhaft fühlt jeder ehemalige deutsche Soldat in diesem Lande jetzt wie nie zuvor das Bedürfniß kameradschaftlichen Anschlußes. Um nun Jedem einen Einblick in die inneren Verhältnisse des Vereins zu gewähren, veranstaltet dieser die Versammlung und Festlichkeit, deren sorgfältig vorbereitetes, vielseitiges Programm jedem einen vergnügten und gemütlichen Abend gewährleistet. Der Eintritt ist frei.

Die deutsche Krieger-Kameradschaft, einer der ältesten, größten und bestfundirten Vereine Chicagos, pflegt und betätigt Kameradschaft im vollsten und edelsten Sinne des Wortes: Der Verein zahlt nicht nur Sterbe- und wöchentliche Kranken-Unterstützungsgelder, sondern hilft, beratet und unterstützt auch seine Mitglieder in allen Verhältnissen und Verlegenheiten des täglichen Lebens. Innerhalb des Vereines existieren einzig und allein deutsche Kriegerkameraden.

Darum ergeht an alle ehemalige, ehrenvoll entlassene Soldaten der deutschen Armee und Marine in Chicago und Umgegend die ebenso herzliche wie dringliche Einladung zur Agitations-Festlichkeit und von der günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, ohne Aufnahme- oder ärztliche Untersuchungs-Gebühren Mitglied zu werden, um dem geliebte Vaterlande auf's Neue unsere Liebe und Anhänglichkeit zu erweisen und ihm wo, wann und wie es unsere Mittel u. die hiesigen Verhältnisse immer auch nur erlauben mögen, desto wirksamer, d. h. in geschlossener Kolonne zum Siege zu verhelfen. — Aufnahmen finden von 2—4 Uhr statt; um 4 Uhr beginnt das Fest.

Richter entrüstet.

Wird einem von seinen Söhnen ausgenutzten Greis zu seinem Rechte verhelfen.

Seit Jahren hatte der jetzt 83 Jahre alte Theodor Krause im Hause seiner Söhne Otto, Emil und William sich nützlich gemacht, die Kühe gemolken, die Hühner gefüttert, den Stall gesäubert, Gartenarbeit verrichtet u. s. w. und in seinen Mußestunden die Schuhe der Kinder der Nachbarn geflickt. Das Geld, das er als Schuhflicker verdiente, sackte Ottos Frau ein. Für seine Hausarbeit sollte er wöchentlich einen Dollar von seinen Söhnen erhalten. Seit er altersschwach und arbeitsunfähig wurde, wird er angeblich von Otto mit scheelen Augen angesehen. Gestern sprach der Greis beim Countyrichter Scully vor, klagte diesem sein Leid und erklärte, daß er seit September vorigen Jahres von seinen Söhnen keinen Cent erhalten habe. Otto schulde ihm $25, die beiden anderen Söhne seien bei ihm mit geringeren Summen in der Kreide.

„Stellen Sie einen Zahlungsbefehl aus," wies der Richter den Staatsanwaltsgehilfen Mahoney an, „und verlangen Sie von den Söhnen, was Sie wollen. Sie können die Forderungen an diese Burschen nicht hoch genug stellen. Ich werde das Schriftstück unterzeichnen und dafür sorgen, daß der alte Mann das Geld bekommt."

Silberjubiläum

Die evang.-luth. Bethel-Gemeinde, P. A. Kaitschuk, Pastor, Südwestecke von Nord Keeler und West End Ave., feiert am morgigen Sonntag ihr 25-jähriges Jubiläum. Es finden zur Feier des Tages 3 Gottesdienste statt. Im Vorgottesdienst, 10 Uhr 15 Min., wird Pastor Bahr aus Lena, Ill., die Festpredigt halten. Nachmittags um 3 Uhr beginnt der 2. Festgottesdienst, und es werden die Pastoren Chr. Knubten und B. Lederer Festreden halten. Im Abendgottesdienst, welcher um 7½ Uhr seinen Anfang nimmt, hält Pastor F. Werhahn die deutsche und Pastor J. F. Seibert die englische Festpredigt. Zu ihrem Silberjubiläum ladet die Gemeinde alle Glaubensgenossen herzlich ein.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Legt Euer Geld in einer Lot an

Wir alle kennen die Wahrheit des alten Sprichworts „Der Reichtum steckt im Boden." Etliche Dollar, angelegt in der Subdivision an der Nordostecke von

Elston Ave. und N. Cicero (48. Ave.)

wird Euer Geld verdoppeln.

Nehmt eine Elston Ave. Car bis Lawrence Ave. und geht 5 kurze Blocks an Elston Ave.; oder Lawrence Ave. Car bis Cicero Ave., und geht 5 kurze Blocks nördlich.

Geschäfts-Lotten:
$450 bis $600
$10.00 bis $25.00 Anzahlung und $5.00 bis $10.00 per Monat.

30 und 33 Fuß Residenz-Lotten:
$200.00, $300.00 und $350.00
$5.00 Anzahlung und $5.00 per Monat.

Tatsachen.

Ich kaufte dieses Grundeigentum billig, und ich lasse Euch den Vorteil zukommen. Die Nachbarschaft wird schnell besiedelt und Ihr könnt nicht verfehlen, Geld zu machen.

Drei Block davon entfernte Baustellen wurden 1914 für 25 Prozent mehr verkauft.

Jedermann weiß, daß es nur eine Frage von Monaten ist, bis die Straßenbahn an beiden Straßen, 48. Ave. und Elston Ave., verlängert wird.

Jetzt schon sind die Fahrgelegenheiten gut, nur fünf kurze Block von einer direkten Straßenbahnlinie nach der unteren Stadt, Elston Avenue.

Dies ist eine selten vorkommende Gelegenheit, und um sie würdigen zu können, müßt Ihr die Baustellen sehen.

Beachtet! 10. und 11. April sind die großen Verkaufstage, Samstag u. Sonntag Nachmittag

Nehmt Elston Ave. oder Lawrence Ave. Cars bis Elston Ave. u. Lawrence Ave., von wo wir Euch mit unserem Auto zu dem Eigentum führen.
Der Agent ist jeden Nachmittag auf dem Platz.

N. O. McQuiston,
Main Office: 226 S. La Salle Str., Room 401
Telephon Wabash 3231.

Letzter Vortragsabend.

Ulrich Haupt am kommenden Dienstag in Martines Halle.

Einen zweiten und letzten Vortragsabend wird Herr Ullrich Haupt am kommenden Dienstag Abend in Martines Halle, 2732 Hampde Court, zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Boul., veranstalten. Der Künstler wird den am ersten Abend so eindrucksvoll begonnenen Vortrag von Hamerlings „Ahasver in Rom" mit dem 3. Gesange fortsetzen; andere Darbietungen des Programms sind „Aus Sturmesnot" von Julius Wolff, „Ein Geheimniß" von Detlef von Liliencron, „Mutterliebe" von Fr. Hoffmann; „Pfui, Engelland" von G. Lolling, „Nachtbild aus London" von Buchanan und „Das deutsche Leid in Amerika" von Ullrich Haupt. In der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach und in Martins Halle sind Eintrittskarten zu $1 zu haben.

Aus Vereinskreisen.

In der Generalversammlung des Schiller-Frauenvereins wurden folgende Beamte erwählt: Präsidentin, Bertha Tennes; Vizepräsidentin, Friederike Treichel; Protokollsekretärin, Marie Krap, 4333 N. Keeler Ave.; Finanzsekretärin, Karoline Jansen; Schatzmeisterin, Klara Sigel; Führerin, Karoline Reets; Verwaltungsrat, Margarete Heftinger, Erna Schade, Auguste Judae; Finanzkomitee, Auguste Klermund, Mathilde Aeberly, Karoline Zuber; Vergnügungskomite, Veronika Mayer, Marie Ladewig, Marg. Hettinger, Erna Schade, Gertrud Haffis, Louise Becker, Ottilie Gruger, Juliane Schmidt, Margarete Tammen und Rosalie Ries. Der Verein beschloß, in den bevorstehenden drei Monaten Mitglieder bis zu 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung aufzunehmen. Der Schiller-Frauenverein ist der älteste Frauenverein Chicagos und finanziell gut gestellt.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzuteilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts tun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Aufschwung im Geldversandt.

Der Postanweisungsverkehr im Chicagoer Postamt wies im Monat März eine Zunahme von $1,000,000 auf gegenüber dem März 1914. Es ist dies die erste Zunahme seit dem letzten August. Die Gesammtsumme für März war $26,926,931.44, verteilt auf 3,280,290 Anweisungen, für März 1914 war sie $25,900,982.30, verteilt auf 2,231,883 Anweisungen. Der Postanweisungsverkehr mit dem Auslande hat kaum den dritten Teil des Umfangs, den er vor dem Kriege hatte.

Edelweiß-Pavillon.

Dem deutschen Publikum dürfte der Edelweiß-Pavillon, 835 West North Ave., in seiner Pracht und steten Gemütlichkeit wohlbekannt sein; es wird stets etwas Neues geboten. Der beliebte Wiener Charakterkomiker Gustav Patzner, sowie der Tenorist Paul Nelva und die Liedersängerin Gertrude Fry, nebst der Hauskapelle, Christian Lemberg, verstehen es, ihre Gäste in fidelster Stimmung zu versetzen. Von nun an wird auch jeden Sonntag Abend im neu hergerichteten Ratskeller getanzt. Daß Küche und Keller nur das Beste liefern, dafür sorgen die Eigentümer, die Herren Korvin und Messerschmitt.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Advertising-Gebäude an Frank P. Boydston verkauft.

Das Advertising Gebäude, Nr. 119 W. Madison Str., sowie der Pachtkontrakt für das Land, auf welchem es steht, sind von Fred R. Barnheisel, dem Präsidenten der Firma H. H. Kohlsaat & Co., an Frank P. Boydston, Mitinhaber der Leichenbestatterfirma Boydston Bros. verkauft worden. Der Kaufpreis ist nicht angegeben. Der Käufer übernimmt aber eine Hypothek von $230,000 und hat Kaufbonds in der Höhe von $135,000 ausgegeben, die bis zum Jahre 1920 einzulösen sind. Das 17 Stockwerk hohe Gebäude wurde erst vor einem Jahre fertiggestellt; es bringt an Miete angeblich $70,000 das Jahr ein. Die Revisionsbehörde schätzte seinen Wert auf $175,000. Der Pachtkontrakt für das 45 bei 90 Fuß messende Grundstück läuft vom 1. Mai 1912 ab auf 99 Jahre, und der Pachtpreis beträgt für die ersten fünf Jahre je $12,000, für die nächsten fünf Jahre je $13,000, und für den Rest der Pachtzeit je $15,000.

Ein 35.36 Acres großes Stück Land zwischen dem Bahnbett der Grand Trunkbahn, der 51. Str., Rockwell Str. und California Ave., wurde von Frau Melvina W. Thompson, Pittsburgh, Pa., an die Chicago Title & Trust Co. als Treuhänder verkauft. Der Preis betrug $1500 den Acre, zusammen also $54,843.90. Das Land liegt in der Nähe der Viehhöfe sowie der neuen Fabrik der Crane Co und hat vortreffliche Straßenbahnverbindungen. Es wird sofort in Baustellen ausgelegt werden.

Die National Bank of Kentucky, Louisville, Ky., verkaufte ein 120 Acres großes Stück Land in der Nähe der 40. Ave. und 103. Str. für den Preis von $27,000, d. h. zu $225 den Acre, an Jakob S. und Della M. Hovland. Es ist von der 103. Str., Central Park Ave., 105. Str., Hamlin Ave., 107. Str. und 40. Ave. begrenzt.

Das unbebaute Grundstück Nr. 361—69 Ost Ohio Str. und Nr. 360—68 Ost Grand Ave., im neuen Hafenbezirk, wurde für $62,000 von Herman & Thomas, New Orleans, an ein von Winston & Co. gebildetes Syndikat verkauft. Es mißt 100 bei 218 Fuß.

Das alte Vermont Apartmenthotel, an Drexel Square, 100 Fuß östlich von College Grove Ave., ging für den Preis von $91,000 aus dem Besitz von Thomas B. Moore in den von Della R. Halvorsen über. Das aus der Zeit der Weltausstellung stammende Gebäude umfaßt acht Stockwerke, und das Grundstück mißt 100 bei 208 Fuß.

Das Mietshaus an der Südostecke von Addison und Reta Str., Grund 125 bei 77 Fuß, wurde für $15,000 von John Gerts an Philipp Weber als Treuhänder verkauft.

Minna W. Winston verkaufte die Liegenschaft an der W. 63. Str., 25 Fuß westlich von Parnell Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, Nordfront, mit dem darauf stehenden Laden- und Wohngebäude für $38,500 an Vinzens A. Bachtel.

— Der Erzgrantige.— A.: „Warum bist Du denn heute gar so grantig?" — B.: „Weil ich nix find', über das ich mich giften kann!"

UMI

Lokalbericht.

Neuabgrenzung der Wards.

Ald. Walkowiak wird sie im kommenden Stadtratsjahr verlangen.

Durch einen Sonderausschuß.

Stadtvater wird seine Ernennung im stadträtlichen Organisationsausschuß befürworten.—Demokraten verschnupft über republikanische Pläne.

Neuabgrenzung der Wards und Ernennung eines besonderen Ausschusses, der sie vornehmen soll, wird Ald. Stanley S. Walkowiak von dem stadträtlichen Organisationsausschuß verlangen, der mit der Zusammenstellung des Stadtratsausschusses betraut ist und sich zu diesem Zweck am Montag Abend nach Biloxi, Miss., begeben wird. Der Stadtvater gehört dem Ausschuß als demokratischer Vertreter der Westseite an. Der Vorschlag, der, wie verlautet, auch die Unterstützung der anderen demokratischen Mitglieder des Organisationsausschusses finden wird, rief in Stadtratskreisen große Ueberraschung hervor. Dringt Ald. Walkowiak mit ihm durch, so steht dem Stadtrat nach der Ansicht gutunterrichteter Mitglieder ein lebhafter Sommer bevor.

Ald. Walkowiak stützt sich mit seinem Antrag auf eine Bestimmung des zweiten Abschnitts des 3. Artikels der Gemeindeordnung, die das Grundgesetz der Stadt bildet. Danach soll der Stadtrat, wenn die Zunahme der Bevölkerung oder die Angliederung neuer Gebiete mit wenigstens 25,000 Einwohnern es wünschenswert erscheinen läßt, die Wards der Stadt neu abgrenzen, darf aber ihre Zahl nicht auf mehr als 35 vermehren.

Ald. Walkowiak weist daraufhin, daß seit der Abgrenzung der Wards am 4. Dezember 1911 die Gemeinde Morgan Park an Chicago angegliedert worden ist, und daß in der letzten Wahl die Bevölkerung der Stadt für Angliederung vier weiterer Gemeinden gestimmt hat, deren Bewohner jedenfalls auch ihre Zustimmung zur Einverleibung geben werden. Das bedeutet einen Bevölkerungszuwachs von ganz beträchtlich mehr als 25,000 Köpfen. Dazu kommt noch, wie der Stadtvater hervorhebt, daß die Erteilung des Stimmrechts an Frauen die Zahl der stimmberechtigten Wähler um mehr als eine Viertelmillion vermehrt hat, die nicht gleichmäßig auf die einzelnen Wards verteilt sind, und daß verschiedene Wards mehr als 30,000 Wähler aufzuweisen haben, während andere nicht mehr als acht- bis zehntausend Wähler haben. Diese Ungleichheiten sollten und müßten im Interesse der Stadt beseitigt werden.

Die in republikanischen Stadtratskreisen immer mehr zu Tage tretende Ansicht, daß die Republikaner zum Vorsitz aller wichtigen Stadtratsausschüsse berechtigt sind, hat in demokratischen Stadtratskreisen große Verstimmung hervorgerufen. Sollten die drei republikanischen Vertreter im stadträtlichen Organisationsausschuß versuchen, diese Pläne zur Durchführung zu bringen, so werden sie bei den drei Demokraten auf nachdrücklichen Widerstand stoßen. Die Demokraten weisen darauf hin, daß unter dem System der parteilosen Stadtorganisation, zu dem sich auch die republikanischen Stadtväter vor der Wahl verpflichtet haben, kein Grund vorliege, tüchtige Demokraten wie Ald. Richert vom Finanzausschuß durch Republikaner zu ersetzen. Sie machen darauf aufmerksam, daß z. Beisp. während der Amtszeit Mayor Dunnes, als die Demokraten eine unzweifelhafte Mehrheit im Stadtrat hatten, Niemand Ald. Bennett, den Vorsitzenden des Finanzausschusses, habe absetzen wollen, weil er ein Republikaner war. Die Demokraten werden verlangen, daß ihre Partei bei der Vergebung der Vorsitzerposten eben so behandelt werde, wie die Republikaner.

Amtliche Wahlergebnisse.

Die amtliche Nachprüfung der Resultate der Wahl vom letzten Dienstag hat in einigen Wards, in denen die Pluralitäten der siegreichen Kandidaten nach der ursprünglichen Zählung nur sehr gering waren, ganz bedeutende Veränderungen ergeben. Das trifft in erster Linie auf die 22. Ward zu, in welcher der demokratische Kandidat W. P. Ellison nach der ursprünglichen Zählung mit nur 26 Stimmen gesiegt hatte. Die amtliche Tabellirung hat seine Pluralität auf 163 Stimmen gebracht. Er hat 4575 Stimmen erhalten, der Republikaner Dochtermann 4412 und der Sozialist Lafin 1184. Auch in der 15. Ward ist die Pluralität des siegreichen Kandidaten ganz bedeutend gestiegen. Der Sozialist Rodriguez, der nach den ursprünglichen Ergebnissen mit nur 14 Stimmen gesiegt hatte, hat 6265 Stimmen erhalten, der Republikaner Anderson 6147 und der Demokrat Kaindl 5691. Am geringsten sind die Pluralitäten in der 20. und 35. Ward. In der 20. Ward hat der Republikaner Miller 3282 Stimmen erhalten und der Demokrat Franz 3215, und in der 35. Ward der Republikaner Janke 13,389 Stimmen und der Demokrat Clark 13,308 Stimmen.

McCombs 'Besuch in Chicago.

Großes Unbehagen hat in Kreisen der Faktion Harrison die Nachricht hervorgerufen, daß der Besuch W. F. McCombs', des Vorsitzenden des demokratischen National-Ausschusses, der sich in Chicago aufhält, in erster Linie den Zweck hat, die Ursachen des republikanischen Landrutsches am letzten Dienstag festzustellen. Ein eigentümlicher Zufall ist es, daß zur selben Zeit sich auch Urey Woodson von Kentucky, lange Vertreter dieses Staates im demokratischen Nationalausschuß, und Fred B. Lynch von Minnesota, der Vertreter dieses Staates in der Körperschaft, hier aufhalten. Alle drei haben sich eingehend nach den Ursachen der demokratischen Niederlage erkundigt. Alle drei haben ein lebhaftes Interesse an der Tatsache, daß die Rathausfaktion den demokratischen Mayorskandidaten nach Herzenslust geschnitten und sich dadurch für ihre Niederlage in der Vorwahl gerächt hat, an den Tag gelegt. Es verlautete, daß der Verrat der Faktion Harrison am demokratischen Ticket ihrer Faktion unter Umständen die Ernennung zum Postmeister, die einem der ihrigen zugedacht war, kosten wird.

Vergelt's Gott!

Das für die Kriegsgefangenen in Sibirien eingegangene Geld abgeliefert.

Die „Abendpost" hat heute die Summe von $190 als Ertrag der bei ihr eingegangenen Liebesgaben für die Linderung der Not unter den deutschen und österreich-ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft abgeliefert, nachdem eine Gabe im Betrag von $30 schon vorher an das deutsche Konsulat abgeführt worden war. Die Sammlung ist nunmehr abgeschlossen. Es liefen außer den Beiträgen, über die schon früher quittirt worden ist, noch die folgenden ein:

Frau F. Göppinger	$ 5
Gerhard Pütz	2
M. Wiedik	2
Fritz Zwanzig	2
Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1	25
Frau Karl Bühl	5
Frau Minna Löwe	2
	$ 43
Früher quittirt	177
Zusammen	$220

Beim deutschen Konsulat ist noch ein Beitrag im Betrage von $10 von Herrn Ferdinand Walther eingelaufen.

Bondschwindel.

Die Bundesgrandjury hat angeblich Anklagen erhoben.

Gerüchtweise verlautet, die Bundesgrandjury habe Anklagen gegen zwei Mitglieder einer hiesigen Bankfirma und mehrere Bauunternehmer in Kolorado erhoben. Es handelt sich angeblich um Versendung von Bonds eines Bewässerungsunternehmens in Kolorado und Wyoming durch die Post, und jene Bonds sollen unter betrügerischen Vorspiegelungen verkauft worden sein. Die Anklagen werden angeblich geheim gehalten, bis die Angeklagten in Haft sind.

Bundesanwalt Clyne war heute verreist, und seine Gehilfen lehnten es ab, Aeußerungen zur Sache zu machen.

Nun kommt die Strafe.

Die Angreifer von Frau Anna White den Geschworenen überwiesen.

George Howard und Harry Hubert, die, wie gestern berichtet, in einem Zimmer des Hauses 1269 W. Washington Blvd. Frau Anna White, Nr. 7 S. Throop Str., mißhandelten, nachdem sie sie um ihre aus 17 Cents bestehende Baarschaft beraubt hatten, wurden heute Morgen im Stadtgericht an der Desplaines Str. von Richter Caverly unter je $20,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die ganze vorige Nacht hindurch baten die Burschen den Polizeiarzt, ihnen doch eine Dosis Kokain zu verabfolgen, und brachen schließlich, als ihnen das verweigert wurde, in ein fürchterliches Geheul aus, das man bis auf die Straße hören konnte.

Abgewiesen.

Die Direktorenwahl der Rock Island-bahn wird stattfinden.

Um zu verhindern, daß die Aktionäre der Chicago, Rock Island und Pazifik Eisenbahn am Montag eine Versammlung abhalten und Direktoren erwählen, von denen sie annehmen dürfen, daß sie sich als ihre willigen Werkzeuge erweisen werden, suchten gestern Nathan L. Amster, Boston, Eric P. Kepplemann, Philadelphia, und Ruby H. Vale, Philadelphia, im Namen von 1200 Aktionären im Bundesgebiet um einen Einhaltsbefehl nach. Die Kläger vertreten 150,000 Aktien, aus einer Gesammtzahl von 750,000. Sie befürchten, daß sie, wenn die Mehrheit ihre Pläne zur Ausführung bringt, jeden Einfluß auf die Geschäftsführung verlieren werden.

Die Sache kam heute Vormittag zu zweistündiger Verhandlung vor Richter Carpenter, welcher dann das Gesuch zurückwies.

Schwierige Aufgabe.

Der stadträtliche Finanzausschuß beschäftigte sich gestern in seiner bis spät in die Nacht hineinwährenden Sitzung mit den Lohnforderungen der in Diensten der Stadt stehenden gewerkschaftlichen Arbeiter, ohne aber zu einer Entscheidung zu gelangen. Es werden bedeutende Lohnzulagen verlangt, der Stadt stehen dafür aber nur $250,000 zur Verfügung, und es fragt sich nun, welche der Forderngen bewilligt, und welche zurückgewiesen werden sollen. Die Verhandlungen fanden hinter verschlossenen Türen statt.

— Leutnant Smith, Kommandeur der Tauchbootflotille in Honolulu, bestreitet, daß „F 4" seeuntüchtig war; es habe erst jüngst einen neuen Motor erhalten.

— 70,000 Milchflaschen wurden als zu klein in Los Angeles vernichtet

Guter Fang.

Einer der Häftlinge wird der Beihilfe zum Morde bezichtigt.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Nachmittag von den Detektives Bluhm und Bushulte von der Wache an der Sheffield Ave. an Oakdale Ave. und Norwood Str. zwei Männer verhaftet, nachdem einer von den Burschen angeblich versucht hatte, die Häscher niederzuknallen. Sein Revolver hatte glücklicherweise im entscheidenden Augenblick versagt. Der vor Nichts zurückschreckende Geselle entpuppte sich als Christy Sweetman, der von der Koronersjury, die am 5. April den Inquest abhielt über den Tod des am Abend des 25. März im Erdgeschoß des Hauses Nr. 1027 S. Robey Str. niedergeschossenen und bald darauf im Countyhospital gestorbenen John Mulvihill, Nr. 3401 W. 12. Str., wegen angeblicher Beihilfe zum Morde den Großgeschworenen überwiesen wurde. Er sowohl, als auch sein mitverhafteter Begleiter John Burns, sollen Einbrecherwerkzeuge bei sich gehabt haben. Die beiden Gutedel waren nach Ansicht des Polizeihauptmanns Danner wahrscheinlich auf einem Raubzuge begriffen, als sie das Mißgeschick hatten, den Häschern in die Arme zu laufen.

Mulvihill hatte angeblich am Abend des 25. März mit Frau Edward Prichson, Nr. 1027 S. Robey Str., gezecht, als unerwartet der Gatte der Frau, begleitet von Sweetman, heimkehrte und das Paar überraschte. Es kam zu einer stürmischen Auseinandersetzung, die mit Mulvihills tötlicher Verwundung ihren Abschluß fand. Prichson und Sweetman wurden flüchtig. Dieser ist gestern der Polizei in die Hände gefallen, auf jenen, den die Koronersjury wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen hat, wird noch gefahndet.

Fiel in Ohnmacht.

Räuber verlor den Mut und flüchtete mit leeren Händen.

Auf dem Heimwege begriffen, wurden heute früh Louis Coppersmith und Gattin, wohnhaft Nr. 655 N. Western Ave., an Erie Straße und N. Western Ave. von einem bewaffneten Wegelagerer überfallen. Als die Frau den glitzernden Revolver in der Hand des Banditen sah, stieß sie einen markerschütternden Schrei aus und fiel in Ohnmacht. Durch den Schrei wurden die Detektivsergeanten Beehan und Carey herbeigelockt. Sobald der Raubgeselle der Häscher ansichtig wurde, suchte er, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, in wilder Flucht sein Heil. Er ist entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Frau Coppersmith hat sich inzwischen von ihrem Schreck erholt.

In seiner Schnittwaarenhandlung Nr. 902 Milwaukee Ave. wurde gestern Abend Abraham Mannheim von vier Banditen überfallen und um die goldene Uhr und $12 beraubt.

Machte Schluß.

In einem Anfalle von Schwermut hat der 58jährige Schneider Gus Patterson in seiner Werkstatt Nr. 1616 N. Maplewood Ave. mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Leben ein Ende gem

Kam ins Schliddern.

Bejahrter Musiklehrer gerät unter die Räder eines Kraftwagens.

Der 68jährige Musiklehrer John Van Woodragen, Nr. 1137 Nord Franklin Straße, wurde heute an der Ecke von Dearborn Ave. und Jackson Blvd. von einem Roland E. Green, Nr. 1933 Lund Ave., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Man schaffte ihn nach dem Iroquois Hospital. Der Greis überschritt die Straße, als der Kraftwagen auf dem infolge des Regens schlüpfrig gewordenen Straßenpflaster schlidderte und ihn erfaßte, ehe es dem Lenker möglich war, den Unfall zu verhüten. Von der Verhaftung Greens wurde daher Abstand genommen.

Einhaltsbefehl verlangt.

Klage gegen den Besitzer des Michigan Boulevard Hotels eingebracht.

Der bekannte Kapitalist La Verne Noyes suchte heute Mittag im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen James W. Stafford, den Eigentümer des Michigan Blvd.-Hotels, an der Südwestecke von Michigan Ave. und 20. Str. gelegen, nach, um ihn daran zu hindern, dieses für ungesetzliche Zwecke zu benützen. In dem Pachtkontrakt ist, wie es in der Klageschrift heißt, ausdrücklich gesagt, daß ein erstklassiges, anständiges Hotel in dem Gebäude betrieben werden soll, trotz alledem gehen aber in direktem Widerspruch hiermit, wenigstens der Behauptung des Klägers nach, Halbweltsdamen dort aus u. ein und werden Zimmer für unsittliche Zwecke vermietet. Hiergegen erhebt Herr Noyes als achtbarer, gesetzliebender Bürger Einspruch und verlangt, daß das Gericht gegen den Hotelbesitzer vorgeht.

Nichtschuldig.

John De Nichola wurde heute von der Anklage des Mordes freigesprochen.

John DeNichola, ein Italiener, hat am 8. Oktober vorigen Jahres seinen Landsmann und Mitarbeiter Francesco Alesio erschossen. Die Anklage gegen de Nichola lautete auf Mord im ersten Grade. Der Prozeß dauerte vier Tage und endete heute mit der Freisprechung des Angeklagten. Barnard Barasa, der Verteidiger DeNicholas, lieferte durch ein gewaltiges Zeugenaufgebot den Beweis, daß DeNichola in Notwehr gehandelt hatte. Er brachte auch Leumundszeugen ins Gericht, die dem Angeklagten das beste Zeugniß ausstellten. Der Freigesprochene arbeitete als Straßenreiniger im städtischen Dienste, soll aber einer vornehmen italienischen Familie entstammen. Die Geschworenen berieten über den Fall nur zwanzig Minuten.

Nicht zurechnungsfähig.

Die angebliche Gräfin de Carreaux dem Beobachtungshospital überwiesen.

Der Polizeiarzt von der Wache an der Desplaines Straße unterzog gestern Frau R. M. Riggs, alias „Gräfin de Carreaux", die angeblich Dr. Fred C. Cox um $1,400 beraubt hat, einer Untersuchung und erklärte dann im Stadtgericht vor Richter Caverly, daß die Frau geistig nicht ganz zurechnungsfähig ist. Auf Veranlassung des Richters wurde sie darauf nach dem Beobachtungshospital überführt.

Frechheit hilft.

Raubt Kassenschrank aus und kutschirt dann mit gestohlenem Gespann davon.

Der Marschall Albert Frank von der Ortschaft Lake Zürich benachrichtigte heute das hiesige Detektivebüro, daß ein Geldschrankknacker im Laufe der Nacht in einen in der Nähe der Bahn gelegenen Kolonialwaarenladen eindrang, den Kassenschrank sprengte und $400 in Baar und $200 in Checks erbeutete. Der Spitzbube stahl nach der Tat ein Gespann aus dem hinter dem Gebäude befindlichen Stall und fuhr davon. Der Marschall glaubt, daß der Kerl sich nach Chicago wandte, und ersucht die Behörde, auf den Burschen zu fahnden.

Das Wasser zu kalt.

Wird vorläufig keinen Selbstmordversuch mehr machen.

Der 32jährige Barbier Peter Giovanni, Nr. 735 Wells Straße, sprang heute Vormittag gegen 9 Uhr am Fuße der Superior Straße in den See, schrie aber gleich darauf gellend um Hilfe. A. Hupfield, Nr. 235 Ost Superior Straße, der in seinem Kraftwagen des Weges kam und den Ertrinkenden sah, raste nach dem in der Nähe gelegenen Spritzenhause Nr. 98, holte den Feuerwehrhauptmann Frank J. Bravard, rettete mit dessen Hilfe den bekehrten Lebensmüden und beförderte den Ohnmächtigen nach dem Spritzenhause. Dort gelang es den Feuerwehrleuten nach heißem Bemühen, Giovanni ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Mann wurde dann nach dem Nothilfshospital geschafft, wo er dem Ambulanzarzt Alvin Hellwig erklärte: „Ich war des Lebens müde und wollte sterben. Das Wasser war aber zu kalt."

War Frau Betty Irish.

Die angebliche Frau Wm. Fitzgerald, die Mittwoch, wie berichtet, in ihrer Wohnung, Nr. 641 Waveland Ave., durch eigene Hand endete, war, wie inzwischen festgestellt werden konnte, die geschiedene Gattin des bekannten Anwalts „Col." E. M. Irish in Kalamazoo. In den Scheidungsprozeß, der seiner Zeit großes Aufsehen erregte, war Rev. Wm. Fitzpatrick, der Seelsorger der St. Josephsgemeinde in Kalamazoo, verwickelt. Der Geistliche wurde auf Grund der Enthüllungen, die der Prozeß brachte, seines Amtes enthoben, und aus dem Priesterstande ausgestoßen. Ob er mit Fitzpatrick identisch ist, und die geschiedene Frau Irish geheiratet hatte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Wer ist der Tote?

In der Nähe des Vorortes Hillside wurde heute Morgen ein noch unbekannter etwa 35jähriger Mann neben der stromführenden Schiene der elektrischen Landbahn liegend tot aufgefunden. In seinen Taschen befand sich nichts, was zur Feststellung seiner Person hätte führen können.

* Am Ptomainvergiftung ist gestern im Presbyterianerhospital der 42 Jahre alte D. Doakakis, Nr. 861 Gilpin Place, gestorben. Er hatte gestern Abend Fisch gegessen und war gleich darauf schwer erkrankt, sodaß man ihn ins Hospital schaffen mußte.

Ein Vetter der „dicken Bertha".

Oesterreichisch-ungarischer 30.5 Cm.-Mörser in Feuerstellung.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Türkische Handtücher, extra groß u. schwer — jede Dame sollte Vorteil aus dieser ungew. Offerte ziehen. Ungebl., hübsch gef., 59c Wert — Stück zu.... 25c

Band-Bargains Feine Qual. reinseid. Moire-Band, ausgez. für allgemeine Zwecke, nur in hellblau u. weiß, 2 und 3½ Zoll br., gut 12½c d. Yd. wt., jetzt.... 6¾c

Wirkliche Ersparnisse für Montag!

Regenschirme für Damen. Ein stark gemachter „April Shower" Regenschirm, mit starkem Serge Cloth überzogen, ein sehr zuverlässiger Regenschirm, gewöhnlich zu $1.50 und 2.00 verkauft. — Unser Preis, nur....... 86c

Kinder-Schuhe Ausgezeichnet passende, dauerhafte Lackleder Schuhe— Von erfahr. Arbeitern stark gemacht. Mit grauen oder schwarzen Oberteilen, Größen von 3 bis 8, früher 98c, jetzt zu nur....... 79c

Mädchen-Schuhe. Die Mode für die kommende Saison schreibt gerade einen solchen Schuh vor. — Lackleder-Knöpfschuhe mit schwarzen Tuch- od. Lederoberteilen. — Sehr modern: Größen 11½ bis 2, wert $1.98, reduz. auf.. 1.65

Reguläre 10c Schachtel Shinola Schuhpolitur, speziell zu....... 5c

Seidene Poplins. Die hochfeinste Qualität von reinseidenen Poplins— 36 Zoll breit, Ihr die Auswahl treffen von einem vollen Sortiment von Farben, ein regulärer $1.25 Wert, die Yard für....... 69c

Strümpfe für Kinder. Eifel gemachte, schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder, fein gerippte, mit verstärkten Fersen u. Zehen. Zu dem Preis, den wir verlangen, sollter Ihr den vollen Bedarf für jedes Kind kaufen. Größen 5½ bis 9. — Das Paar für...... 8½c

Populäre Grocery- und Fleisch-Preise

Mehl — Eine hochfeine Sorte für Brotmachen, 5 Pfund für.......... 19c

American Family Seife. Speziell für Montag, 5 Stücke für.......... 19c

Argo Stärke — die Sorte, die Ihr stets gebraucht, 3 Packete für.......... 11c

Corn oder Erbsen. — Eine hochfeine Sorte, speziell, 2 Büchsen für.......... 15c

Vanilla Wafers. Ein delikater, wohlriechender Wafer, wird sicher befriedigen. Das Pfund.......... 10c

Macaroni — Lose, sehr befriedigend. Verkaufspreis, per Pfund.......... 7½c

Fleisch für Montag

California Schinken, nur für Montag, — das Pfund zu.......... 9¾c

Geräucherte Butts, sehr delikat, — das Pfund für.......... 15½c

Hemden für Knaben. 50 Dutzend von hellblauen Chambray- und hellfarbigen gemusterten, gestreiften Percale-Hemden — Ihr könnt die Auswahl treffen von Größen 12 bis 14. Kommt rechtzeitig, denn es ist sicher ein Bargain — zum Preise von..... 29c

Gartenrechen. Ein starker, dauerhafter, schmiedeeiserner Gartenrechen, f. allgemeine Zwecke. Ein bequemes Gartenwerkzeug, regul. 25c-Wert, speziell, zu. 12c

O'Cedar Polish Mops Die Sorte, welche überall für 25c verkauft wird. Wir offeriren ihn am Montag zu........ 14c

Teppichklopfer 3-Ply, stark gemachter Teppichklopfer. Ihr solltet einen zu diesem Preise kaufen. Für diesen Verkauf... 13c

Waschklammer. 4zöllige Hartholz-Waschklammer. — Klammer halten den stärksten Druck aus. Speziell, zehn Dutzend für....... 9c

Gingen „verloren".

Wechsel, die in bevorstehendem Strafrechtsprozeß eine Rolle spielen sollen.

Einen eigentümlichen Fund machte gestern Abend der Materialienverwalter des Countygefängnisses, Eduard Kempf, als er vom Gefängniß nach Hause gehen wollte und am Kriminalgebäude vorbeiging. In schönster Harmonie lagen da gerade vor der Tür des Gerichtsgebäudes drei Wechsel, zwei über $200 und einer über $150. Sie waren von der La Salle Trust and Savings Bank Co. ausgestellt und noch nicht völlig gedeckt. Durch Nachfragen bei der Staatsanwaltschaft wurde in Erfahrung gebracht, daß ein Hilfsstaatsanwalt die Wechsel durch einen Botenjungen zu dem Masseverwalter der früheren La Salle Street Trust and Savings Co., Wm. C. Niblick, geschickt hatte. Der betreffende Vertreter der Staatsanwaltschaft war sehr ungehalten darüber, daß die Wechsel verloren wurden, und behauptete, daß sie in dem bevorstehenden Prozeß gegen die Bank wichtiges Beweismaterial liefern sollten. Herr Niblack hingegen behauptet, daß er der Sache weiter keine Bedeutung beimesse, da er genaue Abschriften der Wechsel habe, und daß die Originale wieder in seinem Besitz seien.

Verhängnißvoll.

An Gas erstickt wurde heute in seinem Zimmer Nr. 1727 Wabash Ave. der 17jährige Hugo Wagner aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor. Die Polizei glaubt, daß der junge Mann vergaß, das Gas abzudrehen, und einschlief. Ein Windzug, der durch das offenstehende Fenster kam, löschte die Flamme, so dem tötlichen Gas freien Austritt verschaffend.

Unsichere Gegend.

An der Fairfield Ave. und West 12. Straße wurde heute früh Joseph Pinta, Nr. 1315 S. Fairfield Ave., als er sich auf dem Heimwege befand, von zwei Banditen überfallen, von denen einer mit einem Stück Gasrohr bewaffnet war. Als Pinta Miene machte, sich zur Wehr zu setzen, drohten die Kerle ihn totzuschlagen, und nahmen ihm dann $6 in Baar und die Uhr ab.

* Während sich die dreijährige Dadrowa Jiaed einige Minuten unbeaufsichtigt in ihrer elterlichen Wohnung Nr. 139 Ost 111. Str. befand, riß das Kind einen Kessel voll kochenden Wassers vom Herde. Die arme Kleine starb bald darauf.

— Die Lehrer in New York werden auf Schwindsucht untersucht.

— Frau Dr. Rudolph Anderson, Zion City, Iowa, hat von ihrem Gatten, Leiter der für verloren gehaltenen kanadischen Eismeerexpedition, Nachricht von der Insel Herschel im hohen Norden, erhalten.

— Dreimaster Kimball bei Barnegat, N. J., heute gescheitert. Mannschaft gerettet.

— Harry K. Thaw durfte unter Sheriffsaufsicht heute sich in New York frei bewegen.

— In den letzten neun Monaten wurden nur 714 Schiffe aller Arten mit 153,328 Tonnengehalt im Lande gebaut, 891 mit 215,059 Tonnengehalt in der gleichen Zeit des vorigen Fiskaljahres.

— Meuterei auf Dampfer „Benito Juarez", Acapulco, Mex., wegen Nichtzahlung der Löhne.

— Alaska wird im November 1916 über Prohibition abstimmen.

— Gouv. Johnson von Kalifornien will von Rudolph Spreckels' Vorschlag, daß der Staat die Westpazifikbahn kaufe, ausbaue und betreibe, um das Südpazifikbahnmonopol zu vernichten, nichts wissen.

Gegen den Gesundheitskommissär.

Das Lakeside Hospital entspricht angeblich nicht der Bauordinanz.

Jakob Nielsen ersuchte heute Vormittag das Kreisgericht, ein Mandamusverfahren gegen den Gesundheitskommissär Dr. George B. Young und seinen ersten Assistenten Dr. Gottfried Koehler einzuleiten, um sie zu zwingen, das Lakeside Hospital, Nr. 3410 Rhodes Ave., das früher als das alte Baptisten Hospital bekannt war und noch jetzt der Baptist Theological Union gehört, zu schließen, da es angeblich nicht den städtischen Bauvorschriften entspricht. Es ist vier Stockwerke hoch, aber den Angaben der Klageschrift nach nicht aus feuerfestem sondern nur aus schwer brennbarem Material gebaut. Nicht feuerfeste Hospitäler dürfen aber der Bauordinanz nach nicht mehr als zwei Stockwerke zählen.

Shakespearesznen.

Zum Besten der Esther Falkenstein Siedelung wird am kommenden Montag, Nachmittags um 2 und Abends um 8 Uhr, im Kleinen Theater, Fine Arts Building, eine dramatische Aufführung veranstaltet. Schülerinnen von Frl. Grace Hickox werden Szenen aus Shakespearschen Dramen aufführen, und zwar die dritte Szene des 1. Aktes aus „Wie es euch gefällt", die 3. Szene des 1. Aktes aus dem „Kaufmann von Venedig," die 1. Szene des 3. Aktes aus „Hamlet", die 2. Szene des 1. Aktes aus „Die beiden Veroneser", die 5. und die 7. Szene des 1. Aktes aus „Macbeth," sowie die 1. Szene des 5. Aktes aus demselben Drama, die 5. Szene des 1. und die 2. Szene des 2. Aktes aus „Was ihr wollt," die 1. Szene des 2. Aktes aus „Julius Cäsar," die 5. Szene des 3. Aktes aus „Heinrich V." und die 2. Szene des 2. Aktes aus „Romeo und Julia."

Eintrittskarten kosten $1.

Großgauner im Zuchthause.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse.")

Philadelphia, 10. April. Vier der fünf Beamten der mit $6,000,000 inkorporirten International Lumber and Development Co. haben, da der Präsident ihre Begnadigung verweigert hat, heute ihre Zuchthausstrafe wegen Großschwindels mit mexikanischem Holzland angetreten. Die Verurteilten und ihre Strafe sind: John R. Markley, Iowa, und J. D. Miller, Chicago, je 15 Monate und $10,000; A. C. Stewart, Iowa, 12 Monate und $1000; C. M. McMahon, zwei Jahre und $2000. W. H. Armstrong jr., der zu zwei Jahren und $10,000 verurteilte, fünfte Schwindler, erhielt wegen schwerer Krankheit Strafaufschub. Um Millionen war das Publikum betrogen worden.

Mehr Geld für die Wissenschaft.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Princeton, N. J., 10. April. Die Rockefellerstiftung gab bekannt, daß in Kürze mit dem Bau eines Gebäudes begonnen werden wird, das dem Studium von Tierkrankheiten dienen soll. Land, Gebäude und Einrichtung werden über $1,000,000 kosten. Dr. Leopold Smith, Professor vergleichender Pathologie, zur Zeit in Harvard tätig, ist als Vorsteher des Instituts in Aussicht genommen.

Der goldene Mittelweg.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Wilkesbarre, Pa., 10. April. Der Straßenbahnverkehr in Wyoming Valley wurde heute wieder in Betrieb gesetzt, nachdem die Direktoren der Wilkesbarre Elektrischen Straßenbahn und ihre streikenden Angestellten sich auf ein Schiedsgericht geeinigt hatten. Der Streik dauerte neun Tage. Motormänner und Schaffner erhalten einstweilen den alten Lohn von 24 Cents die Stunde; sie hatten 28 Cents verlangt

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
203 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Bittere Wahrheit.

Die jüngste deutsche Note an die Regierung der Ver. Staaten ist für alle nationalgesinnten Amerikaner eine bittere Pille. Eine Pille, die, soweit sich aus den bisherigen Mitteilungen über die Note erkennen läßt, nicht einmal überzuckert ist durch höfliche Redensarten. Die Antwort, an der Washington schon eifrig arbeiten soll, wird nachträglich das Ueberzuckern versuchen: die Frage möglichst günstig vom amerikanischen Standpunkt aus beleuchten und trachten, der großen Republik nach Möglichkeit das Gesicht zu retten. An den Tatsachen wird dadurch nichts geändert werden und der bittere Nachgeschmack wird bleiben — voraussichtlich auf lange Zeit hinaus.

Deutschland führt in der Note Klage darüber, daß die Bundesregierung in ihrer diplomatischen Korrespondenz mit den Regierungen der verbündeten Mächte hinsichtlich des Rechtes amerikanischer Ausfuhrhändler, Brotstoffe an die Zivilbevölkerung kriegführender Mächte zu verschiffen, schlechterdings nichts erzielte. Sie deutet an, daß die Ver. Staaten sich dem britischen Kronratbeschluß, der jeglichen Handel mit Deutschland verbietet, beugten. Die deutsche Regierung verweist in ihrer Note auf die Tatsache, daß die „Verbündeten" große Sendungen an Waffen und Schießbedarf aus den Ver. Staaten erhalten, und hält diesem strengen Festhalten der Regierung der Ver. Staaten an dem gesetzlichen Recht zu solchem Handel, der Ver. Staaten schwächlichen Verzicht auf das Recht des Handels in Nahrungsmitteln und anderen Waaren, die nicht Kontrabande sind, gegenüber. Sie macht geltend, daß, abgesehen von den strengen Rechtsfragen, der Geist der Neutralität gewahrt sein sollte.

Mit anderen Worten: Deutschland weist daraufhin, daß Amerika an seinem Rechte festhält, wo ihm die Ausübung seines Rechts nicht streitig gemacht wird (die deutsche Regierung hatte bis jetzt noch nicht gegen den Waffenhandel protestirt) oder es nicht ernstlich daran gehindert werden könnte; aber es verzichtet auf sein Recht, wo es ihm bestritten wird, wo ein Festhalten daran vielleicht zu scharfen Erörterungen usw. führen könnte. Noch anders und deutlicher: Amerika versteift sich auf sein Recht, wo es sittlich Unrecht ist; es verleugnet sein Recht, wo die Ausübung Menschenpflicht scheint — weil jenes von England gewünscht wird, dieses von ihm verboten wurde. Am letzten Ende: Amerika ist unneutral aus Liebedienerei oder Furcht England gegenüber. Weil es sich England untertan fühlt, oder zu feige ist, sein Recht England gegenüber zu behaupten.

Solches muß die große Republik sich heutzutage „in aller Freundschaft" sagen lassen. Die einst so stolzen Amerikaner müssen sich sagen lassen, Ihr seid ungerecht aus dem Gefühl der Abhängigkeit von England und der Angst und Feigheit! Und sie müssen zugeben, daß es ganz danach aussieht; sie werden die deutschen Vorwürfe nicht entkräften können, so kunstvoll man die Sache auch drehen und wenden mag. Die ehrlichen Amerikaner werden sich **selbst** sagen müssen: Die Republik hat nur noch den Mut, auf denjenigen ihrer Rechte zu bestehen, die anzuerkennen und deren Ausübung ihr zu gestatten England für gut befindet — und das ist das Bitterste davon.

Die Türken als Bundesgenossen.

Die Franzosen teilen der Welt mit, daß ein französisches Expeditionskorps aus Afrika in Egypten gelandet ist, um den Engländern gegen die Türken zu helfen. Dem armen kranken Manne am Bosporus soll es nun energisch an den Kragen gehen—so sagt man in London, Paris und Athen.

Dergleichen hörte man seit Monaten und man hörte von den gewaltigen Siegen der Russen, die nicht nur in den Karpathen, sondern auch im Kaukasus erfochten wurden. Da den Russen sonst keine Freude erblühte in den achtmonatlichen Kämpfen, so sollte man der Barmherzigkeit wegen ihnen wenigstens **die** gönnen, sich selbst zu belügen. Weder im Kaukasus noch in den Karpathen werden den Russen viele Lorbeeren winken, denn sie können durch die Engpässe keine größeren Truppenteile durchbringen. Allein was weiß man denn draußen in der Welt davon!? Stimmung machen ist die Parole! Deshalb geht es jetzt den Türken auch von Seiten der Franzosen an den Kragen. So wird von Paris und London zu gleicher Zeit gemeldet, daß französische Truppen der türkischen Küste entlang fuhren und in Alexandria gelandet sind. Diese Expedition soll schon seit Mitte März auf dem Wege gewesen sein; sie ist bestimmt, die britische Armee in Egypten zu unterstützen. Das hört sich alles recht vielversprechend an, aber wenn man all' die Nachrichten, die uns seit Wochen aufgetischt werden, aneinander reiht, so widersprechen sie sich häufig so derb, daß man den Versuch, etwas Sinn in die zerrissenen Meldungen zu bringen, als hoffnungslos aufgeben muß. Wenn vollendete Tatsachen gemeldet würden, kämen die Irrtümer nicht vor; da aber **in London**, Petrograd, Athen, Rom und Paris die offiziellen Preßbediensteten vielfach auf eigene Faust Kriegsgeschichte machen, so kommen Widersprüche vor. Die Parole muß also nach wie vor lauten: Die Niederlagen der Türken, wie der Oesterreicher sind fromme Wünsche, gerade so, wie die Durchfahrt durch die Dardanellen lediglich kühne Hoffnung ist, die sich voraussichtlich nie verwirklichen wird. So ist auch die Meldung von der Landung des französischen Expeditionskorps dahin zu ergänzen, daß einstweilen ein Bataillon in Egypten an einem ruhigen Punkte landete, wo keine Türken sind.

Die Lage der Türkei und die Schwierigkeit derselben ist nicht gering zu schätzen. Die Waffenbrüderschaft hat für Deutschland und Oesterreich einen ungemein hohen Wert, aber die Kraft der Türkei darf nicht überschätzt werden. Im Anfang des Krieges setzte man die größten Hoffnungen auf die „Entfaltung der grünen Fahne des Propheten" und Proklamirung des „heiligen Krieges". Diese Hoffnungen waren übertrieben, denn den Islamiten kann die Anfeuerung zum heiligen Kampfe nur mündlich überbracht werden. Die gedruckte Uebermittelung bringt nicht jene wilde Leidenschaft des gefährdeten Islams zum Ausbruch, wie das gesprochene Wort. Auf den heiligen Krieg ist keine große Hoffnung aufzubauen. Dies soll den Engländern, die die Wirkung der Aufforderung bestreiten, zugegeben werden, nicht aber die Behauptung, daß die Türkei in diesem Kriege zerrieben werden wird.

Sobald das islamitische Türkentum überzeugt war, daß ein ihm sichtbarer Vorteil aus dem Waffengang erstehen müsse, war es geeint und stellte sich an die Seite Deutschlands und Oesterreichs. Nicht weil es dazu gepreßt wurde, wie die „wohlmeinenden Freunde" in Rom, London, Athen und Paris sagen, sondern weil es Rußland und die Balkanstaaten als natürliche Feinde betrachten mußte, die die Türkei zerstückeln wollen. Indem es diese bekämpfte, stellte es zugleich auch die Doppelzüngigkeit Englands an den Pranger, das sich stets als der Erhalter und Beschützer der Türkei aufspielte und doch systematisch an dem Zusammenbruch derselben arbeitete, wie sich bei dem Balkanfriedensschluß herausstellte.

Mit Konstantinopel in russischen Händen, oder auch in griechischen oder bulgarischen, wäre die Türkei vernichtet. Als internationale Metropole, mit den Dardanellen neutral erklärt, würde England der Herr und Meister sein. Ein solcher Zustand ist nicht denkbar. Der Türke sieht in diesem Kriege ein Ziel vor Augen, Egypten und ganz Arabien wieder zu gewinnen, Konstantinopel zu schützen, den Islam zu verteidigen, die Russen abzuwehren, mit einem Wort: die geographische, religiöse und politische Einheit des Islam wieder herzustellen. In der Koalition der drei Staaten Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei liegt eine gewaltige wirtschaftliche Kraft, und wenn die beiden letzteren militärisch entwickelt sind wie Deutschland, und wenn erst die Hilfsquellen Ungarns und der Levante erschlossen sein werden, auch eine wirtschaftlich und militärisch unüberwindliche Macht.

Was den Türken besonders mangelt, ist die Kraft zur See, eine agressive Bewegung gegen Rußland im Schwarzen Meer zu wagen. Gegen englisch-französische Angriffe kann sie sich verteidigen, denn der türkische Soldat ist in diesem Kriege ein ganz anderer, weil er besser geführt und besser verpflegt wird und für das Bestehen des Reiches, d. h. für seine eigene Existenz kämpft.

Die islamitische Bewegung ist von (heute noch nicht übersehbarer) großer Bedeutung in Hinsicht auf die Kolonisationsbestrebungen der Deutschen in Mesopotamien und bis hinunter zum persischen Golf. Als Freund und Beschützer des Islam werden Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit der Türkei im Stande sein, England und Frankreich aus dem Orient hinauszudrängen. Wenn nicht jetzt, so doch später. Die „Christenmetzeleien", die von London und Athen von Zeit zu Zeit berichtet werden, sind englische „Kriegsbilder" durch Hohlspiegel gesehen, meistens gemeine Verleumdungen. Der Bundesgenosse Deutschlands wird aber seine Schuldigkeit trotz alledem tun.

Splendid Isolation.

Unter den Gründen, die häufig für den Ausbruch des Krieges aufgezählt werden, wird gewöhnlich einer vergessen. Und doch ist es der eine, der vielen Grüblern und Klüglern mit ihren tiefliegenden und zumeist verwirrenden Erklärungen den einfachen Weg zum wahren Sachverhalt weisen könnte: Die Bündnißpolitik der Großmächte, die ihnen die Freiheit ihrer Entscheidungen lange vor dem Einsetzen der verhängnißvollen Krise benommen hatte. Allerdings wäre es höchst ungerecht, die Bündnisse der beiden Mächtegruppen im gleichen Lichte zu betrachten. Die russischen Expansionsbestrebungen und die englische Einkreisungspolitik ebenso wie die feindselige Haltung der Franzosen hatten Verhältnisse geschaffen, denen sich die beiden Zentralmächte nicht entziehen konnten und die ihren innigen Zusammenschluß mehr als rechtfertigten. Deutschland und Oesterreich waren für den Aufbau der europäischen Politik auf der Grundlage sich feindlich gegenüberstehender Bündnisse nicht verantwortlich. Aber trotz dieses erhebenden Bildes treuer Waffenbrüderschaft, das uns schöner als jemals zuvor in der Weltgeschichte Deutschland und Oesterreich zeigen, bleibt es gewiß, daß Bündnisse im Allgemeinen viel mehr geeignet sind, Gefahren heraufzubeschwören, als fernzuhalten.

Bündnisse, in ihrem heutigen Sinne besehen, sind so alt wie die Großmachtpolitik der europäischen Staaten. Sie sind es, die einen künftigen Konflikt im Auge haben und daher in gewissem Sinne darauf lossteuern. Bündnisse zu rein wirtschaftlichen Zwecken hat es kaum jemals gegeben, — immer wurden diese den kriegerischen Zielen, ob man sie nun offensiv oder defensiv nannte, untergeordnet. Das Schließen eines Bündnisses setzt voraus, daß die betreffenden Staaten den Angriff eines gemeinsamen Feindes befürchten, oder aber den Angriff auf einen gemeinsamen Feind beschließen, der sich nun alsbald seinerseits nach guten Freunden umsieht. Mächtegruppen, auf solche Weise entstanden, können sich bei bestem Willen nicht freundlich gegenüberstehen, denn trotz aller Versicherungen bleibt doch immer für beide Teile die Tatsache bestehen, daß die Grundlage ihrer Politik eine feindschaftliche Absicht ist, deren Unkenntniß das Gefühl der Unsicherheit und Feindseligkeit nur erhöht und naturgemäß die breiteste Grundlage für Spionage, Verdächtigungen, diplomatische Intriguen, Uebervorteilungen und unwahre Vorspiegelungen liefert, kurz diese Atmosphäre aus Lüge und versteckter Drohung erzeugt, mit der sich die Völker Europas das Leben verbitterten. Damit soll der Bündnißpolitik der jetzt im Krieg begriffenen Staaten nicht alle Schuld an der Katastrophe zugeschoben werden; sie war eher ein Mittel, dessen sich die eigentlich schuldtragenden Absichten oder vorsichtige Staatsmänner als Sicherheitsvorkehrungen bedienten; vielmehr soll gesagt werden, daß dieses tote Mittel plötzlich Leben annahm, seinen Schöpfern oder Erhaltern über den Kopf wuchs und eine Lage schuf, die keiner von ihnen vorhergesehen oder gewollt haben konnte. War es irgend einer Politik möglich, noch unglücklichere Folgen zu zeitigen als den Krieg? Gab es daher ein unglücklicheres Mittel, das europäische Problem lösen zu wollen, als die Politik der Bündnisse?

Der Freundschaftswert oder — die Dinge beim rechten Namen genannt — der militärische Wert der meisten, besonders aber der Offensivbündnisse ist im langen Lauf der Ereignisse zumeist ein zweifelhafter gewesen. Das ist einleuchtend. Eine Freundschaft zwischen zwei Völkern, die sich auf keine bessere Grundlage stützt, als ein drittes zu berauben, kann nicht von langer Dauer sein; sie hört auf, sobald der Grund aufhört, der sie geschaffen hat, und wird Interessengegensätzen selten standhalten. Das häßliche Schauspiel der Balkanvölker, die sich über die Verteilung der Beute nicht einigen konnten und aufeinander losschlugen, nachdem sie im Namen des Kreuzes gegen die Türkei ausgezogen waren, ist nur das jüngste, aber nicht das einzige Beispiel dafür. Vom militärischen Standpunkt wäre es besonders wünschenswert, wie etwa England in seiner Flottenpolitik, auf die Hilfe verbündeter Freunde grundsätzlich nicht zu zählen. Die Vorbereitung zu erfolgreichen militärischen Aktionen kann bei dem langen Zeitraum, den Schaffung und Ausbildung der Wehrmittel heute erfordern, nicht den Erfordernissen des blitzschnell wechselnden politischen Bildes angepaßt werden, sondern muß für alle, besonders die schlimmsten Möglichkeiten, langer Hand vorbereitet werden. Diese Vorbereitung ist um so besser, je mehr sie das Element des Zweifelhaften ausschaltet und sich nur auf die sicherlich verfügbaren Hilfsmittel, die eigenen, gründet. Und es ist gewiß unnatürlich für jedes Volk, bei der Verteidigung seines Rechtes und seiner Interessen auf die Mithilfe eines anderen zählen zu müssen.

Vom Gesichtspunkt der Landesverteidigung ist es daher sicherlich die einzig richtige Politik, sich auf seine eigene Kraft zu verlassen; sie allein wird eine Regierung befähigen, ohne Zögern und Zweifel auf ihrem Recht zu beharren. Die „Splendid Isolation" Politik, die England auf den Höhepunkt seiner Macht brachte und erhielt, bis es dieselbe seinen Einkreisungsversuchen um Deutschland zum Opfer brachte — obzwar Earl Grey vor der englischen Kriegserklärung seinem Parlament mitteilen konnte, daß sich England völlig freie Hand bewahrt habe und durch keine Verpflichtung irgend eines Vertrages an eine bestimmte Handlungsweise gebunden wäre, — und der sich heute unter allen Staaten einzig die Ver. Staaten erfreuen, — nimmt man Italien aus, dessen Vereinsamung heute und wahrscheinlich in Zukunft weniger den Karakter einer „Splendid" Isolation tragen wird, — könnte daher in militärischer Hinsicht für sein starkes Volk trotz seiner scheinbar größeren Kosten als die wünschenswerteste erscheinen. Sie ist es jedoch noch viel mehr, wenn ein Volk seine Selbstbestimmung hoch wertet, sich die Freiheit seiner Handlungen bewahren, die Entscheidung über Krieg u. Frieden vorbehalten will. Bei aller Freundschaft, die es zwischen zwei Völkern geben mag, ist ein so großes gegenseitiges Vertrauen schwer vorzustellen, daß eins dem anderen diese Entscheidung mit gutem Gewissen überlassen könnte, — ebenso wie ein Bündniß, das verspricht, mit allen den furchtbaren Opfern eines Krieges von heute für die oft wesensfremden Fragen eines befreundeten Staates einzutreten.

Bei dem Tadel, den unsere politische Vereinsamung unter den Mächtegruppen gefunden hat, wird oft vergessen, daß ein Bündniß im europäischen Sinne des Wortes wohl Hilfe in der Not verspricht, aber auch Verpflichtungen mit sich bringt, welche die von den anderen Staaten so verschiedene Union kaum einer der bestehenden Großmächte gegenüber in Uebereinstimmung mit den überlieferten Grundsätzen ihrer Politik auf sich nehmen könnte.

Berliner Skizze.

Von Ingenieur F. Steinhardt.

Berlin, im März 1915.

In geschäftiger Eile fuhr der Straßenbahnwagen von Spittelmarkt die Leipzigerstraße entlang gegen Westen. Es war Ende Februar und Abends ungefähr 6 Uhr. Die Schaufenster der eleganten Läden waren hell erleuchtet und boten ihre prächtigen Ausstellungen den Beschauern in glänzendem Lichte dar. Auf der Straße drängte sich eine große Menge, welche teils den schönen Abend genoß, teils auf geschäftlichen Wegen sich befand. Niemand hätte aus dem Gepräge, welches das Berliner Straßenbild bot, daraus schließen können, daß das Land seit 6 Monaten in einem gewaltigen Krieg sich befand.

Unter den Fahrgästen des Wagens sehen wir einen jungen Offizier. Derselbe trägt in Seidenpapier gehüllt einen Blumenstrauß, den er seiner im Westen wohnenden Braut überbringen will. Er hat im Dezember heftige Kämpfe bei Arras mitgemacht und war dort verwundet worden. Von der Verwundung wieder hergestellt, hatte er einen zweitägigen Erholungsurlaub nach Berlin erhalten, den er benutzte, um seine Braut und deren Angehörige zu begrüßen.

Da stieg auf der nächsten Haltestelle eine Schwester vom Roten Kreuz in Begleitung einer älteren Dame, anscheinend ihrer Mutter, ei. Als sie Platz genommen hatte, fiel es den Fahrgästen auf, daß sie mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet war. Alle Augen wendeten sich auf sie. Da erblickt auch der junge Offizier die Schwester und gewahrte das Eiserne Kreuz, welches sie auf dem Kapuze des Mantels, der die Arme verdeckte, aufgeheftet trug. Einer plötzlichen Eingebung folgend, erhob sich der Offizier, verbeugte sich vor der Schwester und bot ihr den Rosenstrauß an. Er bemerkte, wie sie errötete, und zu seiner Bestürzung sah er, wie sie durch ein Kopfschütteln für den Strauß zu danken und die Annahme desselben abzulehnen schien. Da griff die Begleiterin der Schwester nach dem Strauß und sagte: „Verzeihen Sie, Herr Leutnant, der Aermsten sind beide Hände weggeschossen!" — — —

Tiefes Schweigen lastete auf den Fahrgästen. An der nächsten Haltestelle verließ die Schwester mit ihrer Begleiterin den Wagen.

Draußen riefen die Zeitungsjungen: „106,000 Russen gefangen!" Das neue Ersatzregiment des 10. Garderegiments marschirte mit klingendem Spiel vorbei zum Potsdamer Bahnhof, von wo es in der Nacht nach dem Westen abrückte. Heller Kampfesmut leuchtete aus den Augen und aus den Kehlen erklang das Lied: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!"

Wir sind wir!

Ernstes und Heiteres aus der Weltkriegszeit, von G. Hochstetter; ca. 95 Seiten, gebunden. 35c
Unsere Feldgrauen: Erzählungen von der Front, von Freiherrn von Schlicht; 185 Seiten. 35c
Unsere Feinde, wie sie einander lieben! Mit vielen humoristischen Zeichnungen über Franzosen, Engländer, Russen, etc. 190 Seiten, gebunden. $1.35

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Paul Gersten

im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, von Frank W. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Gersten, Mutter. Herman, Hugo und Emil Gersten, Brüder. Frau Mary Noll, Frau Anna Schiffel und Frau Hulda Burckhardt, Schwestern.

Todesanzeige.

Oesterreich-Ungarischer Militär Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

Josef Ulreich

Freitag, Morgens um 4 Uhr, im Alter von 38 Jahren nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 1/2 3 Uhr, vom Trauerhause, 3044 Elybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten und Kameraden versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, 1901 Larrabee Str., keiner sollte fehlen, um dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Joe Maichel, Präsident. Hermann Brandenburg, Finanz-Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Zuhn,

geliebte Gattin des verstorbenen Fred Zuhn, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 4642 Warwick Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Fred jr., Christ, Louis, Minnie, Frances und Ruth Zuhn.

Mitglied des Herman Hive Nr. 135, L.O.T.M.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henriette Reinke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4111 N. 44. Ave. (Kostner Ave.). — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Xaver Ehrenhuber, Präsident. Auguste Stroemer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Hugo Hacker,

Gatte der verstorb. Louisa Hacker, am 7. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2641 W. 35. Str., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. Hacker, Frau Meta Gerber, Otto A. Hugo jr. und der verst. Robert L. Hacker, Kinder. difa

Gestorben: William Boelter, 87 Jahre alt, geliebter Vater von Frau Wm. Goers und von Rev. Aug. Boelter. Private Trauerfeier im Hause von Wm. Goers, 4047 Kamerling Ave., am Sonntag Abend um 7 Uhr. Indiana Zeitungen bitte zu kopiren.

Ein Tagebuch vom Ausbruch des Krieges bis zur Einnahme von Antwerpen, mit Urkunden, Bildnissen u. Karten, von Eduard Engel. — 375 Seiten, gebunden, Preis $2.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Jenzen,

Gattin des verstorb. Friedrich Jenzen und Mutter der verst. Louis und William Jenzen, im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten u. 15 Tagen am 9. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. April, um 12 Uhr 30 Mittags, von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Leno, 2218 Iowa Str., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Walton und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Fred Jenzen, Frau Mary Leno und Minnie Abel, Kinder. Theodore Leno, Frau Emma Jenzen und Anna Jenzen, Schwiegerkinder; nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Ulreich

am 9. April, 4 Uhr Morgens, im Alter von 38 Jahren 1 Monat nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3044 Elybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Ulreich, Gattin. Bertha, Lena, Eleanore, Josephine, Kinder.

Wie wohl ist deinem Leibe
Nach ausgestand'nen Leiden!
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Ida Roitke, geb. Loitz,

Tochter der verstorb. Frieda Loitz, im Alter von 44 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 424 Sullivan Str., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke LaSalle und Goethe Str., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Roitke, Gatte. August Loitz, Vater. Frau Carrie Loitz, Frau B. Leuhardt und Frau A. Gabelson, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Theresa Bam

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 1:30 Nachm., von der Wohnung ihres Großsohnes, 3813 S. California Ave., mit Automobilen nach dem Free Sons Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Clara Glickauf von Los Angeles, Cal., Tochter. Frau Adelaide Hellman, Schwester.

Los Angeles und New York Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Klank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 N. California Ave., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12:15 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Heiden, Präsidentin. Pauline Peters, Sekretärin, 4119 W. School Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John G. Puerkel

am 9. April, 1:30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3741 McLean Ave., mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Puerkel, geb. Damler, Gattin. John G. E., Anna L., Frieda L., Esther E. und Edward W. Puerkel, Kinder. John E. Puerkel, Bruder. fafo

Todesanzeige.

Deutscher Vereinigter Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henrietta Reinicke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, vom Trauerhause, 4111 N. Kostner Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabetha Ehemann, Präsidentin. Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Reinicke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4111 N. Kostner Ave. — Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

E. Stamm, Präsidentin. Franziska Pantoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager

Paul Hornung

am 9. April im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 935 Concord Place, nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Baer, Schwester. William Baer, Schwager. Peter Retzer, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ludwig Israel

im Alter von 58 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen am 9. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 3573 Medill Ave., nach der evang.-luth. Jehovah Kirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Israel, geb. Schmidt, Gattin. William und Pauline, Kinder. fafon

Todesanzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katherine Danhauser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2217 N. Western Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um halb 2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

William Knippenberg, Präsident. Caroline Lang, Prot. Sekretärin, 2002 W. Polk Str.

Todesanzeige.

Bayrisch-Amerik. Verein von C. C. Ill., Sekt. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Hornung

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April 1915, vom Trauerhause, 935 Concord Place, 1 Uhr 30. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Max Haidel, Präsident. Stephan Roeschlein, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Magdalena Fath

heute früh selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 11. April, 3 Uhr Nachm., vom Altenheim nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kneitler, Jacob Fath, Frau Elisa Schow.

Todesanzeige.

Preußenverein von Illinois.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Landsmann

Henry Kureh

am 9. April gestorben ist. Beerdigung Sonntag, 11. April, 2 Uhr Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof.

T. B. Brillow, Präsident. A. E. Konrad, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank Paul

am Mittwoch, den 7. April, 10 Uhr Abends, im Alter von 64 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3146 Elston Ave.

Augusta Paul, Gattin, nebst Verwandten und Bekannten. frfa

Offen Sonntags

10,000 Maine-Granit Gedenksteine

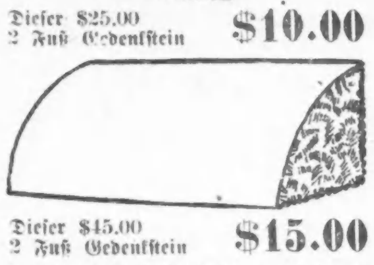
gehen, so lange sie vorhalten, zu 2/3 ab vom regulären Preis

Rabatt bei Baarzahlung

$1 baar, $1 den Monat

Dieser vorzügliche Granit war ein Teil der Stadthalle von Chicago, und wir waren so glücklich, ihn zu einem Zehntel seines Wertes zu kaufen. Dies ist der einzige Grund, weshalb wir diese niedrigen Preise ansetzen können. Schrift eingemeißelt und vollständig am Grabe aufgestellt. Steine kostenfrei nach außerhalb verschickt. Keine Agenten! Keine Kollektoren!

Dieser $25.00 2 Fuß Gedenkstein **$10.00**



Dieser $45.00 2 Fuß Gedenkstein **$15.00**

ILLINOIS MONUMENT CO.,
Südost-Ecke 35th nnd Parnell Telephon: Drover 5581

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Stiefvater und Bruder

Philip Krauß

am 8. April 1915 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4922 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Krauß, Gattin. George Krauß und Frau Elenor Bruckner, Kinder. Fred, Oscar und Herman Reuter, Stiefsöhne. Frau Elisabeth Bohlig, Schwester. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Louisa Brinker Rohde

im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Apr., 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

John Rohde, Gatte. Henry Rohde, Sohn. John, Fred, Henry, Emma, Lily, Bertha Rohde, Augusta Gastreich und Clara Scheater, Enkel. Frau Mary Bruesbaber Smith, John Brinker und Anna Height, Geschwister.

Bitte keine Blumen. frfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Johann Bernahl

am Donnerstag, den 8. April, im Alter von 60 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 12 Uhr 30 Mittags, von Ernst E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., mit Autos nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bernahl, geb. Parchman, Gattin. Edwina, Hanna, Henry, John, Louisa und Clara Bernahl, Kinder. John Bernahl, Enkel; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Bertha P. Lesser, geb. Mattea,

am Donnerstag, den 8. April 1915, im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3045 George Str., mit Kutschen nach der St. Francis Xavier Kirche, Warsaw und Francisco Ave., von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Lesser, Gatte. Clara Hermesdorf, Martha Kuhns, Bessie und Otto Lesser, Kinder; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edwin Kamberg

am 8. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1021 Newton Str., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Ada Str. und Chicago Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Eduard und Caroline Kamberg, Eltern. Ida, Frank, Wilhelm Kamberg, Meta Dietz, Geschwister. Fred, Frank, Hattie Kamberg und William Dietz, Schwäger u. Schwägerin. frfa

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Lesser

nach nur kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3045 W. George Str., nach der St. Francis Xavier Kirche, von da nach dem Montrose Kirchhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um halb 1 Uhr bei Schw. Bierfischer einzufinden, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Johanna Bierfischer, Präsidentin. Hedwig Tammeyer, Sekretärin, 2502 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Joseph Ulreich

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April 1915, 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3044 Elybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Ulreich, Gattin. Bertha, Carolina, Elenor und Josephine, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Isadore Weidlich

am 9. April 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3130 S. Winchester Ave., nach der St. Mauricius Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susana Weidlich, geb. Baumgarten, Gattin. Joseph und William Weidlich, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gottfried Hoeft,

Gatte der verstorb. Bertha, geb. Moldenhauer, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1126 Milwaukee Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Edward, William, Adolph und Clara Hoeft. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Schwester und Schwägerin

Katharine Barth

am 9. April im Alter von fast sechzig Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen ist. Die Ueberführung der Leiche nach Milwaukee findet am Sonntag, den 11. April, Nachmittags um 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 2955 Eastwood Ave., statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John M. Barth und Frau.

Todesanzeige.

Deutscher Kellnerverein.

Den Mitgliedern des Vereins zur Nachricht, daß unser Schatzmeister

John G. Pürkel

am 9. April gestorben ist. Die Bestattung findet Montag, den 12. April, Nachm. 2 Uhr, vom Hause 3744 McLean Ave. statt.

William Wurst, Präsident. Ph. Lochmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma List

in ihrer Wohnung, 1826 Langley Ave., gestorben ist. Leichenfeier Samstag Abend 8 Uhr. Beerdigung in Waverly, Iowa. Der trauernde Gatte:

Paulus List.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred Sieg

am 8. April 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1934 W. Augusta Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Sieg, Gattin. William, Louise, geb. Bloom, und Elsie Sieg, Kinder.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lucy Werdell

am Freitag, den 9. April, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. April, um 9:30 Morg., von Birren & Sons Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Lucy Erickson, Elizabeth, Angeline, Clemens, Mathias, Nicholas und John Werdell, Kinder.

Aurora, Ill., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alfred Schmitt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1941 Fremont Str., mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schmitt, Gattin. Charles Schmitt, Frau R. C. Byrne, Ludwig und Catharine Schmitt, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Emilie Klank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 329 N. California Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Klank, Gatte. Arthur, Minnie, Emily und Frau Elsie Kock, Kinder. frfa

Danksagung.

Allenen Denen, die meinen geliebten Mann und unseren guten Bruder

Gustav Meier

noch im Tode ehrten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Frau Frida Meier, geb. Beuchel, Gattin. Elise Zahrt, Albert und Robert Meier, Geschwister.

4914 N. Leavitt Str. fafs

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen denken ich heute an meinen geliebten und unvergeßlichen Gatten

Frederick Wiegman,

welcher heute vor 2 Jahren, am 10. April 1913, mir so schnell durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Dich, guter Gatte und Vater, den Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab;
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt;
So ruhe sanft in deiner stillen Gruft,
Bis uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gatten- und Vaterherz,
Das freudig in den Lebenstagen
Mit uns geteilt hat Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf wohl in deinem stillen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte u. Vater, gute Nacht.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:

Maria Wiegman, Lillian und Eleanor, Kinder.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Sterbetages unseres lieben Gatten und Vaters

George P. Koenig,

welcher heute vor 2 Jahren, am 10. April 1913, uns durch den Tod entrissen wurde.

Er schläft, bis Jesus ihn erweckt,
Da wird der Staub zur Sonne werden,
Den jetzt die finstere Gruft bedeckt.
Da werden wir mit allen Frommen
Beim großen Mahl zusammenkommen,
Sind bei dem Herrn dann allezeit,
Dann werden wir ihn ewig sehen.
Wie wohl, wie wohl wird uns geschehen!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin.

Minnie Koenig. Fred und Clarence, Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater, welcher heute vor einem Jahre, am 10. April 1914, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von mir fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Nichts mehr konntest du mir sagen,
Warum sollte ich nicht klagen?
Ich kann dich nie vergessen,
Der du mich so treu geliebt.
Lieber Gatte, ruh' in Frieden,
Bald werd' auch ich von hinnen geh'n,
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin

Ida Dietrich, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und uns. lieben Vater

Carl Liesow,

gestorben vor einem Jahre, am 11. April 1914.

Du kommst nicht wieder her zu mir
In dies betrübte Leben;
Ich aber komm hinauf zu dir,
Da werd' ich mit dir schweben
In höchster Freude, Wonn' und Lust,
Die deine Seele täglich fühlt,
D'rauf ich mich täglich freu.

Von deiner dich nie vergessenden

Gattin und Kindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Germania Theater Busch Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Samstag, und Sonntag Abend: „Das Mädel ohne Geld". Sonntag Matinee: „Der Kaufmann von Venedig". — Donnerstag, 15. April, beginnend, Gastspiel von Kurt Goritz. Neu! Der größte Schlager Deutschlands und New York: „Infanterist Pflaume". Freitag, 16. April, Benefiz für Hans Joder und Gastspiel von Kurt Goritz: „Infanterist Pflaume".

Viertes Oesterreich-Ungarisches Volksfest
veranstaltet von den
Vereinigten Oesterr.-Ungar. Vereinen von Nord-Amerika
am Sonntag, 6. Juni 1915
in Harm's Grove,
Ecke Berteau und Western Avenue.
Anfang 10 Uhr Vormittags. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
10ap29mi

Großes Frühjahrkonzert
....verbunden mit....
Humoristischen Aufführungen und Ball,
....veranstaltet vom....
Schwäbischen Sängerbund
am Sonntag, den 11. April 1915, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave.—Anfang Nachm. 3 Uhr.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. 4,10ap

Der erste Deutsche Spiritualistenverein von Chicago
hält am Sonntag, den 11. April, ein
Geistiges Konzert
ab, verbunden mit Kindtaufe, in der Vereinshalle, 1659 W. 12. Str., hinten. Eintritt 10c. Alle willkommen. Das Komite.
frsa

Zweites Konzert und Ball
veranstaltet vom
Damenchor Edelweiß der Süd-Seite,
in der Teutonia Turnhalle am 18. April. — Anfang 4 Uhr Nachm. Vorzügliches Programm.
ap10,18

Hard Time Party
veranstaltet vom
Gemischter Chor Fidelia
am Samstag, den 17. April 1915, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. — Eintritt 13c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Treffpunkt der Deutschen der Nordseite
Neu eröffnet!
Wiener Cafe und Restaurant
Delikatessen-Lunch
Geräumiger, freundlicher Speisesaal. — Deutsche Küche und fancy Kaffeekuchen zu zivilen Preisen.
Gesellschaften Rabatt.
1244 Nord Clark Straße
Direkt über Windsor Cafe.
Edw. Dunst, Eigentümer. Alb. Allenbach, Mgr.
Offen Nachts!
Telephon: Superior 1474. saddi

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Konzert jeden Abend und Sonntags Matinee.
Gust'l Patzner, Paul Nelva, Gertrude Frey. Christian Lemburg, Pianist.
Tanz: Sonntags im Ratskeller; Montag und Donnerstag im Pavillon.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester—Salvator Ausschank
18oktjamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
bidosa*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Humoristische Konzert-Abende
Spiel und Verwandlungs Duettistenpaar, Herr Adolf Hertel und Frl. Betty Wiolette.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll, Josef F. Preisinger.

Einladung
an unsere deutschen Bibel-Freunde, einer Versammlung beizuwohnen in der Imperial Halle, 2409 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave., über die wichtige Frage: „Wo sind die Toten?", am Sonntag, den 11. April, 3 Uhr Nachm. Sitze frei. Keine Kollekte. Redner: C. Fost. saso

Louisenhain
Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen
Louisenhain
im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
Louis Saig, 12 N. Franklin Str.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.
16ju-31mz,sa

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
... Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,sa*

— Russisches. — Man mag den Russen nachsagen, was man will; aber im 27. Infanterieregiment herrscht musterhafte Ordnung. Der inspizirende General fand zu seiner unaussprechlichen Freude in den Pulverdosen wirklich Pulver, in den Fleischbüchsen wirklich Fleisch. Ein einziger Behälter war mit Sand gefüllt — die Kriegskasse!

Lokalbericht.

Ein Schritt vom Wege.

Er hat dem Bauschmied L. C. Raff einen bitteren Tod gebracht.

Von Polizist erschossen.

War den ganzen Winter hindurch arbeitslos gewesen und konnte seine Frau nicht länger hungern sehen.—In der Verzweiflung wurde er zum Banditen.

Tony Saranas, Nr. 1137 Washington Blvd., der Geschäftsführer der Speisewirtschaft von J. Belleson & Co., Nr. 1127 W. Madison Str., befand sich heute Morgen nach 1 Uhr allein im Lokal, als ein schäbig gekleideter Mensch eintrat, den Lauf eines Revolvers auf ihn richtete und ihm befahl, die Arme gegen die Decke zu strecken. Notgedrungen mußte der Ueberfallene gehorchen, worauf der Bandit sich über den Kassenapparat hermachen wollte. Von der Küche aus hatte jedoch der Koch den Vorgang bemerkt und warf, um den Kerl zu verscheuchen, mit wildem Gebrüll eine schwere Bratpfanne nach ihm. Der erwartete Erfolg blieb nicht aus, denn der Bandit, der nichts anderes dachte, als daß er von dem ganzen Küchenpersonal angegriffen werde, ließ die Kasse im Stich und eilte auf die Straße. Nun wurde auch der Geschäftsführer wieder mutig, ergriff seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf den Ausreißer ab. Die Detektivesergeanten Sullivan und McDonald, die die Schüsse hörten, nahmen nun die Verfolgung auf und eröffneten ebenfalls Feuer auf den Flüchtling, der in eine Gasse lief und sich umwandte, um seinen Verfolgern die Stirn zu bieten. Eben legte er auf Sullivan an, als dieser ihm zuvorkam und abdrückte. Die Kugel traf den Mann mitten in die Stirn, nach drei Minuten war er tot. In den Taschen des Erschossenen wurde eine Karte der Bauschmiedegewerkschaft, auf den Namen L. C. Raff, Nr. 750 Bowen Ave., ausgestellt, gefunden.

Später wurde ermittelt, daß Raff aus Verzweiflung den Pfad des Verbrechens betrat, auf dem der erste Schritt ihm schon den bitteren Lohn bringen sollte. Er war den ganzen Winter über arbeitslos und nicht im Stande gewesen, irgend einen Verdienst zu finden. Seine junge Frau hungerte, und er hatte keinerlei Aussicht, in der nächsten Zeit etwas zu verdienen. Gegen 10 Uhr gestern Abend betrat Raff die Wirtschaft von Tom Holloway, 1125 W. Madison Str., und schilderte dem Eigentümer seine traurige Lage. „Ich muß Geld haben," schloß Raff, „ganz gleich, woher und wie ich es bekomme." Holloway gab dem Unglücklichen einen Dollar, den er dann zur Hälfte ausgegeben haben muß, denn man fand nur einen halben Dollar bei ihm vor. Als die Detektives Sullivan und McDonald an die Tür des Hauses 750 Ost 41. Place—so heißt jetzt die frühere Bowen Ave.—klopften, öffnete ihnen ein junges Weib, die Frau des Erschossenen. So schonend wie möglich teilten die Beamten ihr das traurige Ende ihres Mannes mit. Die arme Frau wollte zuerst nicht an die Wahrheit der Unglücksbotschaft glauben, dann aber brach sie ohnmächtig zusammen und ist jetzt in ärztlicher Behandlung.

Keine Delikatesse.

Die Polizei forscht nach einem farbigen Einbrecher, der, nachdem er in das Delikatessengeschäft von W. R. Wieboldt, Nr. 37 Ost 47. Str., eingebrochen war, jetzt ohne das erste Glied seines linken Zeigefingers herumläuft. Wieboldt wohnt über seinem Laden. Er wurde im Laufe der Nacht durch ein Geräusch geweckt, stand auf und begab sich in sein Geschäftslokal. Dort bemerkte er einen hünenhaft gebauten Neger, der sich an der Kasse zu schaffen machte. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sich Wieboldt auf den unerwünschten Besucher, und ein verzweifelter Kampf folgte. Der Spitzbube schlug Wieboldt mit dem Kolben seines Revolvers über den Schädel, und Wieboldt quittirte dafür, indem er die Hand des Banditen ergriff und ihm das erste Glied des linken Zeigefingers abbiß. Der Verbrecher floh, von Schmerz gepeinigt. Wieboldt übergab das „corpus delicti" der Polizei.

Allzu schießfertig.

Auf den Geleisen der Gürtelbahn an der Wood und 75. Str. wurde Carmia Catrona, Nr. 932 Orleans Str., fünfmal angeschossen und so schwer verwundet, daß er in bedenklichem Zustande im Englewood Hospital darniederliegt. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Schüsse von einem in Diensten der Bahn stehenden Detektive abgefeuert wurden, der glaubte, Catrona wolle stehlen.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Gerechtigkeit.

Mitten im Kriege ersteht in Dresden eine neue Hochschule. Die bisherige Akademie der bildenden Künste wird zu einer Hochschule erhoben durch gewisse organisatorische Aenderungen, die soeben beschlossen worden sind. Es fällt danach in erster Linie die Unterklasse fort, der Lehrplan wird umgeändert, und außerdem bestimmen die neuen Satzungen auch die Rechte der Lehrerschaft an der Akademie, die auf Kosten der Befugnisse des Akademischen Rathes erweitert worden sind. Gleichzeitig mit dieser Umwandlung zur Hochschule erfolgt eine sehr starke Verjüngung des Lehrkörpers an der Akademie.

(Für die „Abendpost".)

Zur Gründung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". — (V.)

Die Schaffung und Wahrung der wirtschaftlichen Freiheit in den Vereinigten Staaten.

Von F. F. Matenaers.

Vom rein amerikanischen Standpunkte aus muß die Schaffung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" allen Bürgern deutscher Abstammung und deutschen Blutes und ebenso allen anderen vorurteilsfreien Amerikanern hochwillkommen sein. Denn sie bedeutet die Morgenröte wirklich wirtschaftlicher Freiheit der Vereinigten Staaten im wirtschaftlichen Verkehr mit anderen Ländern. Die absolut notwendige, wirtschaftliche Freiheit besitzen wir Bürger des Landes der sprichwörtlichen Freiheit, die eben heutzutage in jeder Beziehung nur mehr sprichwörtlich und nichts anderes ist, heute nicht mehr. Zwar haben wir mit allen anderen Kulturnationen Handelsverträge, die uns die wirtschaftliche Freiheit überall gewährleisten sollen. Aber es sind das alles Verträge, die auf einem internationalen Rechte fußen, das England in aller Kulturwelt zu diktiren sich anmaßt. Unsere Wirtschaftspolitik, die heute mehr als je vollständig unter englischem Einflusse steht, läßt sich diese Anmaßung des Briten ruhig gefallen, und die Regierung sieht gelassen zu, wie die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem angeblich freien Lande sich dabei immer trauriger gestalten und wir volks- wie privatwirtschaftlich in täglich steigendem Maße schwer geschädigt werden. Die wirtschaftliche Schwächung, die wir auf diese Weise, obgleich wir angeblich niemand in der Kulturwelt zum Feinde, wohl aber den grimmigsten Feind unseres Landes zum Freunde haben, erfahren, entspricht ganz der englischen Politik, die einen zu großen wirtschaftlichen Aufstieg der Vereinigten Staaten ebensosehr bekämpft wie sie jetzt die fortgeschrittene wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands mit allen Mittenl zu vernichten sucht.

England spielt sich — dank der Blindheit der Amerikaner und des großen politischen Einflusses, den es sich hierzulande gesichert hat — als der aufrichtigste und ergebenste Freund der Vereinigten Staaten gerade jetzt auf und ist doch ihr grimmigster und gefährlichster Feind. Unter dem Deckmantel der Freundschaft werden wir von ihm wirtschaftlich mit jedem Tage mehr geknechtet. In welchem Maße und Umfange das bereits geschehen ist, davon macht sich aus tausend Bürgern dieses Landes nicht einer eine richtige Vorstellung. Wir liegen mit keiner derjenigen Nationen, die jetzt gegeneinander Krieg führen, im Kriege; wir haben zu ihnen und zu allen neutralen Ländern die denkbar besten Beziehungen, wie uns tagtäglich von offizieller Seite versichert wird. Dabei duldet es England aber nicht einmal, daß wir mit dem neutralen Auslande selbst in ganz harmlosen Artikeln unseren Handel und unsere wirtschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten. Das ist eine Tatsache, die jeder Zeit durch Beispiele in großer Zahl belegt werden kann. Ein derartiges Beispiel, das gerade in den allerletzten Tagen erst bekannt geworden ist, sei mitgeteilt.

Von einer der größten amerikanischen Saatguthandlungen, einem alten amerikanischen Geschäfte, dessen Inhaber nicht deutscher Abstammung sind, wurden einige Bushels Saatmais amerikanischen Ursprungs an einen Bürger der freien und neutralen Schweiz, einen Mann, der einen höheren Posten in der schweizerischen Bundesarmee bekleidet, abgeschickt. Die Menge Saatmais war viel zu winzig, um irgendwie als Nahrungsmittel für Menschen oder Tiere vom wirtschaftlichen Standpunkte aus in Betracht zu kommen, selbst wenn der Mais von der Schweiz aus direkt oder indirekt vielleicht nach Deutschland hätte gelangen sollen; es handelte sich vielmehr um eine Anzahl kleiner Proben von amerikanischen Maiszüchtungen, die zu einstweilen mehr wissenschaftlichen als praktischen Anbauversuchen Verwendung finden sollten, aber wahrscheinlich eine beträchtliche Steigerung unserer Saatmaisausfuhr für die Zukunft angebahnt hätten. Die Sendung gelangte auch nach New York. Dort aber verlangte die American Expreß Company, die den Versandt nach der Schweiz weiter übernehmen sollte, auf Geheiß Englands Folgendes: „Es muß, bevor die fünf Säcke Saatmais den Hafen verlassen können, ein „Affidavit" beigebracht werden, das von folgenden Konsuln visirt sein muß: Vom britischen Konsul, Gebühren 1.25 Dollars; vom französischen Konsul, Gebühren 2.40 Doll.; vom schweizerischen Konsul, Gebühren 2 Dollars. In diesem „Affidavit" muß bezeugt werden, daß die Waare nicht wieder aus der Schweiz ausgeführt wird. Das „Affidavit" muß notariell beglaubigt werden, und die Echtheit des betreffenden Notars ist von dem zuständigen Countyclerk wieder zu beglaubigen."

Derartige Forderungen, die ein Geschäft des neutralen Amerika mit dem neutralen Europa praktisch unmöglich machen, setzt unser großer Freund England hier im Lande unter den Augen unserer Regierung durch. Flammende Röte der Scham muß das jedem Amerikaner, der so gern stolz auf sein Land ist und seine Freiheit liebt und preist, ins Antlitz treiben. Im übrigen aber ist er macht- und rechtlos, wie die Verhältnisse und Zustände sich heutzutage herausgebildet haben.

Das vitale Interesse des Handels und Geschäftes in den Vereinigten Staaten fordert es zwingend, daß derartige schmachvolle und beschämende Zustände, die uns immer mehr in ein ebenso unwürdiges wie verderbliches Abhängigkeitsverhältniß von England bringen, beseitigt werden. Auf politischem Wege ohne weiteres das zu erreichen, erscheint bei dem festen politischen und wirtschaftlichen Einfluß, den England sich von langer Hand her in den Vereinigten Staaten bereits gesichert hat, geradezu unmöglich. Es bedarf dazu vorbereitender Tätigkeit. Eine derartige vorbereitende Tätigkeit einzuleiten und anzubahnen, muß unter besonderer Betonung des amerikanischen Standpunktes eine der größeren und höheren Aufgaben einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" sein.

In diesem Sinne muß eine solche Vereinigung zunächst dahin arbeiten, die amerikanische Wirtschaftspolitik aus der Beherrschung durch England dauernd loszulösen und sie wieder selbständig zu machen. Das kann, soweit die Wirtschaftspolitik zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in Betracht kommt, dadurch erreicht werden, daß man die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zunächst außerhalb der gesetzlichen Form praktisch so sehr stärkt und organisirt, daß sie gewissermaßen etwas Lebendes darstellen, das in seiner Eigenart und Lebensenergie mit lauter Stimme Ansprüche erhebt und betont, über die man auch in der hohen Politik im Interesse eines Dritten in Zukunft dann nicht mehr schweigend zur Tagesordnung einfach wird übergehen können. Im Interesse der Vereinigten Staaten liegt es, daß auch die wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Kulturländern in dieser Weise zunächst aus den praktisch interessirten Kreisen heraus organisirt werden. Es muß in allen diesen Fällen, wenn das gesteckte Ziel wirklich erreicht werden soll, die Organisation von praktischen Leuten in beiden in Betracht kommenden Ländern erfolgen, nicht vom grünen Tisch her und durch die Hände der Juristen und Advokaten. Auf diese Weise muß, durch Anregung aus der praktischen Welt heraus, das internationale Handelsrecht, das heute ausschlaggebend von englischen Juristen gemacht ist und von englischen Diplomaten ausgelegt wird, reorganisirt werden. Erst nachdem das geschehen ist, nachdem man sich überall von dem von England diktirten internationalen Handelsrecht losgesagt hat, wird man in einem Kongreß aller Kulturvölker die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen so regeln und festlegen können, daß in der Zukunft die Vergewaltigung aller übrigen durch einen einzigen unmöglich sein wird.

Für diesen Kulturfortschritt, dessen Spitze sich zwar gegen England richtet, der aber der ganzen Kulturwelt und allen Kulturvölkern zugute kommen wird, bahnbrechend zu wirken, muß als eines der wichtigsten Ziele einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" gelten. Es würden sich ähnliche oder gleiche „Wirtschaftliche Vereinigungen" auch für die in Betracht kommenden Kreise der Bevölkerung der Vereinigten Staaten und der Bevölkerung anderer Länder, mit denen wir in regem und aussichtsreichem wirtschaftlichem Verkehr stehen, organisiren lassen. Solche Vereinigungen würden auch dem friedlichen Verkehr der Völker miteinander viel mehr dienen, als alle sogenannten Friedensverträge, denen jede reale Basis fehlt. Das schöne Zeitalter hoher Ideale ist längst vorüber, und unsere Zeit wird immer materieller, je weiter sie fortschreitet. Daran läßt sich nichts ändern. Darin liegt aber auch für alle aufstrebenden Kulturvölker eine große Gefahr, die um so größer ist, je länger eine wirtschaftlich nur im Auslande fußende Macht eine diktierende Vormachtstellung unter den übrigen Kulturvölkern brutal verlangt. Diese drohende Gefahr kann nur dadurch beseitigt werden, daß jedes Kulturvolk die seinem eigenen, natürlichen Interesse zukommende wirtschaftliche Freiheit besitzt und auf Grund dieser ungetrübten Freiheit seine wirtschaftlichen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer Kulturvölker zum glücklichen wirtschaftlchen Gedeihen für beide in die praktisch beste Uebereinstimmung bringt.

Uns in den Vereinigten Staaten ist das leider heute und solange die gegenwärtigen Zustände andauern nicht mehr möglich. Wenn uns diese Erkenntniß vorher noch nicht war, so hat sie uns der jetzt tobende Weltkrieg gebracht. Und diese Erkenntniß muß uns aufrütteln, zu zielbewußtem Handeln anspornen. Wirtschaftlich und kulturell sind wir Deutsche hier in den Vereinigten Staaten einer der stärksten und bedeutendsten Volksteile und auf vielen Gebieten der unübertroffene Teil der Bevölkerung des Landes. Deshalb fällt uns in erster Linie auch die hehre Aufgabe zu, die Loslösung der amerikanischen Wirtschaftspolitik aus der vergewaltigenden Hand Englands anzubahnen. Unser Amerikanertum verlangt das von uns Amerikanern deutschen Stammes. Wir haben zu einer solch erfolgreichen Anbahnung der wirtschaftlichen Befreiung der Vereinigten Staaten außerdem aber auch bessere Möglichkeiten zur Verfügung als die Amerikaner irgendeiner anderen Nationalität. Denn nicht nur sind die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen den Vereinigten Staten, unserer neuen Heimat, und zwischen Deutschland, unserem alten Vaterlande, sehr innige und große, sondern es gibt wirtschaftlich auch nicht zwei andere große Länder, die sich in so hohem Grade gegenseitig bedingen, wie unser altes und unser neues Vaterland. An den Fäden, die sich in wahlloser Anordnung bereits hinüber und herüber wirtschaftlich angesponnen haben, müssen wir anknüpfen und sie mit praktischer Hand zu einem so festen Bande weben, das nichts sie mehr zerreißen kann. Für ein hochpatriotisches Vorgehen im gezeichneten Sinne wird dereinst die amerikanische Nation und das amerikanische Volk uns großen Dank wissen, und auch im alten Vaterlande wird man dankbar anerkennen, daß wir über zielbewußter Betätigung als wahre Amerikaner doch auch die Treue dem alten Stammlande gegenüber zu bewahren wußten.

Geschäftsleute protestiren.

Wollen nichts von achtstündigem Arbeitstag für Frauen wissen.

Würde Betriebe schädigen.

Führen unbefriedigende Geschäftslage, Konkurrenz und Opposition unter Frauen als Einwände gegen Maßregel an.

Scharfe Angriffe auf die Vorlage, welche die Einführung des achtstündigen Arbeitstages für Frauen vorsieht, machten gestern in einer Sitzung des Unterausschusses des Legislaturausschusses, dem die Maßregel überwiesen ist, Vertreter der hiesigen Geschäftswelt. Sie bezeichneten die Vorlage als eine Maßregel, welche viele geschäftliche Unternehmungen stark schädigen, bezw. ruiniren würde. Die Zeugen, Wäschereibesitzer, Druckereibesitzer, Zuckerwaarenfabrikanten und Modistinnen, wurden von Dudley Taylor, dem Anwalt der Arbeitgeberverbände, welche die Maßregel bekämpfen, vernommen. Sie wiesen auf die unbefriedigenden wirtschaftlichen Zustände, die Konkurrenz und den Widerstand unter den weiblichen Arbeitnehmern selbst als Einwände gegen die Maßregel hin. Scharfe Zusammenstöße zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und -nehmer waren häufig.

T. E. Donnelley von der Firma R. R. Donnelley & Co., Druckereibesitzer, erklärte, Druckereianlagen würden leiden, wenn die Vorlage in Kraft trete. Dringliche Aufträge, die schnell ausgeführt werden müßten, geben den Angestellten eine Gelegenheit, Ueberstunden zu machen und mehr zu verdienen. Sie seien damit einverstanden. Die Geschäftslage sei sehr unbefriedigend. Die Einführung des achtstündigen Arbeitstages für Frauen komme zur unrechten Zeit. Arbeitgeber betrieben ihre Anlagen mit Verlusten, um ihre Arbeiter nicht entlassen zu müssen.

Frau J. S. Potts, Besitzerin eines Modewaarengeschäfts, das mehr als 100 weibliche Angestellte beschäftigt, erklärte, die Arbeiterinnen machten während der geschäftigen Zeit nur zu gern Ueberstunden, da ihr Verdienst den Ausfall während der toten Jahreszeiten wett mache. Viktor Olander, Schatzmeister des staatlichen Gewerkschaftsverbands, fragte die Zeugin, welchen Einfluß die Fabrikarbeit auf den weiblichen Organismus habe. Sie weigerte sich, die Frage zu beantworten.

Minnie M. Wolf, die Superintendentin der weiblichen Angestellten der Hochbahnlinien, erklärte, die 308 weiblichen Angestellten der Linien seien mit ihrem Loos zufrieden. Sie arbeiteten zehn Stunden den Tag. Viele seien seit Jahren im Dienst der Hochbahnen.

Otto Rice, Wäschereibesitzer und Vertreter des Staatsverbands der Wäschereibesitzer, gab an, die Wäschereibetriebe könnten zu einer Verminderung der Arbeitsstunden ihre Zustimmung nicht geben, da der Verdienst an und für sich gering sei und die Chinesen scharfe Konkurrenz machten. Die Letzteren nähmen den anderen Wäschereien Aufträge von zwei Millionen das Jahr weg.

F. M. Joseph und W. C. Hughes, Zuckerwaarenfabrikanten, erklärten, die Einführung des achtstündigen Arbeitstags würde eine Härte für die weiblichen Angestellten bedeuten, da sie eine Verminderung des Verdienstes zur Folge haben würde.

Thompson befürwortet Selbstverwaltung.

Regulirung der öffentlichen Nutzeinrichtungen durch die örtlichen Verwaltungsbehörden befürwortete William Hale Thompson, Chicagos neuerwählter Mayor, gestern in einer Sitzung des Hausausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen im Hotel La Salle. Er befürwortete die Ernennung einer Nutzeinrichtungskommission durch den Stadtrat. Die Bevölkerung Chicagos verlange örtliche Selbstverwaltung in dieser Frage. Außerdem sei eine staatliche Kommission nicht im Stand, alle öffentlichen Nutzeinrichtungen zu reguliren.

E. W. Bemis, Mitglied der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, erklärte sich ebenfalls für örtliche Regulirung.

Für staatliche Regulirung trat Samuel Insull, das Haupt der Elektrizitäts-, Gas- und Hochbahngesellschaften, ein. Regulirung der Verkehrslinien und Elektrizitätswerke durch eine örtliche Kommission würde einen Rückschritt bedeuten, da ihr Wirkungskreis sich nicht nur auf das Weichbild der Stadt beziehe.

Präsident L. A. Busby von den Straßenbahngesellschaften hatte nichts gegen örtliche Regulirung einzuwenden.

Nance als Gesundheitskommissär.

Als geeignete Persönlichkeit für den Posten des Gesundheitskommissärs ist Dr. Willis O. Nance, Vertreter der 6. Ward im Stadtrat, in Vorschlag gebracht worden. Er ist Vorsitzender des stadträtlichen Gesundheitsausschusses.

Ebbe in der Countykasse.

Daß die Countyverwaltung ihre Rechnungen nicht bezahlen kann, wenn nicht Mittel und Wege gefunden werden, die Countyeinnahmen um 12 bis 13 Prozent zu erhöhen, wurde gestern in einer Konferenz klar, welcher der countyrätliche Ausschuß für Gesetzgebung und Vertreter des City Club und der Chicago und Cook County Grundeigentumsbörse beiwohnten. Zur Beratung stand der Abänderungsantrag zum Juulgesetz. Die Schulverwaltung verlangt eine Erhöhung der Steuerrate. Das Gleiche tut die Stadtverwaltung. Der Countyrat besteht ebenfalls auf der Erhöhung der Rate von 40 Cents und weist darauf hin, daß die Steuerrate anderer Counties 45 Cents betrage. Aber auch das sei nicht genügend. Präsident Reinberg vom Countyrat erklärte, wenn nicht schnell Abhilfe geschaffen werde, könne die Countyverwaltung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

„Nachtbummel eines Oberbombenwerfers".

Unter diesem „forschen" Titel erzählt ein Münchener Student, der das Studium der Ingenieurwissenschaft mit dem Pionierdienst im Felde vertauscht hat, in den „Burschenschaftlichen Blättern":

Ich bin hier zum Oberbombenwerfer ernannt. Ich ziehe Abends mit einigen Handgranaten los und warte, ob der Feind kommt, um ihm meine Bomben entgegenzuschleudern. Meistens kommt er nicht. Ich komme abwechselnd zu den 31ern, 75ern, 55ern, 89ern und 90ern. Ich bleibe meistens zwei Nächte und einen Tag. Tagsüber schieße ich mit auf den Feind. Trifft man nicht, so winkt die Gesellschaft mit der Schaufel „Nicht getroffen".

Vor einiger Zeit war ich bei den Schwerinern. Der Feind sollte Nachts beunruhigt werden. Da die Franzosen und Wilden, die uns gegenüberlagen, nicht zu uns kamen, so beschloß ich, ihnen einen Besuch abzustatten. Ich suchte mir Freiwillige unter den Grenadieren. Es meldeten sich drei waschechte Mecklenburger, die durch dick und dünn mitzukommen versprachen. Gegen 1 Uhr, als der Mond untergegangen war, machten wir uns auf die Reise, bewaffnet mit drei Bomben. Zunächst ging's durch unser Drahtverhau, dann auf dem Bauche kriechend weiter. Nachdem wir mit größter Vorsicht anderthalb Stunden lang vorwärtsgekrochen waren, ließen wir einen Mann zurück, mit dem Auftrag, ein Erdloch auszuheben, das uns beim Rückzug aufnehmen sollte, falls wir starkes Feuer bekämen. Nach weiterem Kriechen tauchten die Umrisse des feindlichen Schützengrabens vor uns auf.

Da plötzlich Stimmen rechts hinter uns! Einen Augenblick stand uns das Herz still. Bald war die Ruhe zurückerlangt. Wir stellten fest, daß wir einen französischen Unteroffiziervorposten in der Stärke von etwa zehn Mann passirt hatten! Wir entwarfen sofort einen neuen Kriegsplan. Hätten wir unserer ursprünglichen Absicht gemäß unsere Bomben sämmtlich in den Schützengraben geworfen, so hätte uns nunmehr auch der Unteroffiziervorposten seine eisernen Grüße zugesendet. Nun sollte unser rechter Flügelmann den Vorposten aufs Korn nehmen; er sollte zuerst werfen. Links bauten die Franzosen ein Hinderniß; dieses bekam der linke Flügelmann als Angriffsziel. Für mich blieb der Schützengraben. Schnell noch ein Händedruck und wir krochen auseinander. Ich rückte bis auf etwa zehn Schritte an den Schützengraben heran. Nun verstrich eine nervenanspannende halbe Stunde. Der rechte Flügelmann warf und warf nicht. Vor mir sah ich Franzosen zum Schanzen gehen und kommen und verschwinden. Da plötzlich rechts ein Lichtfunken! Nun wußte ich, daß die erste Granate im Begriff war, ihren verderbenbringenden Lauf zu nehmen. Noch ein Ruck und meine Bombe sauste los, gefolgt von der dritten. Ein furchtbares Krachen, ein wirres Durcheinander. Wir aber Hals über Kopf zurück.

Sobald sich die Franzosen von ihrem ersten Schreck erholt hatten, sendeten sie uns Salvenfeuer nach. Uns schadete es aber nichts mehr, denn wir hatten unser Erdloch erreicht, beglückwünscht von unserem Kameraden. Nach längerem Warten und Wiedereintritt der Ruhe krochen wir vorsichtig zurück und erreichten unversehrt unsere Schützengräben, von allen freudig empfangen. Ein Oberleutnant lud mich zu einer Flasche Wein ein. Dann zog ich zu meiner Kompagnie zurück.

Nachmittags hieß es plötzlich: „Die Kompagnie antreten!" und dann: „Pionier E. vor!" Im Auftrag der Division heftet mir unser Hauptmann das Eiserne Kreuz an die Brust.

Meister und Schüler.

„Komm her, mein Japschen," sprach John Bull,
„Ich lehr dich große Dinger:
Hat irgendwer die Taschen voll,
So steck hinein die Finger!
Sieh meinen Bauch, so rund und nett,
Gestohl'nes Brot macht doppelt fett.
Nimm dir ein Beispiel dran
Und stimm das Liedchen an:
„Stiehl, Japschen, stiehl,
Sonst bist du ein Schlemihl!
Das elft' Gebot, o präg es ein,
Es heißt: Du sollst nicht ehrlich sein!
Stiehl, Japschen, stiehl!"

Da grinst das gelbe Fuchsgesicht:
„Das sind mir Himmelsklänge!
O, welch erwünschter Unterricht!
Er prüft die Fingerlänge.
Und sein geschlitztes Auge brennt:
„Haha, mir scheint ich hab' Talent!"
„Stiehl, Japschen, stiehl,
Sonst bist du ein Schlemihl!
Hab' ich die Sach' erst recht heraus,
Geh' ich auf eignen Raubzug aus,
Stiehl, Japschen, stiehl!"

John Bull liest grad die „Morning Post",
Da tut er einen Brüller:
„Verflucht, was macht denn da im Ost
Mein Kompagnon, mein stiller?!
Halt ein, mein Freund, mein Schatz, mein Gold!
Du stiehlst, wo ich noch stehlen wollt'!
So hör' doch, wa ich sprech'!!
Doch Japschen grinst nur frech:
„Still, Bullchen, still!
Ich klau, soviel ich will!
Du weihtest mich in's Stehlen ein,
Willst du vielleicht jetzt Schüler sein?
Still, Bullchen, still!
Wer ist nun der Schlemihl?"

Karlchen in der „Jugend".

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, den 12. April

Bargains im Yardstoffe-Dept.
1 Kiste Shirting Calico (Shorts) — regulär 7c wert — die Yard 3¾c
2 Ballen ungebleichtes Sheeting, reg. 7c wert, Yard 5c
100 Dutzend gebleichte Bettücher — Größe 72×90; reg. 50c wert, das Stück 29c

Männer- und Knaben-Ausstattungs-Department.
24zöll. Matting und Rubberized Suit Cases, mit Messingschloß und echtem Ledergriff, wert $1.50 — speziell 89c
Wollene Hosen für Männer, wert $1.75 und $2.50, Muster, braun gestreift, speziell 1.39
Vici Kid Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder — $1.25 wert — das Paar 98c

Bargains auf dem 2. Floor.
Weiß gestreifter Gardinen-Swiß, reg. 12½c wert, zu 7¾c

Bargains im Basement.
Kombinirter Stuhl und Trittleiter — sehr stark gemacht, reg. $1.79 wert, für 1.39
Block Tin Waschkessel, Nr. 9 Größe, 16 Unzen, Kupferboden, $1.75 wert, für 98c
2-in-1 Trittleiter, norwegisches Fichtenholz, stark gemacht — um zu räumen, zu 65c
Grau emaillirte Geschirrschüsseln, 12 Quart Größe, spez. 19c
Grau emaillirter 6 Quart Präserven-Kessel, zu 10c
Glas! Wasser- oder Limonade-Set, bestehend aus 1 Krug, 6 Gläsern und Tablet, für nur 39c
John Krumm's fertig gemischte Farbe, in allen Schattirungen — 1 Gallonen-Größe, zu 89c
John Krumm's Floor Varnish, 1 Gall.-Größe, 98c; ½ Gall.-Größe, 55c; ¼ Gall.-Größe 30c
Rutherfords Tapeten-Reiniger, 10c Packete, speziell 3 für 25c
Spucknäpfe, große Sorte, blau gefärbt, speziell zu 9c

Fertige Damen- und Kindertrachten.
150 Dutzend geformte Sommer-Leibchen für Damen, reg. 39c wert, das Stück 25c
25 Dutzend Percale Kinder-Kleider, 59c wert, zu 29c
50 Dutz. Percale Damenschürzen, reg. 50c Größe, speziell 34c

Bargains im Grocery Department.
Amber Seife, 8 Stücke für 30c
U. S. Mail Seife — 8 Stücke für 30c
Automatic Seife, 5 Stücke für 19c
Fels Naphtha-Seife, 5 Stücke f. 19c
Swifts Pride Powder, drei reg. 5c Packete für 11c
Argo Stärke, drei reg. 5c Packete für 11c
Sniders Catsup, große Flasche 17c
Cleanser Ideal, drei reg. 5c Büchsen für 9c
E. Z. Ofenpolitur — reg. 10c Flasche 6c
Olivenöl, Pompean, Qt. 89c; Pint, 45c und ½ Pint 23c
Table Sauce, Worcester Style, reg. 10c Flasche, 3 für 25c
Easy Hand Wash, reg. 10c Büchse, 3 für 19c
Streichhölzer, große, 10c Packete, nur 7½c
Mushroom Buttons, Büchse nur 23c
Kaffee, fancy Bogota oder Peaberry, 3 Pfund für 85c
Tee, spezieller fancy Gunpowder oder E. B., 60c wt., nur 49c
Kakao, extra speziell, das Pfund nur 28c

Fleisch-„Special".
Spezial in unserem Fleisch-Dept.
Schweinerippen, 3 Pfund für 25c
Leaf Schmalz, Pfund zu 9½c
Beef oder Veal Stew, Pfund 11c
Pork Butts, Pfund 11½c
Brisket Bacon, Pfund 14c
Cal. Schinken, Pfund 9½c
Gesalzenes Schweinefleisch, Pf. 12½c

Muslin Nachthemden für Männer, zu 48c

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Carmen Haar-Netze, 2 für 7c

Tausende Yards von Restern zum Verkauf Montag

2400 Yds. 36zöll. gebleichte Muslin Rester—wert bis 8c, speziell, Yd...... 3¾c
3000 Yds. dunkelblaue und Calcutta Dreß-Print-Rester—wert 8c, Yd...... 3¾c
2000 Yds. graue Kleider-Calico-Rester — alles gute Längen, wert 7c—Yard.......... 3¾c
2700 Yards helle und dunkle bedruckte Lawn Rester, wert 9c, speziell, die Yard zu.............. 3¾c

1 Kiste 27zöll. fancy Ratine Ray Rester—gute Farben, wert 25c, Yd..... 4¾c
2700 Yds. 36zöll. gebleichte Islands Muslin-Rester, wert 10c, Yd..... 5½c
1950 Yards 27zöllige einfach blaue Chambray-Rester — wert 10c, speziell, Yard.............. 5½c
2100 Yards 32zöllige weiße Stoffrester, alles brauchbare Längen, wert 10c, Yard........ 5¾c

1400 Yds. f'cy weiße Stoffrester, wert 15c, speziell, Yard........... 6¾c
1400 Yds. 40zöll. feine mercerized weiße Lawn Rester, wert 15c speziell—Yard........... 7½c
1300 Yds. 36zöll. bedruckte Crepe Rester—wert 15c, speziell, Yd...... 7¾c
1500 Yards 27zöllige farbige Piaue Rester, wert 19c die Yard—speziell, Yard........... 7¾c

1400 Yds. 27zöll. bedruckte Silk Warp Cotton Crepe Rester — wert 19c—Yard............ 8½c
1550 Yds. 40zöll. mercerized gestreifte sowie Cotton Voile Rester, wert 19c, Yard............ 9½c
2900 Yds. 32z. Serpentines imono Crepe Rester—wert 18c, Yd..... 9½c
1 Partie 36zöll. gemusterte Shirting u. Madras Waisting Rester..... 10½c

Unterzeug
19c feine gerippte Lisle Vests für Damen. Der neue „V" Hals oder niedriger Hals und kurze Aermel...... 12½c
29c Shaped Vests für Damen, runder Hals, Wing Aermel oder ohne Aermel, mittlere und extra Größen.......... 19c

Strümpfe
150Dtzd. schwarze baumw. Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, echtfarbig, Größen 8½ bis 10, speziell, 2 Paar.............. 15c

Stickereien
für Montag markirt
1500 Yards bestickte Kanten und Einsätze, auf feinem Cambric und Nainsook — hunderte von prächtigen Open Work Mustern in 3 bis 5 Zoll Breiten—
5c Werte, Yard....... 3¾c
8c Werte, Yard........ 5¾c
10c Werte, Yard........ 6¾c
15c Werte, Yard........ 9¾c

Spitzen
8c Valenciennes und Torchons, sowohl Kanten wie Einsatz, importirt und eine vorzügliche Auswahl von hübschen Mustern, in Weiß und Ecru. Werte rangiren aufw. bis zu 8c, speziell, Yard............... 2½c

Spitzengardinen
2.00 Nottingham Spitzen-Gardinen, nur in Weiß; 3 Yards lang, gutes Assortiment von Mustern, speziell, das Paar zu............ 98c

35c Curtain Voile, mit hübschem farbigem und Satin gestreiftem Border, 40 Zoll breit, speziell—Yard............ 25c
10c Gardinen-Scrim mit farbigem Border, 36 Zoll breit, in diesem Verkauf, speziell, die Yard zu............... 5½c
29c Gardinen-Madras, nur in Weiß, Auswahl von guten Mustern—36 Zoll breit, speziell, die Yard zu.............. 19c
29c fancy Gardinen-Scrim mit breiten [illegible] u. Satin gestreiften Borders—36 Zoll breit, Yard............ 19c

Lokalbericht.

Eine moderne Großbäckerei.

Schulze Baking Co. eröffnete gestern ihre neue Anlage für die Südseite.

Mehr als zehntausend Personen drängten sich gestern Abend im neuen Heim der Schulze Baking Co. an Garfield Boul. und Wabash Avenue und bestaunten die Wunder einer modernen Großbäckerei. Es war die förmliche Eröffnung der neuen Anlage, von der aus die stadtbekannte Firma die Südseite mit ihren appetitlichen knusprigen Erzeugnissen, unter denen Butter Nut Brot an erster Stelle steht, versorgen wird. Sie hat eine ähnliche Anlage auf der Nordseite. Hervorragende Vertreter der Geschäftswelt mit Charles E. Hastings und John Mack Glenn, Präsident bez. Sekretär des Illinoiser Fabrikantenverbands, an der Spitze, waren in großer Zahl vertreten. Im Erdgeschoß des stattlichen Baus, der mit Blumen, frischen Grün und einer großen Zahl von Bildern des Illinoiser Malers Wilson Irvine künsterisch geschmückt war, fand ein Empfang der geladenen Gäste statt, bei dem die Leiter der Firma, Präsident Paul Schulze, Schatzmeister Wm. Schulze, Vizepräsident L. B. Patterson und Sekretär O. C. Mießler die Honneurs machten. An den Empfang schloß sich eine Besichtigung der Anlage, die dem Beschauer den Werdegang des knusprigen Butter Nut Brots und der köstlichen Frühstückssemmeln vor Augen führte und manchen Ausruf der Bewunderung entlockte. Während die Männerwelt in erster Linie den wunderbaren, bis in die kleinste Einzelheit sorgfältig ausgearbeiteten Organismus bewunderte, welcher der Maschine alle Arbeiten überläßt, bestaunte die zahlreich vertretene Damenwelt die wahrhaft holländische Sauberkeit, auf die sie augenscheinlich in einer Fabrik — denn als solche muß der Betrieb bezeichnet werden — nicht in dem gebotenen Maaß gerechnet hatte. Große Bewunderung aber erregte auch unter der Damenwelt die Maschinerie, welche selbtätig das Abmessen der Zutaten und das Anrühren des Teigs besorgt und mit unfehlbarer Sicherheit dafür sorgt, daß die Zutaten in richtigem Verhältniß zu einander stehen. Diese Arbeiten werden im höchsten, dem fünften Stockwerk der Anlage ausgeführt. Aus den Riesentrommeln fällt der ungerührte Teig in die riesigen Knetmaschinen im nächsten Stockwerk, dem vierten. Im dritten Stockwerk werden die Brote und Brötchen, ebenfalls mittels Maschinerie, geformt. Im zweiten Stockwerk werden die Erzeugnisse in weißen Kachelöfen gebacken. Sobald das fertige Produkt den Ofen verläßt, wird es mittels endloser Ketten nach dem ersten Stockwerk befördert, wo es verpackt wird.

Die stattliche Anlage, ganz in Weiß gehalten, ist 110 Fuß hoch und hat fünf Stockwerke von je 20 Fuß Höhe. Der Flächeninhalt der fünf Stockwerke beträgt 500,000 Quadratfuß. Nicht weniger als 700 Fenster gestatten dem Sonnenlicht ungehindert Eintritt in alle Räume bis in die fernsten Winkel. Die Anlage, in der 240 Mann beschäftigt werden, stellt in 24 Stunden 250,000 bis 300,000 Laibe Brot her. Sie hat $600,000 gekostet.

Germaniatheater.

„Das Mädel ohne Geld" erweist sich als sehr zugkräftig.

„Das Mädel ohne Geld" wurde gestern Abend wiederholt als Galaabend für den Senefelder Liederkranz. Das Haus war vorzüglich besucht.

Am kommenden Donnerstag wird eine Novität aufgeführt, die unbedingt Aufsehen erregen wird. Die Direktion hat es sich angelegen sein lassen, mit enormen Kosten ein Stück zu erwerben, das so recht in unsere bewegten Tage hineinpaßt. Es ist ein echtes, rechtes Kriegsstück mit allen Vorzügen eines solchen und, was es besonders anziehend macht, ganz auf Humor gestimmt. Schon der Name birgt eine Fülle von Komik: „Infanterist Pflaume" — was läßt sich dahinter nicht Alles vermuten! „Infanterist Pflaume"—das ist ein ganzes Programm. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Neuheit bombenvolle Häuser ziehen wird, um so mehr, als Herr Goritz für die Darstellung der Titelrolle, die zugleich die Hauptrolle ist, als Gast gewonnen wurde. Herr Goritz wird diesen ultigen Scherz auch in Szene setzen. In anderen Hauptrollen werden Meyer-Eigen, Zoder, Brückner, Mülhan, Keller, Staedler, Koch und die Damen Walden, Crone, Brückner, Niemann, Rieger, Müller und Werner erscheinen. Reizende Kinderszenen werden von Hamann gespielt werden.

Am kommenden Freitag hat Herr Zoder seinen Benefiz- und Ehrenabend. Herr Zoder hat es verstanden, als vielseitiger Künstler die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und sich mit Recht große Beliebtheit zu erwerben. Herr Zoder hat für seinen Ehrenabend eine Wiederholung des „Infanteristen Pflaume" gewählt und wird darin in einer durchschlagenden Rolle glänzen. Ein ausverkauftes Haus dürfte Herrn Zoder sicher sein.

Heute und morgen Abend wird „Das Mädel ohne Geld" ebenfalls wiederholt; für morgen Nachmittag ist „Der Kaufmann von Venedig" angesetzt.

Bismarck Berlin Room
Heute: Frische Ochsenzunge, pikant, mit Kartoffelknödel.

Allgemeine Aussperrung.

Bauunternehmerverband greift zu einem Radikalmittel.

Ein weitgreifender Aussperrungsbeschluß ist gestern vom Verbande der Bauunternehmer angenommen worden. Ausgesperrt werden sollen die Mitglieder jeder Gewerkschaft, welche ihren Arbeitsvertrag nicht mit einer Friedensklausel erneuert oder Mitgliedern gestattet, das Abkommen zu übertreten. Der Beschluß richtet sich mithin gegen alle nicht mit dem Verbande der Arbeitgeber und dem Baugewerkschaftsrat in Einklang befindlichen Gewerkschaften. Er mag sich aber als zweischneidige Waffe erweisen, soweit die Blechindustrie in Frage kommt, denn seine Ausführung wird diejenigen Blechfabrikanten, welche angeblich ein Monopol in Chicago haben, zwingen, mit den Gewerkschaftsbeamten das Einverständniß zu brechen, mit dessen Hilfe das Monopol erst möglich wurde.

Der Beschluß betrifft die Blechschmiede, Glaser, Schildermaler und Gypser, die Lattennagler, Anstreicher und Firnisser. Die Blechschmiede werden wahrscheinlich schon heute ausgesperrt werden, den Gipsern ist bis Dienstag Zeit gegeben worden. Auch die Zimmerleute wird die Aussperrung betreffen, wenn sie bis Donnerstag nicht ein neues Abkommen schließen.

Neue Arbeitsverträge haben abgeschlossen die Bauschmiede, Maurer, Kesselschmiede und Gehilfen, Gasröhrenleger, Mörtelträger und Bauhandlanger, Hebewerkmaschinisten, Röhrenumhüller, Plumber, Steinhisser, sowie die Dampfröhrenleger und Gehilfen und die Steinhauer.

Falls es zu einer Aussperrung der Zimmerleute, ohne welche kein Bau ausgeführt werden kann, kommen sollte, würde die ganze Bautätigkeit zum Stillstand kommen und 60,000 Arbeiter würden feiern müssen.

„Doktor" Fuchs verurteilt.

Praktizirte hier seit sechs Jahren ohne eine Lizens zu haben.

Thomas S. Hogan, der Rechtsbeistand der staatlichen Gesundheitsbehörde, hatte gestern vor Richter Trude ein Verfahren wegen unlizensirter Ausübung des ärztlichen Berufs gegen Paul Fuchs eingeleitet. Fuchs hat ein Sprechzimmer im Hause 4303 Cottage Grove Ave. und praktizirt schon seit sechs Jahren. Außerdem soll Fuchs auch Nr. 1749 Carmen Ave. und Nr. 22 Quincy Str. Sprechzimmer gehabt haben; ferner ist er Eigentümer der Paul Fuchs Herb Co. Der Richter schloß sich der Ansicht der Gesundheitsbehörde an, daß Fuchs nicht zur Ausübung des ärztlichen Berufs berechtigt sei, und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens.

* Nach einem im Nachlaßgericht eingereichten Bericht beläuft sich das von George M. Bial hinterlassene Vermögen auf $330,000. Es besteht fast ganz aus Fahrhabe. Verwaltung — 1

AUTOMOBILE

Viele Kraftwagenbesitzer nehmen, um alle Teile einer gründlichen Reinigung zu unterziehen und sich gleichzeitig davon zu überzeugen, ob auch Alles in guter Ordnung ist, ihre „Cars" von Zeit zu Zeit auseinander. Bei der einfachen Bauart ist dieses durchaus nicht schwer, der Neuling bedarf aber einer genauen Anleitung, die in Nachstehendem gegeben ist:

Zunächst wäscht man den Wagen so gründlich wie nur irgend möglich, und sodann reinigt man den Kühlapparat, den Radiator, wozu man gewöhnliche Kochsoda in Wasser auflöst. Die Lösung gießt man in den Kühler hinein und läßt den Motor so lange laufen, bis sie warm ist. Dann gießt man das Wasser vom Motor ab und beobachtet seine Farbe. Sobald es ganz klar ist, hat man seinen Zweck erreicht.

Bevor man den Wagenkasten abnimmt, entfernt man alle Werkzeuge, den Gasbehälter u. s. w. daraus. Auch verfertigt man sich einen Rahmen für das Dach, damit dieses seine Form behält und sich um so leichter reinigen läßt. Jedem Bolzen, jeder Schraube muß man genaue Aufmerksamkeit schenken, damit man weiß, welchem Zwecke sie dienen und wohin sie gehören. Hierauf schafft man sich zwei Holzböcke oder schwere Kisten zur Stelle, auf welche der Wagenkasten zu stellen ist. Um diesen zu heben, sind zwei oder auch vier Männer erforderlich, welche vor Allem auch darauf zu achten haben, daß sie nirgends anstoßen, da sonst der Lack abspringt.

Hierauf schraubt man den Wagen hoch und nimmt die Pneumatiks ab, welche dann genau untersucht werden müssen, um festzustellen, ob irgend welche Reparatur daran nötig ist. Auch benützt man diese Gelegenheit, um die Akkumulatorenbatterie neu laden zu lassen. Ehe man sich dann daran macht, den Motor auseinander zu nehmen, sollte man sich mit einer Reihe kleiner Kästen versehen, um die einzelnen Teile, an denen man am besten noch Identifikationskarten anbringt, aufzunehmen. Man dreht den Zuflußhahn am Gasolinbehälter ab, entfernt alles Oel aus dem Kurbelgehäuse und löst dann die Wasserröhren am Kühlapparat los, sodaß man diesen herausnehmen kann. Bedarf es irgend welcher Reparaturen, so lasse man sie von einem Sachverständigen vornehmen. Auch das Gasolinzuflußrohr am Vergaser sowie die Drossel- und Zündverbindungen müssen losgelöst werden; sind sie stark abgenützt, so sind sie durch neue zu ersetzen. Das Auspuff-„Manifold" nimmt man dort ab, wo es sich mit dem zum Auspufftopf führenden Rohr vereinigt. Das Nächste ist, daß man die Zündkerzen entfernt und die Ventilzapfen herausnimmt. Nötigenfalls muß man sie vorher mit Petroleum lösen.

Ehe man die Schrauben löst, welche die Zylinder halten, muß man die untere Hälfte des Kurbelgehäuses abnehmen.

Die Zylinder können mit den Kolben und den Pleuelstangen herausgenommen werden. Ehe man die Lagerdeckel abnimmt, muß man aber zusehen, ob sie nummeriert sind. Ist dieses nicht der Fall, so tut man gut daran, selbst Zahlen darauf anzubringen, damit später keine Verwechslungen vorkommen, die zu großen Unannehmlichkeiten führen können.

Hat man den Motor auf dem Gestell, so wendet man seine Hauptaufmerksamkeit den Lagern zu und stellt fest, ob sie abgenützt sind. Ist man sich seiner Sache nicht sicher, so ziehe man einen Sachverständigen zu Rate. Beim Wiederzusammensetzen achte man darauf, daß alle Lager gut geölt werden, und daß auch keines der Oellöcher verstopft ist.

Jefferywagen für $1150.

Der Jeffery Co. sind in den letzten drei Wochen Bestellungen auf Lastkraftwagen im Werte von vier Millionen zugegangen, sodaß sie, um diese rechtzeitig fertigstellen zu können, die Zahl ihrer Arbeiter um 500 erhöhen mußte. Auch wird Tag und Nacht gearbeitet.

Vor zwei Jahren brachte die Jeffery Co. den „Jeffery Four" auf den Markt, den ersten auch den weitgehendsten Ansprüchen genügenden Vierzylinderwagen, der zu einem verhältnißmäßig niedrigen Preise verkauft wurde. Dann lenkte sie mit dem „Jeffery Quad", dem außerordentlich leistungsfähigen Lastkraftwagen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, und fast gleichzeitig kam ihr Jeffery-Chesterfield „Six", der erste Sechszylinderwagen in Amerika, der obgleich er mit vielen Einrichtungen versehen ist, welche man sonst nur bei den allerteuersten „Cars" findet, für nur $1650 verkauft wird, in den Handel. Die außerordentlichen Erfolge, welche die Firma in den letzten Monaten erzielte, hat sie nun veranlaßt, den Preis für den Jeffery Vierzylinderwagen derartig herabzusetzen, daß auch minder bemittelte Leute ihn zu kaufen vermögen. Dieser Wagen, der mit zu den besten gehört, welche überhaupt gebaut werden, kostet von jetzt an nur noch $1150. Der Grund für die Preisherabsetzung ist darin zu suchen, daß die Firma bei dem außerordentlichen Gedeihen, dessen sie sich erfreut, auch etwas für ihre vielen Kunden, denen sie doch schließlich ihren Wohlstand zu verdanken hat, tun, und ihnen ihr Entgegenkommen zeigen möchte.

Das Riesengeschäft der Willys-Overland Company.

So gewaltig das Riesengeschäft der Willys-Overland Co. auch ist, es wächst noch immer weiter und nimmt einen Umfang an, wie er, mit einer einzigen Ausnahme, sonst nirgends zu verzeichnen ist. In der Zeit vom 1. bis 25. März wurden mehr fertiggestellte Kraftwagen versandt als im ganzen Monat Februar, und die Zahl der Bestellungen übertraf die während des vergangenen Monats eingelaufenen um 1300. Sie belief sich auf durchschnittlich 2500 die Woche. Um sie alle erledigen zu können wird in der Fabrik, die 8600 Leute beschäftigt, jetzt ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet.

Am Montag, dem 22. März, wurden 330 Wagen versandt. Fünf Wochen vorher war zum ersten Male die Zahl 300 überschritten worden.

Um sich einen ungefähren Begriff von der Größe dieses Betriebs zu machen, fasse man die Tatsache ins Auge, daß in der Zeit vom 1. bis 25. März 2476 Eisenbahnwagen beladen, beziehungsweise entladen wurden. Das sind 112 Wagen den Tag, oder einen Wagen jede fünf Minuten. Von diesen Wagen kamen 714, mit Rohmaterial jeder Art beladen, bei der Fabrik an, während 1762 mit fertig gestellten Overlandwagen abgesandt wurden. Könnte man alle diese Wagen aneinander hängen so würde man einen 23 Meilen langen Zug haben.

Von einem Darniederliegen der Geschäfte kann man also in der Fabrik der Willys-Overland Co. wahrlich nichts bemerken.

Wegweiser nötig.

Thomas J. Hay, einer der bekanntesten Kraftwagenhändler des Landes, erläßt an alle Automobilbesitzer nicht nur des Staates Illinois, sondern des ganzen Landes die Aufforderung, darauf hinzuwirken, daß an allen Wegekreuzungen Wegweiser angebracht und die Häuser auf dem Lande nummerirt werden, ebenso wie es in den Städten der Fall ist. Zur Zeit ist man, um festzustellen, wo man sich befindet und welchen Weg man einzuschlagen hat, ganz auf die Hilfe der Farmer angewiesen. Im Allgemeinen sind diese ja sehr gutmütiger Natur und geben gern die gewünschte Auskunft. Ganz anders wird die Sache aber, wenn man sie mitten in der Nacht aus dem Schlafe klopfen muß. Auch sind die Weisungen, welche sie den Kraftwagenfahrern geben, oft so ungenau, daß diese schon nach einer Fahrt von wenigen Meilen die falsche Richtung einschlagen. Solche Irrfahrten gehören, zumal in dunkler Nacht, vielleicht bei Sturm und Regen, durchaus nicht zu den Annehmlichkeiten des menschlichen Lebens. Die Wegweiser, mit dem Namen der Straße, würden in Gemeinschaft mit einer guten Karte den Uebelstand völlig beseitigen.

Lehnt Millionenkontrakt ab.

Die Firma Dodge Brothers, die Inhaberin der bekannten großen Detroiter Kraftwagenfabrik, hat einen ihr von der russischen Regierung angebotenen Kontrakt für die Lieferung von Automobilen im Werte von einer Million zurückgewiesen, da sie mit Aufträgen überhäuft ist und nur mit Aufbietung aller Kräfte ihre amerikanischen Kunden zu befriedigen vermag. Die ihren Agenten zugestellten Wagen sind sämmtlich verkauft, und die Nachfrage ist nach wie vor so groß, daß die Fabrik ihr kaum genügen kann, obgleich die Zahl der Angestellten von 3000 auf über 7500 erhöht wurde.

Der Preis gibt den Ausschlag.

„Mag ein Kraftwagen noch so viele Vorzüge haben," sagt W. J. Mead, der Geschäftsführer der Chevrolet Motor Co. von Illinois, „die Hauptsache bleibt für die meisten Käufer doch der Preis. Jeder Wagen hat seine Bewunderer, fragt man die Käufer aber schließlich, was den Ausschlag bei ihnen gab, so bekommt man in neun aus zehn Fällen die Antwort, daß es der Preis war".

Welcher Ausdehnung das Kraftwagengeschäft fähig ist, ergibt sich nach Herrn Meads Ansicht aus der Tatsache, daß in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 5,000,000 Leute finanziell im Stande sind, ihr eigenes Automobil zu besitzen. Bis jetzt sind aber nur 1,500,000 in Benützung, noch nicht einmal ein Drittel jener Zahl.

Untersuchung der Pneumatiks.

Bei der Gewebe-Untersuchung der Pneumatiks verfährt man nach Angabe der Goodyear Tire & Rubber Co., welche voriges Jahr anderthalb Millionen Gummireifen fertigstellte, wie folgt: Zuerst wird die Zahl der Fäden gezählt und die Weite gemessen, und sodann achtet man darauf, ob zerrissene Fäden, schwache Fäden, Löcher oder Oelflecke darin sind. Auch stellt man die Länge und das Gewicht fest und ermittelt auf diese Weise, wieviele Unzen auf die Quadratyard kommen.

Geschäftslage die allerbeste.

Nach Angabe von Herrn Kronh, dem Vorsteher der Verkaufsabteilung der Paige Motor Co., war das Geschäft niemals besser als eben jetzt. In Chicago hat die Bird-Sykes Co. seit dem 1. Januar über 200 Paige Sechszylinderwagen verkauft, eine Tatsache, welche fast einzig in ihrer Art dasteht. Auch die Nachrichten aus New York, Philadelphia und Detroit lauten durchaus günstig.

Der erste Maikäfer.

Traf heute wohlverpackt und munter in der Redaktion der „Abendpost" ein.

Von einer Leserin der „Abendpost", Frau Lukas, 1561 Melrose Str., traf heute eine Schachtel in der Redaktion der „Abendpost" ein, deren Inhalt zunächst etwas rätselhaft erschien, da er lediglich aus trockenem Moos zu bestehen schien. Bei näherem Zusehen jedoch entdeckte man darin ein Krabbelwesen, das sich als der erste Maikäfer (d. h. June Bug) der Saison vorstellte, den Frau Lukas in ihrem Garten gefangen hatte. Die Sachverständigen der Regierung scheinen also mit ihrer Vorhersage Recht zu haben, daß das Jahr 1915 ein „Maikäferjahr" sein wird. Der Entomologe der „Abendpost" wird heute Abend in seinem Hühnerhofe ein Bankett zu Ehren des ersten Maikäfers der Saison veranstalten, bei dem dieser die Ehrenrolle der „Piece de Resistance" übernehmen wird.

Stadt erhält $2,557,042

Ihr Anteil an dem Reingewinn der Straßenbahngesellschaften.

Die Chicago Surface Lines werden dem Stadtkämmerer Zimmer heute einen Scheck auf $2,557,042 zustellen, den Anteil der Stadt an dem Reingewinn der Straßenbahngesellschaften in dem am 31. Januar zum Abschluß gekommenen Rechnungsjahre. Von dieser Summe bezahlt die Chicago Railways Co. $1,684,197 und die Chicago City Railway Co. $872,845.

Mit der heutigen Zahlung wächst der städtische Straßenbahnfonds auf $16,500,000 an.

Herausforderung zum Kampf.

Die beiden hiesigen Meisterschafts-Fußgänger Henry Schmehl und Dan O'Leary haben eine Herausforderung zu einem Dauerlauf von 500 Meilen Distanz erlassen, der hier oder in New York um $500 oder $1000 zum Austrag gebracht werden soll. Bedingung ist, daß die Gegner zusammen mindestens ebenso alt sind, wie Schmehl und O'Leary, nämlich 135 Jahre. Antwortschreiben auf die Herausforderung sind an Henry Schmehl, 619 S. Fifth Ave., zu richten.

Angeblicher Schwindler.

Stephen Howard, ein Neger, soll mit Postanweisungen Schwindel getrieben haben und ist gestern von Bundeskommissär Mason unter $2500 Bürgschaft gestellt worden. Die Verhandlung wurde bis zum 15. April verschoben. Wie B. E. Alberti, 3737 Federal Str., behauptet, hat Howard am 20. März Stella Howard veranlaßt, auf Postanweisungen für Gladys Le Favour deren Unterschrift zu fälschen, und hat dann das Geld behoben.

Kurz und Neu.

* Die 34 Jahre alte Margarethe White wurde gestern bewußtlos in ihrer mit Gas geschwängerten Wohnung, Nr. 121 N. Ada Str., aufgefunden. Man brachte sie nach dem Jefferson Park Hospital, wo sie bald darauf ihren Geist aufgab. Die Polizei sucht festzustellen, ob man es mit einem Unfall oder einem Selbstmord zu tun hat.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

„Ob das reichen wird...?"

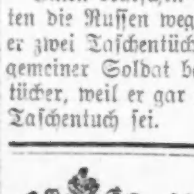
In dem in nächster Zeit bei Georg Müller in München erscheinenden zweiten Band der Kriegsanekdoten und Erlebnisse, der dem Marschall Hindenburg und dem Ostheere gewidmet ist, finden wir die folgende, bisher noch unveröffentlichte Satire: Es war in Zarskoje Selo kurz nach dem letzten großen Hindenburg-Siege in Polen. Der Adjutant des Zaren überbrachte die Meldung der russischen Niederlage. Nikolaus II. stützte nachdenklich das Haupt in die Hand und meinte schließlich: „Mein Gott! Wenn wir bloß diesen unglückseligen Krieg nicht angefangen hätten! Halb Polen gäb' ich darum!" Worauf der Adjutant in bescheidener Ergebenheit antwortete: „Ja, Majestät, ob das reichen wird...?"

Neue Hochschule in Dresden.

Das Kriegsgericht von Limoges verurteilte einen kriegsgefangenen deutschen Soldaten wegen Plünderung, weil seine Taschenuhr das kleine Damenformat, nicht das größere Format der Herrenuhren zeigte.

Die russischen Kriegsgerichte wollen natürlich an Scharfsinn ihren französischen Brüdern nicht nachstehen. Deshalb verurteilten sie einen deutschen Intendanturoffizier wegen Unterschlagung, weil in seinem Besitz 47 Mark 75 Pfennig baares Geld vorgefunden wurde; ein Intendanturoffizier, so führte das russische Gericht aus, erwerbe sein Geld nur durch Unterschlagung.

Einen deutschen Soldaten verurteilten die Russen wegen Diebstahls, weil er zwei Taschentücher bei sich trug; ein gemeiner Soldat besitze keine Taschentücher, weil er gar nicht wisse, was ein Taschentuch sei.



Jeder, der Geld an seine Verwandten oder Kriegsgefangene nach Rußland senden will, sollte erst den Kurs feststellen, welcher jetzt viel niedriger ist, wie früher, im

Russian American Bureau,
160 N. Fifth Avenue
zwischen Randolph und Lake Str., Chicago, Ill.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends und an Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittags.
27mzsa*

Kleine Kriegsnachrichten

Trotz Austausches über 800,000 Gefangene.

Amsterdam, 10. April. Trotz Austauschs von dermaßen verwundeten Gefangenen, daß sie für die Dauer des Krieges kampfunfähig sind, war die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland am 1. April auf 812,808, davon 10,175 Offiziere, gestiegen, und seither sind noch viele Tausende dazugekommen. Der Nationalität nach waren Franzosen: 3838 Offiziere und 238,498 Mann; Russen: 5149 Offiziere und 504,210 Mann; Belgier: 647 Offiziere und 39,620 Mann; Engländer: 520 Offiziere und 20,307 Mann.

Wird wenig helfen.

London, 10. April. Zur Belohnung für seinen Abwehr- und Fluchtversuch, nachdem er von einem großen deutschen Unterseeboot angehalten worden war, ist der Kapitän vom Dampfer „Vosges" zum Leutnant in der Marinereserve ernannt und ihm das Verdienstkreuz verliehen worden, während die anderen Offiziere goldene Uhren und jeder Mann $15 erhielt. Der Dampfer wurde am 27. März von dem Unterseeboot in Brand geschossen und ging dann unter. An dem gleichen Tage wurde, was bislang verheimlicht wurde, der Javafahrer „Theseus" im Kanal zwei Stunden lang von einem deutschen Unterseeboot verfolgt und durch Bomben beschädigt, doch stellte das Unterseeboot schließlich die Verfolgung ein. Am 31. März wurde ferner die portugiesische Barke „Doure" von einem deutschen Unterseeboot versenkt; die Mannschaft ist in Swansea gelandet.

Im Dienste der Menschenliebe.

Washington, 10. April. Dr. Ernst Magruder von hier ist in Serbien, wo er in Diensten des Amerikanischen Roten Kreuzes tätig war, am Typhusfieber gestorben.

New York, 10. April. In der von Tausenden von Flüchtlingen gefüllten amerikanischen Mission in Urumiah starben täglich durchschnittlich vierzig am Typhusfieber und anderen entsetzlichen Krankheiten. Tagelang dauerte es, bis die Toten beerdigt werden konnten, meldet die Presbyterheidenmission. Die Kurden haben zahllose Frauen und Mädchen mitgeschleppt. Das amerikanische Missionshospital in Erzerum ist mit Typhus- und Typhusfieberkranken überfüllt.

Warnung aus berufenem Munde.

New York, 10. April. „Gott helf uns, wenn die Flotte versagt, jetzt ist sie nicht schlagfertig," sagte Oberst Glenn, Generalstabschef, hier in einem Vortrage vor der Genealogischen und Biographischen Gesellschaft, und Admiral Cowes pflichtete ihm bei.

Königin von Schweden auf Besuch.

Berlin, 10. April. Die Königin von Schweden ist zum Besuch ihrer Mutter, der Großherzogin von Baden, nach Karlsruhe gereist.

Heldentat des Prinzen von Wales.

London, 10. April. Der Prinz von Wales hat Depeschen des Feldmarschalls French an Lord Kitchener nach hier überbracht.

Blutgeld.

New York, 10. April. Die gewöhnlichen Aktien der Bethlehem Steel Corporation, welche gewaltige Lieferungen für die Verbündeten ausführt, sind unter gewaltigem Tumult an der Börse von 107 auf 112 hinaufgeschnellt.

Wohl gelogen.

Genf, 10. April. Deutschland hat den Frachtverkehr mit Italien eingestellt, alle aus Italien eintreffenden Personenzüge sind mit flüchtenden deutschen Familien überfüllt.

In Friedrichshafen sind 29 (?) mit Schnellfeuergeschützen ausgerüstete Motorboote aus Stettin zum Schutz der Zeppelinanlagen gegen französische Flieger eingetroffen.

„Prinz Eitel Friedrich".

Newport News, 10. April. Dreißig Mann nebst Offizieren vom amerikanischen Kriegsschiff „Alabama" nahmen an dem Begräbniß des infolge Sturzes von der Leiter getöteten Matrosen Max Prei vom deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" teil. Kapitän Thierichen schritt dem Leichenzuge voran. In der deutschen lutherischen Kirche fand die Trauerfeier statt. Unter Ehrensignal aller im Hafen liegenden Schiffe fuhr der Hilfskreuzer dann zur Internirung nach Norfolk. Die Mannschaft wird an Bord bleiben, darf sich aber in der Nachbarschaft frei bewegen, kann auch, auf diesbezügliches Gesuch, Reisen durch das Land machen.

Das dicke Ende kommt noch.

Rom, 10. April. Prof. Frobenius, der deutsche Forschungsreisende, dem die italienische Regierung die Durchreise durch die italienischen Kolonien in Nordafrika verbot, hat hier erklärt, daß die Türken den Feldzug in Egypten überhaupt noch gar nicht begonnen haben. Die Briten hatten den Arabern in Yemen, Südwestarabien, Waffen, Munition und Geld geschenkt, was auch dankend angenommen worden sei und jetzt gegen die Engländer Verwendung finden werde.

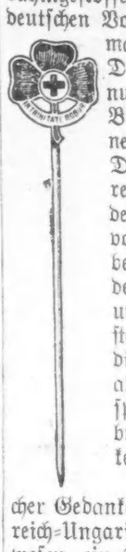
Die englischen Patrioten.

London, 10. April. Die Errichtung eines Dockarbeiterbataillons, zusammen mit der Drohung der Gewerkschaftsbeamten, Streiter auszuschließen, hatte heute in Birkenhead den gewünschten Erfolg, der Streik der Dockarbeiter gegen Ueberzeitarbeit an Sonnabenden wurde aufgegeben. Nachdem sie sich sechs Wochen lang geweigert hatten, Sonnabends Ueberzeit zu arbeiten, fügten sich die Leute heute, und helfen jetzt die Frachtanstauung zu beseitigen.

— Verkehrt. — „Abonnieren Sie doch bitte auf mein Fachblatt der Vegetarianer." — „Ich habe schon genug solche Wurstblätter!"

Erinnerung an Bismarck.

Ein neuer Schmuck wird zum Besten des Liebeswerks verkauft.



Am 1. April werden hundert Jahre dahingeflossen sein, seit Bismarck dem deutschen Volke geschenkt wurde, Bismarck, der Schmied des Deutschen Reiches und des nun zu unauslöschbarer Blutsbrüderschaft gewordenen Bundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. In einer in der Völkergeschichte nie zuvor gesehenen Einigkeit haben sich unsere Brüder in der alten Heimat erhoben, um der ihnen entgegenstehenden Welt in Waffen die Wahrheit zu zeigen des alten Bismarck'schen Wahrspruchs: „In Trinitate Robur" — In der Dreieinigkeit liegt die Kraft.

Es ist darum ein glücklicher Gedanke der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft gewesen, ein Zeichen der Erinnerung an den unsterblichen Toten in Form des Bismarck'schen Wappens, eines Kleeblattes, den Deutschgesinnten zum Kauf anzubieten. Der Schmuck, Schlipsnadel und Knöpfe für Herren und Broschen für Damen, ist aus grüner Emaille auf Goldfüllung hergestellt; in der Mitte des Kleeblattes ist das Rote Kreuz zu sehen, und die Inschrift auf der Rückseite der Blätter weist auf den Wunsch hin, welcher jeden Käufer erfüllt:

Bismarcks Geist,
Steige hernieder;
Rotes Kreuz,
Schütz' unsere Brüder!

Der wunderhübsche Schmuck wird zu $2 das Stück verkauft; der hohe Reingewinn von $1.60 fließt in den Hilfsfonds. Das Büro der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str. (Telephon Main 3650), verkauft den Schmuck.

Gesundheitsgefährlich?

Keine weiteren Schwimmbasins in den öffentlichen Schulen.

Der Schulratsausschuß für Liegenschaften faßte gestern auf Antrag von Kommissär Holpuch den Beschluß, daß in Zukunft keine Schwimmbasins in den öffentlichen Schulen angelegt sollen. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß die Gesundheit der Schüler durch sie bedroht wird, selbst wenn die Badenden vorher einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

Ein Anerbieten der Political Equality League, einer öffentlichen Schule einen Billiardtisch zu schenken, gab zu stürmischen Auseinandersetzungen Anlaß und erwies sich als ein richtiger Zankapfel. Verschiedene Kommissäre wie Dr. Clemenson, Warning und Holpuch, erhoben energischen Einwand dagegen, da man damit erstens die heranwachsenden Knaben ungebührlich auf die Billiardhallen aufmerksam machen und sie veranlassen würde, sich Abends in diesen herumzutreiben, und überdies zwischen den verschiedenen Schulen Streitigkeiten entstehen dürften, welcher von ihnen das Billiard zur Benützung überlassen werden solle. Ein aus den Kommissären Sonsteby und Holpuch bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, eine passende Verwendung dafür zu finden.

Wird Scheidung erhalten.

Millionenerbin berichtet, daß ihr Gatte sie verließ.

Vor Richter Foell kam gestern die von Frau Marguerite Mitchell Sheriff, an Sheridan Drive wohnhaft, gegen ihren Gatten Andrew Rothwell Sheriff, einem bekannten Advokaten, anhängig gemachte Scheidungsklage zur Verhandlung. Die Klägerin berichtete, daß ihr Gatte sie am 17. August 1912 verließ und seither im Chicago Klub wohnt. Nährgelder verlangt sie nicht, hat ihr Vater, Wm. H. Mitchell, ihr doch ein Vermögen von ungefähr einer Million hinterlassen. Der im Jahre 1900 geschlossenen Ehe sind drei Kinder entsprossen. Der Richter deutete an, daß er die Scheidung bewilligen werde.

Verheiratet oder nicht?

Ida Manuel Cranor, Verkäuferin in einem Allerweltsladen an der State Straße, hat auf bedingte Scheidung von Arthur Lee Cranor, einem Versicherungsagenten, angetragen und Cranor auf Ungiltigkeitserklärung der Ehe. Die Frau war geschieden worden und hatte, wie die Anwälte heute Kreisrichter Walker erzählten, dann mehrere Monate mit Cranor zusammengelebt, ehe sie ihn in Iowa heiratete. Nun hat sie den Beklagten am Verkauf der Haushaltseinrichtung verhindert, weil sie diese mit ihren Spargroschen gekauft hatte. Als ihr Anwalt den Richter in üblicher Weise ersuchte, Cranor anzuweisen, ihm $25 Anwaltsgebühren zu bezahlen, lehnte der Richter das mit dem Bemerken ab, es scheine überhaupt keine gesetzlich giltige Ehe geschlossen worden zu sein. Die eigentliche Verhandlung verschob er auf später.

Passah im Armenhaus.

Wie in früheren Jahren, so konnten die jüdischen Insassen des Armenhauses in Oak Forest auch heuer nach altem, geheiligtem Gebrauch das Passahfest begehen, und sie haben jetzt für die Anstaltsleitung und alle Personen, welche in dieser oder jener Weise ihnen dazu behilflich waren, eine Dankesadresse angenommen.

Leset die „Sonntagpost".

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.56	$1.54	$1.55¾	$1.55
Juli	1.23½	1.22	1.23⅜	1.23⅛
Sept	1.10⅝	1.09⅝	1.10⅛	1.10¼
Mais—				
Mai	.74	.73½	.74	.73⅞
Juli	.76¼–⅜	.75¾–⅞	.76¼	.76⅛
Sept	.77	.76⅞	.77	.77⅛
Hafer—				
Mai	.57¾	.57¼–⅜	.57¾	.57⅝
Juli	.54½	.54–⅛	.54⅜	.54½–⅝
Sept	.46⅜	.46⅛	.46⅜	.46⅝
Speck—				
Mai	17.52	17.40	17.45	17.35
Juli	18.00	17.90	17.95	17.87
Sept	18.30	18.27	18.27	18.17
Schmalz—				
Mai	10.30	10.25	10.30	10.22
Juli	10.57	10.50	10.55–57	10.50
Sept	10.82	10.82	10.82	10.75
Rippchen—				
Mai	10.17–20	10.15–17	10.17–20	10.10–12
Juli	10.47–50	10.45	10.47–50	10.42
Sept	10.75	10.72	10.72	10.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.55⅛	.73⅝	.57¾	17.55	10.27	10.12
Juli	1.22⅞	.75⅞	.54¼	18.00	10.57	10.45
Sept	1.10	.76⅜	.46¼	18.35	10.82	10.72

Weizen schloß um ⅛ höher bis ¼ niedriger, Mais ging um ¼ bis ½ zurück, Hafer schloß um ⅛ höher bis ⅜ niedriger, Provisionen stiegen um 2 bis 20 Punkte. Auf Grund der Meldungen über den ausgibigen Regenfall im mittleren Westen und im Südwesten wichen die Preise anfänglich um ⅜ bis 1 Cent, erholten sich aber fast sofort wieder. Es sollen heute etwa 500,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden sein. Der sichtbare Weizenvorrat sollte sich am Montag um 2 Millionen, der an Mais um von 1 bis 2 Millionen Bushels vermindert haben. Im Ganzen genommen war der Unterschied in den Preisen in dieser Woche nur ein geringer.

Produktenbörse.

Der letzte Tag der Woche pflegt fast stets ziemliche Stille in South Water Straße zu verzeichnen, heute war es jedoch besonders ruhig in diesem Zentralpunkt des Produktengeschäftes, da der Verkehr noch unter den Nachwirkungen der Feiertage litt. Es wird jedoch erwartet, daß das Geschäft sich nächste Woche mehr beleben wird, da die Kleinhändler dann meistens wohl ihren Lagerbestand wieder verringert haben und das Publikum seine volle Kaufkraft zurückgewonnen hat. Die Preise wurden unter diesen Umständen von größeren Schwankungen bewahrt.

Eier wurden zu 18¾ bis 19 Cts. angeboten, während sie gestern nur zu letzterem Preise zu haben waren.

Butter, bei geringer Zufuhr, hielt den Preis von 30 Cents für beste Waare fest. Der Absatz besonders in Rahmbutter, die Kühlhäusern entnommen war, war beträchtlich.

Kartoffeln trafen diese Woche, infolge der in schlechtem Zustande befindlichen Landwege, in unzureichender Menge ein. Der erzielte Höchstpreis von 44 Cents das Bushel war um 1 Cent höher als gestern.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19

Gefügel und Fleisch.

Frisches Obst.

Kalifornisches Obst

Frisches Gemüse.

Aktienbörse.

Nachstehende die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

1,000 Chicago Telephone 5s	100⅞
1,000 do. 5s	100¾
2,000 Chicago Railways 5s B.	76⅛
3,000 do.	76½
2,000 do.	76¾
2,000 Com. Electric 5s	100½
5,000 Cudahy & Co. 5s	100⅝
3,000 Com. Edison 5s	101⅝
1,000 Morris & Co. 4½s	88
3,000 do.	88¼
10,000 Metr. El. Gold 4s	74½
2,000 Public Service 5s	90
9,000 South Side El. 4½s	88⅞
2,000 Swift & Co. 5s	96⅛

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Parto, Katherine, 2955 Colwood Ave.
Conrad, Chas. F., 57 J., 2410 North Ave.
Tanbert, Geo., 618 W. 61. Str.
Frey, Anna, 76 J., 3502 W. Lexington Str.
Gersten, Paul, 31 J., 1235 N. Ashland Ave.
Hoett, Gottfried, 1126 Milwaukee Ave.
Kamberg, Edwin, 16 J., 1021 Newton Str.
Klank, Emilie, 329 N. California Ave.
Klepper, Geo., 5444 S. 5. Ave.
Neuhausen, Herbert, 17 J., 1458 Belmont Ave.
Pam, Theresia, 3813 S. California Ave.
Paul, Franz, 64 J., 3146 Elston Ave.
Rohde, Louise, 84 J.
Rottke, Ida, 44 J., 424 Sullivan Str.
Schutt, Wm., 2958 Poplar Ave.
Sieg, Fred, 1934 Augusta Str.
Voß, Wm., 23 J., 3907 Lincoln Str.

Germanistische Gesellschaft.

Der bekannte Schriftsteller Eduard Goldbeck wird am kommenden Dienstag Abend vor der Germanischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts in deutscher Sprache einen Vortrag über „Modernste deutsche Literatur" halten.

Am 27. April wird Dr. Eugen Kuehnemann einen Vortrag in deutscher Sprache über Friedrich Nietzsche halten.

Herr Eduard Goldbeck studirte zunächst in Berlin Jura und gehörte darauf 7 Jahre lang als Offizier der deutschen Armee an. Von 1888—89 reiste er mit dem Fürsten Hohenlohe-Oehringen, und war alsdann von 1900 bis 1901 Chefredakteur der Posener Zeitung. Später vertrat er die „Frankfuter Zeitung" in Paris, wurde Herausgeber der „Wage" in Wien und hat sich darauf mehrere Jahre in Berlin unabhängig schriftstellerisch betätigt. Seit 4 Jahren weilt Herr Goldbeck in Amerika. Von seinen Publikationen sind besonders bekannt: „Briefe an den deutschen Kronprinzen" und „Krieg in Sicht".

Osterkantate.

Unter der Leitung der Organistin B. von Rague hat der Chor der deutschen evang. Gethsemanegemeinde, Pastor F. H. Krohne, die schöne Osterkantate „Zion" von Fearis eingeübt. Der Chor besteht aus 26 Gliedern und wird unter der Beihilfe tüchtiger Solisten die Kantate (englisch) zwei Mal singen. Das erste Mal morgen Abend 8 Uhr in der deutschen evang. Nazareth-Kirche (Pastor A. Glade), Ecke Talman Ave. und Altgelt Str., das zweite Mal in der Gethsemane-Kirche, 4132 N. St. Louis Ave., am Sonntag, dem 18. April, Abends 8 Uhr.— Diese Kantate wird zum Besten der so dringend notwendigen neuen Kirche gesungen. Die jetzige ist viel zu klein. Da die Gemeinde eine Missionsgemeinde ist, ist sie immer noch auf die Hilfe anderer angewiesen. Darum bittet sie um rege Teilnahme. Eintritt kostet 25c.

— Auf dem Schulhofe. — Lehrer: Warum beseht ihr denn so genau die Köpfe der anderen Knaben? — Schüler: Wir suchen echte Russen für unser Kriegsspiel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Agent Mehl zu verkaufen; muß persönliche Bekanntschaft mit deutschen Bäckern in der Stadt haben, englisch sprechen und Bürgschaft stellen; einer, der das Mehlgeschäft versteht, vorgezogen. Adr.: S 580 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher mit $100 als Teilhaber. 909 Rush Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

Stellungen suchen: Eheleute.

Heiratsgesuche.

Geschäftstheilhaber.

Rechtsanwälte.

Aerztliches.

Unterricht.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

Patentanwälte.

Geld auf Möbel u. s. w.

Pianos, musikalische Instrumente.

Gefunden und Verloren.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

Finanzielles.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „A Pair of Sixes."
Crown. — „Teß of the Storm Country."
Imperial. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ian*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Möbel, 1425 Cleveland Avenue, 3. Flat.

Zu verkaufen: Ganz neue Eisbox, billig. 745 Garfield Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kochofen, billig. Krause, 1818 Fremont Str., Hinterhaus, unten.

Zu verkaufen: Go-Cart, $3. 1447 N. Park Av., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 421 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Prachtvolles Messingbett; vollständig, wie neu; $28. 1341 N. Clark Str., Flat A. fason

Zu verkaufen: 4 Gasöfen: sehr billig; $5; seht Janitor. 4555 Calumet Avenue. fason

Favorite Kochofen, Heißwasser-Coil, Wärme-Closet; $20. Gold Coin Heizofen, $20. 2774 Osgood Str., 3. Flat. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues Quarter-sawed Oak Buffet Sideboard für baar, oder Chiffonier Dresser, guter Heizofen oder Kochofen mit Wasserfront. 5047 Erie Str.

Zu verkaufen: Eine Bettstelle mit Spring, Eßzimmer- und andere Stühle, ein gepolstertes Parlor Set, ein Tisch und Anderes. 4730 Magnolia Ave., 3. Apt. fason

Zu verkaufen: Ein China Closet und ein Eßzimmertisch, Golden Oak, preiswert. 3810 Rockwell Str., 1. Apt.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set, $8; Couch, $5. 2113 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Haushaltwaaren u. Möbel, in bestem Zustand. 4857 Michigan Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen, mit Gasverbindung. 1500 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Handwaschmaschine, wegen Todesfall. 1747 Hudson Ave., 1. Floor. fason

Zu verkaufen: Garland Kochofen, Square Piano; billig. 4505 Lincoln Ave., hinten.

Zu verkaufen: Schöne Küchen-Range und Parlor-Heizofen, Selbstfüller, $15; Gas-Wasserheizer, $5; alles so gut wie neu. 4645 N. Clark Straße. fason

Zu verkaufen: Ein feiner Gas-Backofen, hält 80 Laib Brot, Cakes oder Pies, billig. 3923 Lincoln Ave.

Ein Parlor-Ofen billig zu verkaufen. 3839 N. Hamilton Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gebrauchter Gasofen, billig, $5. 844 Crescent Place, 1. Apartment. frsa

Verlasse Stadt: Verschleudere gute Möbel, Leder Parlor Suit, Rocker, Messingbetten, Dresser, Rugs, Ledercouch, Eßzimmer-Set, guter Küchenofen. 3304 Southport Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Spring und Matratze, wenig gebraucht. 1920 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Möbel und fancy Partitions.— 2421 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig Leder Parlor Set, Rugs, 9 bei 12; Oak Piano. 3824 N. Clark Straße, 1. Apartment. 6ap11wX

Muß schnell verkaufen: Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Couch, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set; Piano. 2540 Wilson Ave., 1. Flat, nahe Western. 6ap11wX

Verschleudere $175 Parlorset zu $35, $175 Buffet $35, Rugs $15, Porzellanschrank, Dressers, Davenport, Couch, Messingbetten, Eßzimmer-Tisch und Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Schaukelstühle, Piano. 1509 Washtenaw Ave., nahe California und North Ave., erster Floor. 4ap1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Junge Bernhardinerhunde. — 228 West 47. Straße.

$140 kaufen fehlerfreies, 1400 Pfd. schweres starkes Arbeitspferd, 8 Jahre alt. 1559 Nord Halsted Str.

$65 kaufen 1300 Pfd. schwere junge Stute; verlasse die Stadt. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Einjähriger Hund, echter Boston Bridl, und 2 Kanarienvögel, billig. 1518 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Andeasberger Roller und Weibchen; feine Sänger; billig. 3227 N. Racine Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Kanarien-Hähne, Vorsänger, Stamm Seifert prämirt mit goldener Medaille als erster Ehrenpreis. Zager, 3420 Beach Ave., 3 Blocks südlich von North Ave., nahe Homan.

Krankheitshalber mußte ich mein Geschäft aufgeben, habe Pferde, Wagen und Geschirr billig zu verkaufen. 2057 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1300 Pfund schwer, gutes Geschirr; neuer und Expreßwagen. 3733 N. Franzisko Ave. fason

Bargain. Gute, gesunde, kleine, schnelle Delivery Mähre, nur $25; gutes, starkes Top Familien Surrey, $20. Grocery, 144 N. Robey, nahe Lake Str.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen. Minzer, 749 Wells Str., Hinterhaus.

$175 kaufen zwei gute Mähren, 5 Jahre alt; 3200 Pfund; Geschirre billig. 731 Lake Straße, nahe Halsted. 10ap11wX

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd und 2 Top-Wagen, leichter Expreßwagen und 2 Geschirre. Seldmann, 1152 W. 60. Str.

Verkaufe 3 Pferde mit Arbeit. 3358 W. Ravenswood Ave. Tel. Wellington 8240. faso

$40 kaufen 1300 Pfd. schweres Expreß- oder Arbeitspferd, $8 Geschirr, $35 Expreßwagen. — 605 Chicago Ave., hinteres Flat.

Zu verkaufen: Gesunde Kuh und Pony. 3116 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Pferd. 411 Menominee Str.

Zu verkaufen: Gespann junge Pferde, 2000 Pfund schwer, Doppel- und Expreß-Geschirr; Bäckerwagen. 2143 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Rhode Island Reds, feine Zuchthähne, billig. Bruteier. 2217 Cullom Ave. Telephon Wellington 5862.

Zu kaufen gesucht: St. Bernard-Hund, echte Rasse. Adr.: Z. 559 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Leghorns, Plymouth Rocks, Enten, Kaninchen. 5436 Süd 43. Ave.

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 10ap1wX

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert; große Ausw. u. hecklustige Weibchen. Aug. Janke, 1914 Lyndale Av., nahe Milw. u. Calif. Ave. 27mz3,10,17ap

$75 kaufen junges 1200 Pfd. Pferd. 2255 Chicago Ave., oben. frsa

Zu verkaufen: Ein leichtes Gespann, braun, 100 Pfd., billig. 3510 Lincoln Ave. frsafo

Muß sofort verkaufen: 6 Pferde, für allerlei Zwecke, $50 aufwärts, alle gesund und kräftig zum arbeiten. Nelles, 4041 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Reinrassige St. Bernhardiner Puppies, weißer Hals. 2630 N. Halsted Str. 9ap11wX

Bargain. $125 kaufen gesundes Gespann Mares; Gewicht 2500 Pfund; Eigentümer hat keine Verwendung dafür. 5924 Iowa Str., Tel.: Austin 6894. 8ap11wX

Zu verkaufen: Pferd, Milchwagen und Expreßwagen und Geschirr. 1424 Washburn Ave. dofrsa

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 5ap1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad, erster Floor; Basement mit Zementfußboden, Yard. $18. 1826 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad, $16. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Bad, $20. — 1459 School Str.

Zu vermieten: Teil einer Wohnung, unmöblirtes Frontzimmer, Schlafzimmer und Bad, Küchenbenutzung. Privat. 1822 N. Karlow Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Gas und Bad; neu tapeziert. 2358 Clybourn Ave. frsafon

Zu vermieten: Moderne Cottage, 6 Zimmer und Badezimmer, deutsche Gegend. 3005 Washtenaw Ave. Gute Familie mit Referenzen. frsa

Zu vermieten: Neue Stores an Transfer-Ecke, passend für Saloon u. s. w. Otto Tobroth, 3150 Irving Park Blvd. 9ap11wX

Zu vermieten: Helles 4-Zimmer-Flat; $9. — 1758—60 Larrabee Str. Seht Janitor. fason

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, hinten, $9.50. Zu erfragen 1953 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, $19; 4 helle Zimmer hinten, $8. 1842 12. Str. Boulevard.

Zu vermieten: 2 und 4 Zimmer; hell; Gas und Bad. 1302 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Helles und luftiges 4 Zimmer-Flat mit Bad, $12. 4506 N. Springfield Ave., nahe Montrose. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Gas und Bad. 3 Separater Eingang sehr fein für Roomers. 2348 Lake Str. Tel. 28951 Austin.

Zu vermieten: Nordseite-Laden mit 6 Zimmer Flat, guter Platz für Grocery und Market. — 1402 North Park Ave. fason

Zu vermieten vom 1. Mai ab: Hochmoderne, dampfgeheizte Wohnung, 6 Zimmer und Vestibule, Beam Ceiling, Sateln Paint, Hochparterre, sehr passend für Arzt, da es Ecke ist. 2100 Addison Str., Ecke Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, 2447 N. Halsted Str., Gas und elektr. Licht, billig an gute Leute.

Zu vermieten: Store mit zwei großen Wohnzimmern. 647 Webster Ave.

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Mai. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mz3dibofason—29apl

Zu vermieten: 4-, 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer-Flats; Ofen-, Dampf- und Furnaceheizung, nahe Humboldt und Garfield Parks; ganz modern; Preise $15 bis $35 den Monat. Chas. H. Serum; Telephon Kedzie 6105. 4ap1wX

Zu vermieten: Heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, mit elektrischem Licht; $15 monatlich. 5815 S. Washtenaw Ave., 1 Block von Carline 59. Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten gesucht: Oesterreicherin, Wittwe, sucht Frau als Mitbewohnerin, mit oder ohne Möbel, $5 den Monat. 163 N. Halsted Str., 1. Stock.

Zu vermieten: Teil der Wohnung für leichten Haushalt an junges Ehepaar. 4137 N. Claremont Ave. Tel. Graceland 9148.

Zu vermieten: 3 Zimmer Dachwohnung, mit Toilet, ruhige Leute, billig. 5005 Justine Str. fasomo

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer, alle hell, große Vorder- und Hinterveranda; schönster Wohnbezirk der Nordwestseite; $24 für gute Leute. 5208 Hutchinson Str., nahe Milwaukee Avenue. frsafon

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit großer schöner Porch, Gas, Bad, $18 Miete. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ju*X

Zu verkaufen: Boardinghaus, ständige Boarders, Heißwasserheizung, Bad, heißes Wasser, alles gut eingerichtet. 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 5ap1wX

Zu vermieten am 1. Mai: 6 Zimmer und Bad, ausgezeichnete Lage für Arzt, Kaufmann. 3464 N. Clark Str. 22mzX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer an soliden Herrn, separater Eingang; auch Board, wenn gewünscht. 1605 Clybourn Ave., Ecke North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Frau sucht Roomers. — 1510 Sedgwick Str., unten.

Ungarische Frau hat Zimmer zu vermieten. 1657 Mohawk Str.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, billig. 2012 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Reine möblirte Zimmer. 1930 Wells Str.

Zu vermieten: Separates Front-Bettzimmer.— 506 North Ave., 3. Flat. fason

Zu vermieten: Nettes Zimmer an 2 Mädchen, billig. 338 North Ave.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 1711 Sheffield Ave., nahe Clybourn, 2. Flat. fason

Zu vermieten: Helles Frontzimmer bei kleiner Familie. 5327 So. Laflin Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Modernes Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer bei Wittwe. 725 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers. 1507 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Roomer. 1857 Dayton Str.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer. 2112 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großes Zimmer, Bad, Closet, $2.25. 1953 Hudson Ave., Ecke Center Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Modernes, helles Zimmer, nahe Hochbahn; gute Straßenbahnverbindungen. 942 Belden Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, separater Eingang; modern; Privatfamilie. — 1545 Wells Str.

Zu vermieten: Front-Hallenzimmer; separat.— 1713 Larrabee Str., oben.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, nahe Lincoln Park. 1341 N. Clark Str., Flat A. fason

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. 3643 N. Paulina Str. fason

Zu vermieten: Ein schönes kleines und großes Schlafzimmer bei einer Frau. 26 N. Elizabeth Str., nahe Madison Str. fason

Zu vermieten: Front-Zimmer. 534 North Avenue, oberes Flat.

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer an Mädchen oder Herrn. 1665 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Roomer. 1626 Orchard Straße, 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Frontbettzimmer. — 1713 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer, gemütlich und sauber. 1805 Sedgwick Str. fason

Zu vermieten: Frontparlor mit Schlafstube. — Bad; $4. 1815 Sedgwick Str.

Boarder findet gutes Heim bei Privatleuten. Alle Bequemlichkeiten. 1943 Hudson Ave., nahe Center Str. und Lincoln Park.

Zu vermieten: Zwei neu möblirte Frontzimmer mit separatem Eingang; für zwei Freunde oder zwei Brüder passend. 1314 Barry Ave. nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Cars. fason

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Herren; Bad; heißes Wasser; Telephon; auf Wunsch mit Board; bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Ave., rechts.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Haushaltung. 352 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Möblirtes großes Frontzimmer mit Alcove; sowie ein kleineres. 423 Belden Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für ein oder zwei Herren, auch ein kleines Zimmer. — 2046 Howe Straße.

Junge Frau vermietet zwei möblirte Zimmer. 530 N. Robey Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer (Haus) mit oder ohne Kost, Bad, Telephon. — 2217 Cullom Ave.

Junger Mann findet gutes Heim bei deutscher Frau, nahe Lincoln Park. 2244 Larrabee Str., 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separat, Bad, Telephon, passend für zwei. 2116 Fremont Straße. faso

Zu vermieten: Einfach möblirtes Zimmer bei älterer Dame. 1448 N. Avers Ave., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Angenehmes Heim für invalide oder ältere Person in guter Familie. 3524 Irving Park Blvd. dibofaso

Zu vermieten: Frontzimmer; $2 per Woche. Frau Pickos, 727 Madison Str. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, nahe Lincoln Park, alle Fahrgelegenheiten, Telephon im Hause. 154 W. North Ave. frsafomo

Junger Mann findet gutes, sauberes Heim, mit oder ohne Board. Mrs. Robbecke, 4120 N. Irving Ave. frsa

Zimmer mit Board. 449 North Avenue. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. dofrsafo

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer an 2 junge Männer. Horvath, 1329 Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche, nahe Halsted. 731 Lake Str. midofrsa

Boarders verlangt. Wiener Küche, Badezimmer, $4.50 wöchentlich. 1914 Laflin Str. midofrsafo

Frau vermietet möblirtes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat. midofrsa

Zu vermieten: Ein helles großes Zimmer an zwei Herren. $4. 1126 N. La Salle Str. 3ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Eine leerstehende Bäckerei. 542 E. 43. Str. famodi

Zu mieten gesucht: Gebildeter Deutscher (33) wünscht einfach möbl. Zimmer; am liebsten bei alleinstehender Frau. Offerten erbeten unter der Adr.: C 805 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Vom 1. Mai an, 4—5 Zimmer-Flat mit Porch, auch Cottage; Südseite.— B. A. 4207 Wabash Ave. frsa

Gesucht: Leerer Store mit Wohnung, für Candy, Tabak und Notions passend, billig. — T 626 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board; separater Eingang; in Privatfamilie; zwischen Division Str. und Chicago Avenue, westlich von Robey. Adr.: T. 625 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Kleines Haus, Nordseite. Mrs. Gerber, 3142 N. California Ave. frsafo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir wünschen die Erzählungen von Frauen, die schlechte Zeiten durchgemacht haben.

Sind Sie eine arme, hart arbeitende Frau, vielleicht eine Wittwe, die eine Familie zu ernähren hat? Sind Sie von der Arbeit Ihrer Kinder abhängig, um Ihre kleine Familie zusammen zu halten? Wie haben Sie es fertig gebracht? Was tun Ihre Knaben und Mädchen, um Ihnen zu helfen? Wie alt sind sie? Die Manufacturers' News bezahlt $15 für die beste Wiedergabe Ihrer Erfahrung, $10 für die zweitbeste und $5 für die drittbeste. Andere Erzählungen werden zu regulären Raten bezahlt. Der Kampf ums Leben der Frauen von Illinois, die auf sich selbst angewiesen sind, um ihr Heim aufrechtzuerhalten, wird eine Inspiration für andere sein. Wir wünschen solche Erzählungen und sind willens, dafür zu zahlen. Die Art und Weise der Wiedergabe kommt nicht in Betracht. Wir wünschen die einfachen Tatsachen in Ihrer eigenen Weise zu erfahren. Manufacturers' News, 76 W. Monroe Straße, Chicago.

Agitations-Versammlung! Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht" hält am 18. April in der „Alvord-Halle", Südostecke Otto Str. und Southport Ave., eine Agitationsversammlung ab, um dem deutschen Publikum eine Gelegenheit zu geben, mit geringen Mitteln sich für die Zukunft zu versorgen. Der junge Verein besteht jetzt ungefähr sechs Jahre, zahlt 13 Wochen lang $5 per Woche Krankengeld, und $250 Sterbegeld. Ist in der Mitgliederzahl einer der beststehenden Vereine dergleichen in der Stadt. Alle Diejenigen, in solchen Angelegenheiten interessirt, sind freundlichst ersucht anwesend zu sein. Für Gemütlichkeit ist glänzend gesorgt. 10ap,lamisa

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

—Achtung!— Der erste deutsche Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in McDermotts Halle, 3. Floor, 5145 S. Ashland Ave. seine Versammlung ab. Aufklärung in der spiritualistischen Philosophie, sowie geistigen Botschaften, und gute Redner anwesend. Hiermit laden wir jeden Mitarbeiter und Sucher der Wahrheit freundlichst ein. —2lap,la

25c Hühneraugen. Uhl 21 E. Van Buren. 10ap1wX

Carpenterarbeit beim Kontrakt oder Stunde zu mäßigen Preisen. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Tel. Superior 7072. fason

Würde Jemand einer alleinstehenden Frau, ohne Heim, etwas Platz geben für Koffer, Bar[illegible], Box und Nähmaschine? Adr.: Z. 555 Abendpost.

Wünsche Painting in Tausch für Gesang, Violin- oder Piano-Unterricht und eine feine alte Violinausstattung. Zahle einen Teil in Baar. Adr.: Z. 570 Abendpost.

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str. Tel.: Lincoln 5889. fa—mt

Bruteier. 206 Egg Strain Mottled Anconas, sehr gute Winterleger von großen weißen Eiern. Humphreys, 2610 N. Mobile Ave., Grand Ave. Straßenbahn. faso

Zu verkaufen: Bruteier von echten zimmtfarbigen Buff Leghorns (einfacher Kamm), 15 für $1.50, und ein Tag alte Küken vom 23. April an zu haben. Oscar Wolters, 3529 N. Kilpatrick Ave. Telephon: Irving 8455. faso

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 25 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden 9 bis 5 Uhr.

Eier direkt von Hühnerfarm, ganz frische für die Tafel, liefern von 12 Dutzend oder mehr; Preis 30c das Dutzend gegen vorherige Einsendung. Bruteier von Single Comb White Leghorns, $1.50 f. 15. H. J. Baetsch, Douglas, Mich. mz17midofaim

Carpenter- und Cabinet-Arbeit werden gut und sauber ausgeführt durch A. Sterk, 2144 Hudson Ave. Tel.: Lincoln 4207. dofafon

Cement Sidewalks, Basement Floors, Treppen, Brick, Plaster, Tuckpointing. Arbeit übernimmt Mueller, 3108 N. Albany Ave. dofamo

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6ap,dibofa,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,dibofa*

Painting besorgt, Papering, Plastering, billig. (Calsomining für $2 das Zimmer); garantire gute Arbeit. Hoff, 'Phone: Humboldt 7975. frsafon

Plastering und Kamin-Arbeit. Frank & Busch, 1932 Larrabee Str. frsafomo

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr, Abds. 25mzX*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel. Wellington 482. mz14sodidolm

Ausführung allgemeiner Haus-Reparaturen, besonders billige Preise an Außen-Anstreicherarbeiten bis 1. Mai. Kostenanschläge frei. 'Phone: Lincoln 6833. 5ap1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 1ap12wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, nahe North Ave., großer Vorrat an Hand, gute Transfer-Ecke, Goldgrube für den richtigen Mann; verkaufe wegen hohen Alters des Eigentümers. — Zu erfragen: Peter Berth, 1736 Bissell Str., Flat 3, Vorm. 10:30 Uhr.

Zu verkaufen: Tin und General Repair Shop. 2244 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, unabhängig von der Brauerei; an der Nordseite. Adr.: C 803 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig. — 1257 Cornell Str. fasomo

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft, wegen Todesfall billig. 1842 Larrabee Straße. fason

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen, 4 Jahre etablirt, gute Nachbarschaft, Telephon: Wellington 8291. fasonfr

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Restaurant, auf Wunsch mit Bäckerei, sofort; ein großer Platz mit ebenso großer lustiger Küche; oben ein modernes 5 Zimmer-Flat; in ausgezeichneter Lage, nahe großem Theater und Lincoln Park. Nachzufragen: 231 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. Frank A. Olson, 231 W. Oak Str. faso

Muß bis zum 15. April verkauft werden: Ein Bargain, 12 Zimmer Roominghaus; krankheitshalber. 1829 West Superior Str.

Zu verkaufen: Meat Market, da ich mich vom Geschäft zurückziehe. 2618 N. Western Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 30 Zimmer; Huron Str.; gute Einnahme; billig. 21 Zimmer; Miete $90; Einnahme $240; fein's. 28 Zimmer; Einnahme $150 über Miete monatl. 80 Zim.; Einnahme $550 monatl.; etwas Anzahl. 14 Zimmer; $400, Miete $50; $250 Anzahlung. Manche andere; Restaurants, Delikatessen etc; alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Str. 10ap11wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roominghaus, zu einem Bargain, 1128 Michigan Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Laden, feiner Platz. 6602 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Kundenschneider-Geschäft, in Verbindung mit Reinigungs- und Färbereigeschäft, guter Verdienst. Nachzufragen bei der Silver Kalb Co., 4310 W. Harrison Str. fason

Zu verkaufen: Saloon, gute Gelegenheit für passenden Mann. Nachzufragen 924 Willow Straße. fa—di

Gute Agenten für Stadt und Staat, Männer und Frauen für medizinischen Wein. Gutes Einkommen und dauernde Stellung. Adresse: P. 115 Abendpost. famomt

Grundeigentumsgeschäft sehr billig zu verkaufen, wegen Abreise; altes etablirtes, sehr gut zahlendes Geschäft in Lake View, feine Office. Adresse: T. 608 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Bäckerei, billig zu haben, da der Inhaber krank ist. Auskunft per Telephon: Diversey 1696. fasondi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, guter Stock, nur ein Saloon an der Ecke. 2624 Fullerton Avenue. fason

Verkaufe Candy-, Zigarren-, Tabakladen, gute Gelegenheit für Lunch einzurichten, neben Telephon Company. Dampfheizung; Miete $25, mit Wohnzimmern. Jetzt ein Bargain. 1519 Harrison Straße.

Zu verkaufen: Candy- und Notion-Store, nahe der deutschen Schule, krankheitshalber. 2125 W. 21. Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Home-Bäckerei. — Adr.: T 638 Abendpost. fasomo

Erfahrener Butcher sucht Stelle als Aushilfe oder Verkäufer für Geschäftsmann; kann Geschäft allein führen. Adr.: Z 577 Abendpost.

Roominghaus, 22 Zimmer, $50 Miete, billig zu verkaufen. 512 Wells Str. faso

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 2300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Zu verkaufen: Butchershop, $400. — Schreibt: Joseph Schuster, Kiona, Wash.

Zu verkaufen: Saloon in guter Nachbarschaft wegen anderem Geschäft billig. Adr.: Z. 557, Abendpost. faso

Restaurant und Lunch Counter, nahe Lincoln Park: Miete $40 monatlich; nur $400. — Saloon und Boardinghaus, alter Platz, Lizens mit langer Lease; Wittwe möchte verkaufen.—8 Saloons, Ecken, alles gute Plätze, Eigentümer ziehen sich zurück. Sehet Paul Luetke, 163 Hill Str., nahe Wells Str. Tel. Superior 8170.

Salonkeeper, welche gute Saloon-Ecken haben oder wünschen ins Geschäft zu gehen, mit oder ohne Lizens, wenden sich an D. Willstein, 415 Grant Place. 'Phone: Lincoln 7600. 16mz,difafo1mt

Bargain, 7 Räume Möbel zu verkaufen, passend für Roominghouse. 225 Wisconsin Str., Apartment 8. Abends vorzusprechen. dofa

Zu verkaufen: Rooming House, 12 Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Zimmer vermietet. — Bargain. 1846 N. Park Ave. midofa

Verkaufe 12 Zimmer, billig. 1814 Wells Str. frsafon

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 Zimmer, $20 Einkommen die Woche, Möbel neu; verkaufe wegen Abreise. 157 W. Huron Str. frsa

Verkaufe billig 7 Zimmer Eck-Flat, passend für Roomers. 1300 Wells Str. frsafon

Zu verkaufen: Lunchroom, für $450 baar, wenn bald genommen; $1600 wert. 217 East 39. Str. frsa

Zu verkaufen: Nordseite Saloon, 5jährige Lease; $1400, wenn sofort genommen. Adr.: T 629 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kosthaus. 2271 Archer Ave. —mi

Zu verkaufen: Bäckerei, Bargain, muß wegen Krankheit sofort verkauft werden; Nachmittags vorzusprechen. 5433½ West Madison Str. frsa

Verkaufe 11 Zimmer Flat, möblirt. Mrs. Gerber, 3142 No. California Ave. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei, $2700 baar kauft Wholesale- und Retail-Store; wöchentliche Verkäufe $500; 4 Männer angestellt; gute, moderne Einrichtung; guter Grund zum sofortigen Verkauf. Adr.: T 606 Abendpost. frsafon

Verwalter gesucht: Der Soziale Turnverein sucht einen Verwalter für seine Halle. Muß Geschäftsmann sein und mit genügenden Mitteln versehen, um den Saloon zu übernehmen. Bedingungen und nähere Auskunft erteilt Ernst Laufchle, 3146 Southport Ave. frsafo

Achtung, Bäcker! Habe eine feine, auf der Nordseite gelegene Bäckerei mit Peterson Patent und Furnace Ofen, sowie Wohnung und Stall, für $60 per Monat zu vermieten. Carl Arneger, 542 Webster Ave., Ecke Lincoln Ave. frsafo

Zu verkaufen: Bargain, kleine Home-Bäckerei in einer Vorstadt; billige Miete; einzige Bäckerei in der Stadt. Reese, 2027 Washington Boulevard. dofrsafonu

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nord- oder Nordwestseite. Mit Preisangabe. Adr.: Z. 555, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Variety-Store mit Haus; $2000 jährlicher Profit. Habe Farm gekauft und werde alles zum Spottpreise von 4300 Dollars verkaufen. 3052 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 40 Zimmer Roominghaus, $600, 3 Jahre Lease; gute Verkehrsverbindung. 718 N. Clark Straße. 6ap1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 Nord Halsted Straße. 5ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, Südseite. Adr.: P 137 Abendpost. 5ap1wX

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Nt. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8149. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Nähmaschine und Möbel. Getzner, 823 Webster Ave.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 23ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$6200, wert $7000, Nordseite 3-6 Zimmer-Brickgebäude, hohes Basement; nur $2000 nötig. George Torpe, 2300 Lincoln Avenue. midofa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, Brick Cottage, 2 Familien. 5352 Paulina Str. Bei Eigentümer.

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, Western Ave., nahe Warner Ave., an Carlinie. Nachzufragen 4016 Lincoln Ave.

Seht Euch über die Arbeiterwirren hinweg! — Kauft ein 8 Zimmer Wohnhaus, 5054 Nord Western Ave., nahe deutscher Kirche und Schule; moderne Bekleidung; jetzt leer; Stall; Zement-Seitenweg bis zur Alley; auf Abzahlung, wenn gewünscht; unterhandelt direkt mit dem Eigentümer, Wm. Brieske, 2349 W. 63. Straße. Telephon: Prospect 321.

Zu verkaufen: Racine, nahe Lincoln Ave., 3 Flat Framegebäude mit Brick-Fundament und Attic, 2-7 und 1-4 Zimmer Flat; großer Stall mit Zementboden und Wasser; Miete $672. Beim Eigentümer, B 710 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, Preis $5700. $2000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Nahe Lincoln Park. F. Ruedel, 602 North Ave. 10ap1wX

$1200 Anzahlung kaufen 3stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Preis $7200. Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: Mein 6 Zimmer Haus, Brick-Basement, Heißwasserheizung, strikt modern, in feiner Nachbarschaft. 2021 Berteau Avenue. Preis $3500. Telephonirt dem Eigentümer: Randolph 6598.

Bargain! — Modernes 2stöck. Brickhaus, östlich von Lincoln Ave., Furnace, elektrisches Licht, 5 und 6 Zimmer Flats. Miete etwa $672 das Jahr. Preis nur $6500. Leichte Bedingungen. John P. Roth, 4652 N. Clark Str. fasonmt

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Brickhaus mit Bad; $800 Anzahlung; Nordseite. M 433 Abdpst.

Bargain! 3-6 Zimmer Brickhaus mit Bad; 1 Block vom Lincoln Park; $5300. Baar $1500. Soeder, 555 North Avenue.

Bargain! 6-4 Zimmer Flat Brick, nahe Center Straße; $7200. Miete $76; baar $2500. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: 3-4 Zimmer Flat Brick, 4-4 Zimmer Flat Frame hinten; Miete $70; Preis $6600; Baar $2500. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2-5 Zimmer-Flats, $3500; wünsche leere Baustelle oder Baar. Rezel, 2810 Armitage Ave. fason

Bargain! Gutes Einkommen-Eigentum; $5400 kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 7 und 8 Zimmer, Furnaceheizung, auch 7 Zimmer-Cottage, 50 bei 165 Fuß; Hermitage Av. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. famomifr

$300 baar, Rest monatlich, kaufen 6 Zimmer-Cottage, Bad und Gas, auch Hühnerhaus. Seeley Ave., nahe Addison Str. Preis $2900. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brickhaus, Nordseite. Adr.: Z. 568 Abendpost.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, 7 Zimmer Framehaus für 2 Familien, $2000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Billig zu verkaufen: 2stöck. modernes Brick- und Framehaus, Barry Ave., nahe Paulina Str. Nur $3550. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 1350 Webster, nahe Southport Ave., 5 Zimmer Cottage und großer Stall, nur $2100. Teilzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 3621 Greenview Ave., nahe Addison Str., modernes 2stöck. Framehaus, 6 Zimmer Flats. Dampfheizung, großer Stall, Lot 37 Fuß. $5900. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Freundliche Cottage, beinahe neu; 5 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nahe Straßenbahn und N. W. Hochbahn. Telephon Sunnyside 9110. faso

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, Steinfront Store, geeignet für irgend ein Geschäft. — 2149 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: $3200, Große Brick Cottage mit 2 Zimmern in hohem Basement, Bad und Gas, 2 Toilets; nahe St. Alphonsuskirche, katholischer Kirche, Lincoln Ave. und Wellington; nur $300 Baar nötig. Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3200, große Brick Cottage mit 2 Zimmern in hohem Basement; Bad und Gas; 2 Toilets; nahe St. Alphonsus katholischer Kirche, Lincoln Ave. und Wellington; nur $300 baar nötig; Rest $25 monatlich, einschließl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, an Janssen Av., $5900. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. fami

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 2 6-Zimmer Steinfront Gebäude, 2 Furnaces, an Addison Str., wert $6700, für $5700. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. fami

Modernes 3-Flat Steinfront Gebäude, 30 Fuß Lot, Furnaceheizung, an Maple Sq. Ave., $9300. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. fami

Wegen Todesfall in der Familie verkaufe modernes 3 6-Zimmer Brick, Furnaceheizung, sowie 2 5-Zimmer modernes Frame, nahe der Addison L Station auf 50 Fuß Lot. Miete $1284. Hypothek $5000. Preis $12,000. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. fami

Extra-Bargains.

Acht gut gelegene Bauplätze in einer Irving Park Subdivision, ausnahmsweise sehr billig, für Bauunternehmer zu den günstigsten Bedingungen. Nur kleine Anzahlung verlangt.

Ebenfalls zwei neue fünf Zimmer Bungalows, modern, gut gelegen, nahe 3 Straßenbahnen, Zementkeller, Zentral-Heizung, billig, um eine Partnership abzuschließen. Näheres zu erfragen bei Haenke & Thomas, 3907 Addison Str., nahe Crawford Ave. mifrsa

Diversey Parkway, nahe Halsted Str., großer Bargain, 2 Flat, Concrete Fundament, 5 und 6 Zimmer, Furnace, elektrisches Licht, in ausgezeichnetem Zustand. Miete $600. Preis $4700. Lot ist $3600 wert. dofafon Anton Riebandt, 2756 Southport Ave.

Gesucht: Nordseite 2 Flatgebäude u. $2000 baar für modernes Lake View 3-6 und 3-4 Zimmer Brick-Flatgebäude; Ofen-Heizung; großes Lot; Preis $12,500. Torpe 2360 Lincoln Avenue. midofa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Gesucht: 5 AcreLand nahe Morton Grove; habe mod. Nordseite 2-6 Zimmer Flatgebäude dafür zu vertauschen. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mifafon

$1000 erste Anzahlung, Rest auf Abzahlung, kaufen modernes 2-6 Zimmer-Flatgebäude; Dayton, nahe Center Str. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 3 stöck. Brickhaus, Steinfront, drei 6-Zimmer Wohnungen. Beim Eigentümer, 1119 Drummond Place, Flat 1. difrsa

Verkaufe oder vertausche elegantes neues 12 Flat. Miete $5300. Preis $38,500. —H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str.— frsa

Bargain: 3 Flat Gebäude nahe Lincoln Ave. und „L"-Station, für nur $6800. —H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str.— frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, mit Frameanbau, Miete $40, Preis $3500, Nordseite — feine Agenten. Adr.: T. 620, Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: Großer Bargain, 1942 Fremont Str., elegante 9 Zimmer Brick-Residenz, in feinem Zustand; gute Lage für Roomers, Nordseite, $8500; Preis für sofortigen Verkauf $3350, Abzahlungen. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. frsafon

Zu verkaufen: An N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd., eine moderne 8 Zimmer-Residenz; Lot 30 bei 125; Preis $4500; hat einen feinen Garten, Büsche, Kirschenbäume und Weinreben. Spricht vor und besichtigt dieses schmucke Heim. Chas. J. Arbogast, 4037 No. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Ein modernes, 6 Zimmer Cottage, an Aubert Ave., nahe Robey Str., gelegen; hat Heißwasserheizung; Preis nur $3500; nehme leere Baustelle als Teilzahlung oder $500 baar, Rest leichte Zahlungen. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Nordseite, vom Eigentümer, neues, modernes, 2stöckiges Brickgebäude, vier Wohnungen, je 4 Zimmer, Ecklot, Furnace- und Ofenheizung; nahe Hochbahn und Straßenbahn; leichte Bedingungen. Nachzufragen: 1123 Grace Straße.

Zu verkaufen: Billig. 1207 Addison Str., 6 und 7 Zimmer Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Lot 33 bei 125; 2 Blocks von Hochbahnstation. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 9ap1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus an Melrose, nahe Lincoln Ave., für $3250, $700 baar, $25 monatlich; großer Stall hinten, passend für vier Pferde. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$1,000 baar, $35 monatlich kaufen ein neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertiggestellt, sechs große Zimmer, Oak Trim und Floors, Mosaic-Hallen und Badezimmer; elektrisches Licht und Fixtures, Zementseitenwege und Zäune; Shades, Screens; 1 Flat an guten Mieter vermietet; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt. Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 10ap1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht; Tile Hallen und Badezimmer; Oak Trim; Furnaceheizung; 30 Fuß-Lot; gepflasterte Straße; nicht weit von Hochbahn. $6,475. $1000 baar, $30 monatlich. — William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Freundliche Cottage, beinahe neu; 6 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nicht weit von Straßen- und Hochbahn. $3,600; $1000 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Zweistöck. und Basement Brick Flatgebäude; modernes Plumbing, elektrisches Licht; Zementfloor; Waschtische und Lagerraum im Basement. Seitenweg und Zäune; gute Transportation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5,450; $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 10ap1wX

Ein attraktives 2-Flat-Heim; 4 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; hohes Basement für Lagerraum und Waschtüche. Zimmer vermietet. Gute Fahrgelegenheit. $2850; $500 baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$2000 baar kaufen 3stöck. und Basement Brickgebäude, sehr gut gebaut, vom Eigentümer. Drei 5-Zimmerflats. Modernes Plumbing. Gute Fahrgelegenheit. Preis $6,950. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußböden und Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Neues 2 Flat Brick; elektr. Licht; Oak Floors, Hartholz Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflast. Straße; hochfeine Lage; $6,175. $800 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 10ap1wX

Brick-Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung, $2800. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Vom Bauherrn, 1—2 Flat Brick Gebäude, 2—6 Zimmer Flats, alles modern. Heißwasserheizung, Preis $7600. 4919 N. Albany Ave.

Zwei Brickgebäude, alles modern, Furnace-Heizung, 6 und 6 Zimmer, 4414 und 16 Nevada Str., 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave., nahe dem neuen Kelvyn Park. Preis $6500.
Ein 5 u. 6 Zimmer 2 Flat Brickgebäude, alles modern, Ofenheizung. 2449 N. Kostner Ave., Preis $6000. Nachzufragen bei dem Platze oder Telephonirt Belmont 3622, G. Fritz. fason

Zu verkaufen: In Irving Park, 50 bei 125 Fuß, $19 den Fuß, wenn sofort genommen. Zu erfragen 3934 N. Francisco Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain: Fast neues 3stöckiges 4 Zimmer Frame-Gebäude, Brickbasement; altershalber billig. 3934 N. Francisco Avenue, nahe Irving Park Blvd. fason

Zu verkaufen, vom Eigentümer: 2stöck. neues Brickhaus, je 4 Zimmer, mit großem Hühnerstall. Preis $2800. $300 baar. 3853 Nerba Ave., Dunning, 1 Block südlich von Irving Pl.

Neues 2 Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht, Tilehallen und Badezimmer; $2000 oder mehr baar, 1941 N. Kostner Ave., nahe Armitage. fason

Zu verkaufen: Solides 1½stöck. 2 Flat Brickhaus, zwei 4 Zimmer Flats, strikt modern, an der schönen Drake Ave., nahe Chicago Avenue, gelegen. Preis nur $3500; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. 10ap1wX

Schönes 6 Zimmer Flat, 2. Floor, nahe Humboldt Park; Preis $1900. 909 N. Richmond Str.

Bargain, nahe Belmont und Cicero und Schule, 58 bei 125, Preis $4200, wert $5000; Baaranzahlung $1500. Willie Guzmann, 3545 N. Cicero Avenue.

Bargain! Muß verkaufen: Ecklot an Addison, Nordostecke Laverne Ave., 104 bei 126½; Preis $1800. Baaranzahlung $500. Willie Guzmann, 3545 N. Cicero Avenue.

Zu verkaufen: Haus, sehr billig. Gute Geschäftslage. 5939 Irving Park Blvd.

Zu vertauschen: Nehme kleines, schuldenfreies Eigentum in Tausch für neues 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; westlich von Logan Square. Preis $5800. Wegen Einzelheiten vorzusprechen bei John Martens, Nordwestecke Milwaukee und California Ave.

4220 School Str., 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer, moderne Plumbing, elektrisches Licht, Screens, Hartholz-Fußböden; 30 Fuß Lot; $500 Baar, monatliche Zahlungen. B. Wenke, 2738 N. Troy Straße. ap10,17

Verkaufe oder vertausche 2 stöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen. 3114 Bernard Str.

Muß verkaufen: Geschäftshalber, 2stöck. Framehaus nebst 2 Lotten, Preis $3900. 3748 Nord Albany Avenue.

Muß verkaufen: $500 Anzahlung, 2stöck. Haus, Store und 2 Flats. Miete $480. Preis $3400; nahe 40. und Tolman. John Martens, Nordwestecke California und Milwaukee Ave. faso

Bargain! $200 Anzahlung, $25 monatlich, 5346 Grand Ave., Preis $2000. O. Jurgens, 139 N. Clark Str. fasomi

Zu verkaufen: 665 N. Ridgeway Ave., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping-Porch, großer Stall; Preis $3250, Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. frsafo

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Kosler Ave. 8ap*X

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht; breite Lot; Preis $4800. Eigentümer: 3649 Nord Kimball Avenue, nahe Elston. mifrsa

$3,200 nehmen gute Brick-Cottage, kann für 3 Familien eingerichtet werden; an der schönen Lawndale Ave., nahe Division Str. und Grand Avenue, Ecke; nahe der Our Lady of Angels' kathol. Kirche u. Schule und öffentlicher Schule; muß $1000 oder mehr in Baar haben. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. Unsere Automobile bringen Euch nach dem Property. 4ap1wX

Zu verkaufen: $150 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen 2 Flat Gebäude, Bad, Gas, in guter Lage, $3300. J. Jorgensen, 3616 North Ave. dofason

Feine ½ Acker Lot, nahe Leland Ave. und 60. Preis $700, ein großer Bargain. dofafo Anton Riebandt, 2756 Southport Ave.

Zu verkaufen: Guter Bargain, 2-Flat Framehaus an Lawrence Ave., nahe 56. Ave., Lot 50 bei 125, einschließlich eine Kuh und Hühner, sowie Milch- und Flaschenbier-Geschäft. Alles für $3500; nur $1000 Anzahlung. Beste Gelegenheit für fleißigen Mann. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 3,4,7,10,11ap

Zu vertauschen: Zweistöckiges Framehaus, Store und Flat, für 5 oder 6 Zimmer Cottage. K. Soeder, 4034 Armitage Ave. mifa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus mit Basement-Wohnung, billig. Miete $45 monatlich. Zu erfragen beim Eigentümer, 1942 N. Crawford Avenue. fasonmi

Zu verkaufen: 5208 Hutchinson Str., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., modernes 5 und 6 Zimmer Brick-Gebäude, fast neu, 35 Fuß Lot, gepflasterte Straße; schönster Wohnbezirk der Nordwestseite; wert $6500; muß Umstände halber für $5000 verkauft werden. Eigentümer Fröhlich, 2220 Giddings Str., nahe Lincoln Avenue. frsafon

Bargain, 7 Flat und Store, Einnahme $80 monatlich; zu $5000 verschleudert; $1500 baar. Breit, 1754 N. Keeler Ave., Telephon: Austin 106.

1015 N. Lawndale Ave., nördlich von Chicago Ave., neues 2stöck. Brickhaus, drei moderne 5-Zimmerflats, Lot 30 bei 125; muß verkaufen; Preis $6,950; Hypothek $3,750. Nachzufragen im ersten Floor.

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser; Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht; gepflasterte Straßen; Preis $3000 bis $3500 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Avenue. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: Mein prachtvolles, modernes Heim, 2stöckig, Basement, 8 Zimmer; alles in bester Ordnung; sofort zu verkaufen, wegen Krankheit. 2716 So. 59. Ave., Cicero, Ill. fasomo

Beste Offerte kauft meine 6-Zimmer Frame-Cottage, modern, Furnaceheizung, 2514 S. 60. Court, Ogden Ave. Car.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, südliches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Refiricted" Subdivision, alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts. Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

$1200 kaufen 4 Zimmer Brick-Cottage nahe 45. und Normal. Johnson, Zimmer 610, 167 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Furnaceheizung, moderne Plumbing, $2300. Eigentümer: 621 W. 51. Place.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches, Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Hamilton Park. Billig. Adr.: P. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Verkaufe zu einer annehmbaren Offerte schöne Yale Avenue Residenz nahe 72. Str.; jetzt benutzt, einen Gewinn bringendes Boardinghaus; Lot 50×125. Adr.: T. 631 Abendpost. apl—11

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung; nahe Western Ave. und 49. Str. [illegible] B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5ap1wX

Vorstädte.

5-Zimmer-Haus, Zementblock-Fundament, Lot 50 bei 125; Preis $2000; Abzahlungen. Lot 100 bei 141; Preis $2600; Abzahlungen. Chas. Haller, Downers Grove, Ill.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe Met. Hochbahn: 6 Zimmer Haus, Preis $3750, $125, $125; 6 Zimmer Bungalow, Preis $3750, $125, $125; 6 Zimmer Bungalow, Preis $3750, $125, $125. [illegible] R. Weidbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Haus, [illegible] Elmhurst, Ill. Adresse: T. 640 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus mit 2 Lots, 50 bei 180, mit 4 Zimmer modernem Haus, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden [illegible]. Preis leichte Zahlungen. 1012 Dunlop Ave., Forest Park. frsa

7-Zimmer-Haus, Steinfundament, Toilette, Bad, Dampfheizung, Stall, Hühnerhäuser usw. Lot 215 bei 450; Abzahlungen. Chas. Haller, Downers Grove, Ill.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 3 schöne Fruchtfarmen, eine davon hat alles neue Gebäude, alle sind in 20 Minuten mit der Straßenbahn von Benton Harbor; die eine mit Gebäuden, die andere $6000 mit Stock etc. Adr.: P. O. Box 13, Sodus, Michigan.

Muß verkaufen: 10 Acker, neue Gebäude, mit neuer Einrichtung. Farmer, Bravo, Michigan.

$1000 kaufen 160 Acker Farm, 25 Acker unter Kultur, Haus, Scheune etc., Stock und 5 Jahre Abzahlung, Rest wie Miete. Ferner 10 Acker Hühnerfarm [illegible]. Adr.: [illegible]

42 Acker verbesserte Farm, Lehmboden, 6 Zimmer neues Haus, Stall, Windmühle, großer Obstgarten, Werkzeuge und Maschinen, in bester Lage. Preis [illegible]. Hans Faßwald, R. 1, Bravo, Michigan.

Zu verkaufen oder zu vermieten: 40 Acker Land in Indiana; guter Boden. J. Henning, Denham, Ind., Box 57.

$1000 kaufen 80 Acker Wisconsin Farm, schwarzer Boden. Box 3212 Bloomingdale Michigan.

Zu verkaufen: Eine im vollen Betriebe befindliche Farm, [illegible] Gebäude und sehr fruchtbares Land, in Grey Point. Adr.: T 576 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargains: Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana und Wisconsin. Paul Karlte, Hinsdale, Ill. 23jalo*

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, im nördlichen Wisconsin, [illegible] Meilen von [illegible]. Preis [illegible]. Telephon: [illegible] midofa

Verkaufe erster Klasse 50 Acres Wisconsin Farm, 14 Acres geklärt; neue Gebäude; Pferde, 10 Kühe, 6 Schweine, sämmtliche Maschinen; Preis $5200. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Meine kleine Gemüsefarm [illegible] Straßenbahn [illegible] midofa

$2500 kaufen prachtvolle 80 Acker Farm, Obstbäume, Wald, Wiesen, fließendes Wasser, Vieh, Ernte, Geräte. Leichte Abzahlung. Adr.: T 575 Abendpost. dofrsafo

Zu verkaufen: 40 Acres Indiana Farm, erster Klasse [illegible] großen Bargain, wegen Todesfalls. 2114 Milwaukee Ave.

Farm zu verkaufen: 77 Acres nahe Three Rivers, Mich., an schönem See gelegen; 8 Zimmer Haus, großer Stall und Außengebäude, alles gute Gebäude, Windmühle; alles in guter Ordnung; 18 Acres Hartholz Timber, 25 Acres in Heu, 9 Acres Weizen; [illegible]. Ein Bargain. Adr.: P. O. Curtis, 660 W. Marquette Road, Chicago.

120 Acker, Gebäude, gutes Land ... $6000.00
160 Acker, Gebäude, gutes Land ... $5000.00
80 Acker, Gebäude, etwas Frucht, gutes Land ... $5500.00
11 Acker, neue Gebäude, etwas Frucht ... $2500.00
M. Muenzer, Benton Harbor, Mich. dofrsafo

Zu verkaufen: Eine kleine Gemüse-Farm, kann sofort bezogen werden; 20 Acker, 20 Meilen vom Loop [illegible] Straßenbahn; freies [illegible] Vaffe, 600 Broadway, Gary, Ind. midofa

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Land im Staate Washington, niedrige Preise, lange Abzahlungen, milde Klima, fließendes Wasser. Schreibt oder sprecht vor bei [illegible], 1149 Otis Bldg. 4ap1wX

Wir haben noch gutes Land an der „Soo"-Linie in Wisconsin; dort leben viele Deutsche; Ihr habt nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käse-Fabriken und Märkte. Schreibt um freie Land- und Departement, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien. Hartholz Waldbestand durch billige Preise und leichte Abzahlungen. [illegible] oder schreibt: [illegible] man Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: $1000, Haus und 3 Lotten, in Deerfield, nahe Bahnhof. Steinfeld, 1935 Sheffield Ave.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum zu verkaufen wünscht, so bringt uns [illegible] Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11il fa[illegible]

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....20 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....10 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....15 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

20fbsadido*

35,000

Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1bzdisa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

mz20,sadido*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

of2X*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt. 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend

23fp*J

Leset die „Sonntagpost"!

Finanzielles.

Rat für Geldanleger

Wir empfehlen sehr dringend unsere

Erste Hypotheken Gold-Bonds

als sicher, zuverlässig und reell, in allen Beträgen von $100 und aufw.
6% Zinsen

HOME BANK AND TRUST Co.
(Eine Staats-Sparbank)
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends

Geldsendungen

—nach—

Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $22.40
Oest. Währ. Kronen 100 für $17.20
Portofrei ins Haus.

Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.

fondidofa

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main

of15misamo*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

26ib*

Geldsendungen

zum Tages-Kurs

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.

mz16*X

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

of22dosadt*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,sabi*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Alle, welche im schönen Böhmerwalde geboren oder von Böhmerwälder Abstammung sind, werden aufgefordert, sich reisefertig zu machen und sich am heutigen Samstag, 7 Uhr Abds., in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., beim befehlenden Komite zu melden. Heimatsscheine und Reisepässe sind nicht notwentig. Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet, sieht seiner Strafe entgegen, nämlich Suspendirung von der Geselligkeit mit Landsleuten. Und warum? Weil an diesem Abend der Deutsche Unterstützungs-Verein „Böhmerwald" seine 2. große Frühjahrsfeier daselbst abhält. Ein jeder Gast ist herzlich willkommen und kann sich nach Noten amüsiren, denn an Lustbarkeiten und Humor fehlt absolut nichts; unter anderem findet eine theaterartige Aufführung von Mitgliedern des Vereins statt, „Die Spinnstube", ferner einheimische Tänze, Cotillon, Confetti-Schlachten usw. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, und an der Kasse 35c die Person.

Seine zweite große „Hard Time Party" gibt der North Chicago Frauenverein am heutigen Samstag Abend in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Str., bei 13 Cents Eintritt. Die Vergnügungen des Vereins sind so vorteilhaft bekannt, daß dem Fest ein zahlreicher Besuch gewiß ist, auch tut der Festausschuß Alles, was in seinen Kräften steht, um den Abend so vergnügt und lustig wie möglich zu machen. Folgende Damen arbeiten nach Kräften auf einen Erfolg hin: Rosa Renner, Präsidentin, Mathilde Reihenberger, Vors., Karoline Willeke, Sekr., Elise Otto, Schatzmstr., Elise Beier, Minna Kurov, Mathilde Nikolaus, Martha Weisbeker und Amalie Hünerkopf.

Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (German-American Commercial League), Sitz Hamburg, veranstaltet am heutigen Sonnabend ihr achtes Stiftungsfest mit Ball im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., und stellt den Gästen einen genußreichen Abend mit abwechslungsreichem Programm in Aussicht. Der Reingewinn ist für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat bestimmt. An alle deutschen Angestellten und Kaufleute, die bis jetzt noch keinem Verbande angehören, ergeht hiermit noch die besondere Einladung des kaufmännischen Verbandes, ihn an diesem Abend mit ihrem Besuche zu beehren, und jedem, der sich seinen Reihen anzuschließen gedenkt, wird am Unterhaltungsabend und ebenso auch in jeder der am 1. und 3. Freitag im Monat stattfindenden Sitzungen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt werden. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents (im Vorverkauf) sind u. a. in der Nordseite Turnhalle erhältlich.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am morgigen Sonntag ein großes Konzert nebst Ball in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Parkway, beginnend um 3 Uhr Nachmittags. Der Verein steht unter der bewährten Leitung des Dirigenten Karl Gutzwiller. Aus dem vortrefflich gewählten Programm sind folgende Nummern besonders zu erwähnen: Deutsches Lied, Attenhofer; Soldatenlieder, Silcher; Horch auf, du träumender Tannenforst, Angerer; Der Odenwald, Sahm. Als Soloist ist der bekannte Baritonist Jos. Keller gewonnen worden. Zum Schluß kommt die komische Aufführung „Das Astloch" von Legov. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der folgenden Sänger: Karl Schmid, Vorsitzender; Kurt Isserstedt, Sekretär; Gottlieb Wirth, Schatzmeister; Frank Kleie, Alb. Guehring, H. Schneidenbach und Louis Fischer. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Sek. 4 des Ungarländischen Nationalitäten - Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am morgigen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags in Folz' Halle an Larrabee Str. und North Ave. ihr erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Nach dem Konzert wird eine beliebte Musikkapelle die schönsten heimatlichen Weisen zum Tanz aufspielen und den Tanzlustigen genügend Gelegenheit geben, sich im Kreise herumzutummeln. Was Speisen und Getränke anbelangt, hat das Komite hinreichend gesorgt, und es wird das Beste versuchen, alle Anwesenden zufrieden zu stellen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofen's unterer Halle sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Da der Verein bei allen früheren Besuchern in gutem Andenken wegen seines unerschöpflichen Humors steht, so hofft er, daß sie ihn auch dieses Jahr bei seinem 15. Geburtstag nicht vergessen und sich recht zahlreich einfinden werden. Das Komite unter Leitung des beliebten Präsidenten Charles Brethauer hat sich die größte Mühe gegeben, für gute Musik, Unterhaltung, Speisen und Getränke zu sorgen. Der Eintritt kostet 25c.

Ein großes Frühjahrskonzert mit Ball veranstaltet der wohlbekannte und sich kräftig entwickelnde Gesangverein Eisenburger Liedertafel am morgigen Sonntag in der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., von 4 Uhr Nachmittags an bei 25c Eintritt. Die Ausführung des schönen Konzertprogramms liegt in den Händen des bewährten Chores, tüchtiger Solisten und der Eisenburger Militärkapelle. Da auch für einen Erfolg des geselligen Teiles bestens gesorgt ist, so dürfen die Besucher genußreichen Stunden entgegengehen.

Agitation, Tanz und Kappenfest veranstaltet der Prinzessin Heinrich D. G. U.-V. am morgigen Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue. Tickets 15c. Ein rühriges Komite, an der Spitze Frau Anna Anders, Präsidentin, ist an der Arbeit, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren können sich bei diesem Fest dem Verein unter günstigen Bedingungen anschließen.

Der Douglas Frauenverein feiert am morgigen Sonntag sein 19. Stiftungsfest in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Avenue. Der tüchtige Festausschuß hat für ein schönes Unterhaltungsprogramm und gute Tanzmusik gesorgt, desgleichen für angemessene Bewirtung. Es sind somit alle Vorbedingungen zu einem genußreichen Fest vorhanden; die Beteiligung seitens der Freunde des Vereins dürfte recht zahlreich werden. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 des deutschamerikanischen Krankenunterstützungsvereins Tue recht und scheue Niemand hält am morgigen Sonntag eine Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert u. Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. In dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Initiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt.

Der wohlbekannte Damenverein Alpenrose wird am kommenden Dienstag in der Kolumbiahalle, 646 North Ave., eine sowohl dem Angenehmen wie dem Nützlichen dienenden Versammlung abhalten. Ein Hauptzweck ist, neue Mitglieder zu werben. Der Verein nimmt Frauen im Alter bis zu 60 Jahren auf, erhebt alle 3 Monate einen Beitrag von 50 Cents und zahlt 6 Wochen im Jahre Krankenunterstützung, sowie $100 Sterbegeld.

Der Schwäbisch - Badische Damen - Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest. Die Leitung führt die Präsidentin Mary Scholz, ihr zur Seite stehen die Mitglieder Marg. Reutter, Käthe Dasing, Franziska Ewert, Anna Meisner, Friederike Kori, Louise Schweikart, Karoline Holzschuh, Christiane Wolfer, Mary Geier, Josephine Schwab und Elisabeth Muk. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia, ein wegen des schönen und gemütlichen Verlaufs seiner Festlichkeiten allgemein beliebter Verein, kündigt für den kommenden Samstag Abend eine "Hard Times Party" in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., an. Die Vielen, welche mit der „Fidelia" Bescheid wissen, sehen wieder einem äußerst vergnügten Abend entgegen und werden sich nicht enttäuscht finden, denn der Festausschuß arbeitet schon seit längerer Zeit mit Eifer und Umsicht. Der Eintritt kostet 13 Cts. die Person.

Stiftungsfest wird der Krankenunterstützungsverein Eichenstamm am kommenden Samstag in der Mozarthalle, 1530 Clybourn Ave., feiern. Der Vorkehrungsausschuß hat ein gutes Orchester für die Tanzmusik verpflichtet und für gute Speisen und Getränke Sorge getragen und stellt allen Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 18. April, in Fleiners Halle, Halsted, nahe North Ave., um 4 Uhr Nachmittags, seine Beamten öffentlich installiren. Mit dieser Feier werden eine Unterhaltung und ein Ball verbunden werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel genußreiche und unterhaltende Stunden bevorstehen. Der Vorkehrungsausschuß hat jedenfalls Alles getan, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Eintrittskarten kosten nur 15c.

Der Damenchor Edelweiß der Südseite feiert am Sonntag, dem 18. April, sein 2. Konzert nebst Ball in der Teutonia Turnhalle, 5300 S. Ashland Ave. Ein gediegenes Programm, unter Mitwirkung mehrerer Vereine kommt zur Durchführung. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, den 18. April, Abends 8 Uhr, wie alljährlich, sein großes Frühjahr - Schauturnen im großen Saale der Lincoln-Turnhalle. Das Komite hat keine Mühe gescheut, seinen Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Das Programm umfaßt Turnübungen der Knaben, Mädchen, Jungmänner, älteren Männer und Jungfrauen, Tänze, Reigen u. s. w., sowie Ball.

Am Sonntag, dem 18. April, wird der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht in Alvords Halle, Südostecke von Otto Str. und Southport Ave., eine Agitationsversammlung abhalten. Die Versammlung soll gemütlich ausgestaltet werden, damit die Besucher sich von vorn herein heimisch fühlen. Der 6 Jahre alte Verein hat zahlreiche Mitglieder, er zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 13 Wochen im Jahre und $250 Sterbegeld.

Der Deutsche Unterstützungsbund veranstaltet am Sonntag, dem 18 April, 3 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle, 1800 No. Halsted Straße, eine Agitationsversammlung mit darauf folgenden Tanzkränzchen. Frauen und Männer von 16 bis 55 Jahren werden diesmal frei ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen, eine Gelegenheit, die Viele interessiren dürfte. Wie der Deutsche Unterstützungsbund mit seinen 24,000 Mitgliedern arbeitet, kann sich bei dieser Versammlung Jeder erklären lassen. Der Bund bezahlt Krankengeld und wenn man nach 10jähriger Mitgliedschaft nicht gestorben ist, so erhält man sein ganzes eingezahltes Kapital mit 6 Proz. Zinsen zurück. Der Bund besitzt ein Vermögen von $1,250,000. Für guten Imbiß, der frei gereicht wird, ist bei der Versammlung bestens gesorgt.

Die strebsame und beliebte Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 feiert ihr silbernes Jubiläum am Sonntag, dem 18. April, in der North West Halle, Ecke North und Western Ave. Da die Gilde bei allen früheren Besuchern in gutem Andenken wegen ihres unerschöpflichen Humors steht, so hofft sie, daß man sie auch bei ihrem 25. Geburtstage nicht vergessen wird, und Gäste sich recht zahlreich einfinden werden. Ein Komite, bestehend aus allen Beamten der Gilde, unter Leitung des beliebten Vorsitzenden, Oldgesell Fritz Klenz, hat sich die größte Mühe gegeben, für gute Musik, Unterhaltung, Speisen und Getränke zu sorgen. Eintritt mit Ticket 25c, ohne Ticket 35c, zahlbar an der Kasse. Auch gibt es Souvenirs. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder von anderen Gilden haben mit Abeichen freien Eintritt.

Die Liedertafel Eintracht, einer der leistungsfähigsten Vereine der Westseite, veranstaltet am Mittwoch, dem 21. April, Anfang 8 Uhr Abends, in der Wicker Park Halle ein großes Konzert. Gute Solisten sind dazu engagirt, Frl. Wolterding (Sopran), Frl. H. Mayer (Piano), Schülerin von Mae Doelling), und ein Violinsolist. Der Chor singt mehrere Lieder, u. a. wird er auch das herrliche neue Werk von dem bekannten Komponisten Theo. Podbertsky „Auf dem Felde der Ehre" mit verbindender Dichtung von R. Stecher zur Aufführung bringen. Das Werk besteht aus 8 Kriegsbildern, das Leben der Krieger im Felde schildernd: Ausmarsch, Im Lager, Auf der Wacht, Reiterlied, Der Todesritt, Tod in Ehren, Siegesgesang, Des Kriegers Heimkehr. Der berühmte Komponist hat in dieser Komposition ein Werk geschaffen, das die Erinnerung an die große Zeit nationaler Erhebung wachruft, und das sich gerade jetzt wie kaum ein zweites zur Aufführung eignet. Ist schon die Wahl der Texte, die das Leben des Kriegers im Felde schildern, eine außerordentlich glückliche zu nennen, so wird der Eindruck des Werkes durch eine die einzelnen Teile der Komposition verbindende Dichtung noch besonders gehoben. Keiner sollte versäumen, sich das schöne Werk anzuhören.

Der deutsche Frauenverein Harmonie gibt am Sonntag, dem 25. April, in der Walhallahalle, 8700 Wentworth Ave., zu seinem 15. Stiftungsfest einen Empfang nebst Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Minnie Richter, Präsidentin; Pauline Biedenbach, Elisabeth Schneidewend und Marie Scheck, welche Alles auf das Schönste vorbereiten und den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 25. April, von 6 Uhr Abends an, eines seiner gemütlichen Tanzkränzchen, welche die Damen so hübsch vorzubereiten und so gemütlich und unterhaltend durchzuführen verstehen. Die Unterhaltung findet im unteren Saale der Lincoln Turnhalle statt, die Beteiligung kostet 25 Cents. Ueber Mangel an Besuch werden die Thüringerinnen sich auf keinen Fall zu beklagen haben.

Der Hessen - Nassauer Damenverein hält am Donnerstag, dem 29. April, in Hacks Halle, 1564 Larrabee Str., ein Konzert und Tanzkränzchen ab, verbunden mit „Penny Social" und Verloosung, wobei wertvolle Preise zur Verloosung kommen. Nach der Verloosung werden die Mitglieder und deren Freunde mit komischen Vorträgen und allerlei Belustigungen unterhalten werden, denn mehrere Freunde des Vereins haben ihre Mitwirkung zugesagt, und namentlich Herr Heinrich Stube, Konzertsänger, wird die Anwesenden erfreuen. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Frau C. Brethauer bietet Alles auf, um das Fest zu einem denkwürdigen zu machen. Um 6 Uhr wird zu Abend gegessen. Für gute Tanzmusik ist gesorgt; das Fest dauert von 2 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends. Der Eintritt ist frei.

Der Schweizer Liederkranz, der seine vielen Freunde schon so oft mit schönen musikalischen Darbietungen und geselliger Unterhaltung erfreut hat, kündigt für Sonntag, den 2. Mai, ein Konzert in der Nordseite Turnhalle an. Es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um die Landsleute und anderen Freunde des Vereins zu veranlassen, vollzählig zur Stelle zu sein. Das Programm wird später bekannt gemacht werden, es wird sich, wie immer, durch Gediegenheit auszeichnen.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Maikränzchen am Sonntag, dem 2. Mai, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein sehr umsichtiges Komite steht auch diesmal der Präsidentin Margarethe Weber zur Seite und wird alles aufbieten, den zahlreich zu erwartenden Gästen und Freunden einige gemütliche Stunden zu bereiten. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Tickets 25c.

Der Bayern - Frauenverein von Town of Lake veranstaltet am Sonntag, dem 2. Mai, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle an 37. Str. und Wentworth Ave. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind rege in Gange, ein gediegenes Programm, die Festrede des Mitgründers Herrn Tony Kercher, ein gutes Orchester für den unterhaltenden Teil, sowohl auch die nötigen körperlichen Genüsse werden vorbereitet, sodaß den Besuchern einige frohe Stunden im Kreise fideler Freunde geboten sind. Das Komite besteht aus den Damen: Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Evat Kettmann, Marie Hoeflein, Magdalene Geis, Selma Schmitz und Ella Bidinger.

Die Germanialoge Nr. 1115, K. & L. of H., hält am Samstag, 8. Mai, Abends 8 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Nordwestecke von N. Hoyne Ave., ihre Maifestlichkeit ab. Es werden allen Teilnehmern ein paar wirklich genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Allen denen, die ähnliche, in früheren Jahren veranstaltete Festlichkeiten dieser Loge mitmachten, werden diese gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein. Auch diesmal wird die beliebteste anwesende Dame zur Maikönigin gekrönt werden und die Bewirtung in Speise und Trank tadellos sein, für schneidige Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Eintritt 25c die Person, ein gewiß geringer Betrag für die in Aussicht gestellten Genüsse. Der Vorkehrungsausschuß steht unter der Leitung des Vorsitzenden W. Eck und des Sekretärs John Boß.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest am Sonnabend, dem 8. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Das Komite wird alles versuchen, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt mit Garderobe 25c die Person.

Der Pfälzer National Frauenverein wird am Samstag, dem 8. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest feiern. Ball und komische Vorträge sind auf dem Programm, welches unter Leitung von Frau Anna Broman sorgfältig vorbereitet wurde. Gute Tanzmusik und gute Unterhaltung wird Allen zugesichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wenn der April sein launisches Gesicht aufsetzt, dann flüchtet der Kundige doppelt gern in die gastliche Stätte, Nr. 715 West North Ave., wo der Wurz'nsepp die Würde und Bürde des Hausherrn auf breiten Schultern trägt, denn dort herrscht stets nur eine Laune — die denkbar beste. Und warum auch nicht? Findet der hungrige und durstige Wandersmann doch dort nicht nur Alles, was Magen und Kehle stärkt und labt in bester Güte, sondern es ist auch durch ein reichhaltiges, abwechselungsvolles musikalisches Programm für angenehmste Unterhaltung gesorgt. An jedem Abend, am Sonntag auch des Nachmittags, lassen sich dort vorzügliche österreichische Gesangskräftn hören, und auch der instrumentale Teil des Programmes befindet sich in den besten Händen. Wer ein Freund des Wiener Humors und gemütsvoller österreichischer Lieder ist, der wird es daher schon darum nicht bedauern, beim Wurz'nsepp vorgesprochen zu haben — wiederkommen wird er dann oft und gerne.

Hofers Halle.

Sehr gemütlich und unterhaltend geht es in Hofers neuer Halle, 3925 Montrose, nahe Harding Ave., zu, wo am Sonntag Nachmittag und Abend großes Tanzvergnügen ist, während sich in den Zwischenpausen vorzügliche Tiroler Sänger hören lassen. Schon das schön eingerichtete und sehr originell ausgeschmückte Lokal ist eines Besuches wert, nicht minder Küche und Keller, über deren Güte und Reichhaltigkeit der Wirt, seinen vielen Stammgästen von der früher von ihm geführten „Tiroler Heimat" her am besten als „Hofer Sepp'l" bekannt, strengstens wacht. Da sich auch stets gute Gesellschaft beim Hofer Sepp'l findet, so lassen sich dort ein paar Stunden in der angenehmsten Weise verbringen.

Vernachlässigen Sie Katarrh nicht.

Katarrh Spezialist Sproule
welcher freien Rat über die Kur des Katarrhs allen denen geben will, welche darum ersuchen

Greifen Sie ihn sofort an! Treiben Sie ihn aus Ihrem System, ehe er Ihre Gesundheit, Ihr Glück selbst Ihr ganzes Leben ruinirt hat!

Seien Sie nicht blind gegen seine Gefahren, weil er so in der Stille wirkt. Katarrh zerstört mehr Leben, als alle anderen Krankheiten zusammengenommen, er opfert jährlich Tausende dem Tode.

Machen Sie auch den gebräuchlichen, gefährlichen Fehler, zu denken, daß Katarrh ein leichtes Unwohlsein sei? Betören Sie sich auch mit dem Gedanken, daß er nichts als ein widerspenstiger eigensinniger Schnupfen sei, der mit der Zeit von selbst wieder vergeht?

Täuschen Sie sich nicht länger! Katarrh kann nicht von selbst heilen. Während Sie ihn leichtsinnig vernachlässigen, werden Sie durch Räuspern, Auswerfen und Ihren übelriechenden Atem ein Gegenstand des Widerwillens für einen Jeden, mit dem Sie in Berührung kommen—ja, schlimmer noch—Sie lassen den Katarrh in die Lungen hinabgleiten. Wenn er sich dort einmal niedergelassen hat, ist er nicht länger Katarrh, dann ist's die Schwindsucht, die ja so oft von vernachlässigtem Katarrh herrührt und die jährlich eine große Anzahl von Menschen als Todesopfer fordert.

Kuriren Sie Ihren Katarrh jetzt,—warten Sie nicht bis morgen. Schreiben Sie mir sofort und ich will Ihnen hilfreichen und wertvollen

Aerztlichen Rat frei.

geben, wie man Katarrh kurirt. Es soll Sie keinen Cent kosten und wird sicher von wunderbarer Hilfe für Sie sein.

Erlauben Sie mir, Ihnen zu zeigen, was ich für Sie ganz unentgeltlich tun will. Seit 25 Jahren habe ich Katarrh studirt und behandelt. Jetzt biete ich Ihnen ohne jedwede Auslage für Sie, freie Konsultation und den besten Rat für die Kur Ihres Leidens an, sowie die Vorteile meiner vielseitigen Kenntnisse und segenbringenden Erfindungen.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen, nehmen Sie meine Hilfe heute noch an. In wirklicher Aufrichtigkeit und Freundlichkeit ist's versprochen. Die Leute über ganz Nordamerika, welche sich meines Rates bedient haben, bezeugen mit frohem Herzen, was er für sie getan hat. Ich sende Ihnen gern Namen und Adressen von denen, die meinen Rat gesucht haben. Nun sind sie vom Katarrh geheilt, wie sie mit Freuden bezeugen.

Erfahren Sie sogleich, wie Katarrh gründlich und erfolgreich kurirt werden kann.

Beantworten Sie einfach meine Fragen mit ja oder nein, schreiben Sie Ihren vollen Namen und Ihre genaue Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie den freien ärztlichen Rat-Koupon aus und senden Sie ihn mir ohne Verzug. Adressiren Sie: Catarrh Specialist Sproule (Graduiter in Medizin und Wundheilkunde, Universität Dublin, Irland) — 2 Trade Building, Boston. Verlieren Sie keine Zeit— Aufschub ist gefährlich! Schreiben Sie sofort! Schreiben Sie deutsch oder amerikanisch!

Schneiden Sie diesen Koupon aus

Er berechtigt die Leser dieser Zeitung zu freiem ärztlichen Rat über die Katarrh-Kur.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Atem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft auswerfen?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie oft Ihre Nase schneuzen?
Haben Sie Morgens schlechten Geschmack im Munde?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopfe?
Müssen Sie sich Morgens viel räuspern?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Halse?
Haben Sie Ausfluß aus Ihrer Nase?
Läuft der Schleim von der Nase in den Hals?

Voller Name..........
Adresse..........
....

Der Zirkus kommt!

Ringling Bros. eröffnet die Saison am Samstag, dem 17. April.

Das Herz so manches kleinen Jungen ist in den letzten Tagen durch den Anblick der riesengroßen, bunten Anschlagszettel mit der Ankündigung, daß der Zirkus kommt, und natürlich größer und großartiger als je, in freudige Aufregung versetzt worden. Am Sonntag früh wird die „große Show" von Ringling Brothers aus dem Winterquartier eintreffen und vom Koliseum Besitz ergreifen. Die Vorstellungen beginnen zwar erst morgen in einer Woche, aber vom kommenden Montag an wird bis dahin tüchtig geprobt werden. Im Kolíseum wird schon Alles zum Empfang der zwei- und vierbeinigen Künstler bereit gemacht, die Arena wird hergerichtet usw. Der erste der fünf Zirkuszüge geht heute von Baraboo, Wis., ab und wird morgen hier eintreffen, die anderen folgen am Sonntag.

Das große Schauspiel, welches diesmal aufgeführt werden wird, heißt „Salomon und die Königin von Saba" und ist das größte Schauspiel, welches in Chicago je auf die Bühne gebracht worden ist. Nicht weniger als 1250 handelnde Personen, 300 Tänzerinnen, 90 Musiker und 500 Pferde wirken dabei mit. Kostüme, Dekorationen, Beleuchtung machen die Aufführung zur schönsten ihrer Art, die man in Amerika je gesehen hat.

Das eigentliche Zirkusprogramm umfaßt mehr ausländische Neuheiten als je zuvor. Noch nie zuvor hier gesehen sind die isländische Johannestruppe, die Wüstenspringer Bob Kirs, die „fliegenden Torpedos" Gebrüder Marvello, die kühne Luftfahrerin Frl. Leitzel, das englische Reitersextett Britannia, die internationale Reiterfamilie Lloyd und Dutzende von anderen Künstlern und Vorführungen, darunter eine „Wild West Show" im Hippodrom, in welcher die Meisterschafts-Lassowerfer und Pferdebändiger Amerikas auftreten.

Die Menagerie ist wiederum vergrößert worden und enthält eine größere Sammlung wilder Tiere, als irgend eine andere reisende Schaustellung. Der neueste Zuwachs ist „Big Bingo", der größte in Gefangenschaft lebende Elefant.

In einer besonderen Abteilung sind menschliche Merkwürdigkeiten in großer Zahl zu sehen. Nach der ersten Vorstellung am Abend des 17. werden täglich zwei Vorstellungen gegeben, die Saison währt nur kurze Zeit.

„Hänsel und Gretel".

Das unter der Leitung von Frau Johanna Eisemann stehende deutsche Theaterensemble, welches am vorigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle mit dem Lustspiel „Der Heiratskandidat" wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wird am Sonntag Abend, dem 25. April, wieder in derselben Halle, eine Vorstellung geben. Diesmal wird es etwas für die Kinderwelt geben, nämlich das Märchen „Hänsel und Gretel". Das Bestreben der Direktion, auch einmal den Kindern, die ja dazu berufen sind, künftig das Deutschtum in diesem Lande zu erhalten, eine deutsche Vorstellung zu bieten, ihnen die Schönheiten des deutschen Märchens vorzuführen und sie zugleich vertrauter mit der deutschen Sprache zu machen, verdient alle Anerkennung. Es ist zu hoffen, daß ein volles Haus den wackeren Künstlern lohnen wird. Die beste Aussicht dazu ist vorhanden, denn am vorigen Sonntag war das Haus ausverkauft, und die trefflichen Leistungen der Damen Eisemann, Sanders und Harrasser, der Herren Stremm, Löwe und der anderen Mitwirkenden fanden großen Anklang.

— Die Trösterin. — Frau A.: Mein Mann schreibt mir aus Frankreich, daß er nun schon acht Nächte im Schützengraben liegt. — Frau B.: Na, da wissen Sie doch wenigstens, wo er die Nächte zubringt.

Ein Kinderchor.

Er wird für das Volksfest des D.-A. Nationalbundes eingeübt.

Wie bei den früheren Volksfesten, die der Deutschamerikanische Nationalbund alljährlich gefeiert hat, stets eine nach Hunderten zählende Kinderschaar anwesend war, um einige unserer schönsten deutschen Volkslieder zu singen, so soll es nach einem Beschlusse des Direktoriums auch in diesem Jahre gehalten werden. Ein Chor von etwa 800 Kindern soll gebildet werden, um beim Volksfest am 20. Juni eine Anzahl patriotischer deutscher Lieder zu Gehör zu bringen und so dem Feste die rechte Weihe zu geben.

Mit dem Unterrichte ist bereits begonnen worden. Er wird erteilt in einigen Privatschulen, außerdem in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., jeden Mittwoch von 5—6 Uhr, und in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, jeden Dienstag von 5—6 Uhr. Kinder im Alter von 8—15 Jahren sind willkommen und sind am Festtage sozusagen die Gäste des Bundes, indem dieser für ihre Fahrt zum Park und zurück, sowie für passende Erfrischungen und Preise bei Wettspielen aufkommen wird.

Alle deutschen Eltern, die in nicht allzugroßer Entfernung von den genannten beiden Turnhallen wohnen, sollten die Gelegenheit wahrnehmen und ihre Kinder zu diesen Singstunden schicken. Nicht nur werden die Schüler vom Gesangsunterricht Gewinn ziehen, sondern sie werden sich auch im Gebrauche der deutschen Sprache vervollkommnen, denn nichts sitzt so fest im Gedächtnisse eines Menschen, als ein einmal gründlich gelerntes Lied.

Ridder-Abend.

Schriftleiter der „N. Y. Staatszeitung" wird über den Krieg sprechen.

B. Hermann Ridder, Schriftleiter der „New York Staatszeitung", wird am kommenden Mittwoch und Freitag Abend in der Orchesterhalle eine Darstellung des europäischen Krieges geben, deutsche, vom Generalstab genehmigte Kriegswandelbilder vorführen, „Die andere Seite" des Weltkrieges beleuchten und die deutschfreundliche Strömung in Amerika erklären.

Herr Ridder ist der Verfasser der in englischer Sprache geschriebenen Spalten seines Blattes, und seine schriftlich und mündlich kundgegebenen Ansichten haben in der Presse weite Verbreitung gefunden. Sie gehen von einem neuen Gesichtspunkt aus, einem deutschfreundlichen natürlich, werden aber in englischer Sprache kundgegeben. Herr Ridder ist, wie alle sogenannten Deutschamerikaner, vor Allem Amerikaner und tritt als solcher für „fair play" ein. Die „Washington Post" sagt von ihm: „Die fähige Art, in welcher Herr Ridder für die deutsche Sache eintritt, macht ihn gewissermaßen zum berufenen Sprecher jenes Zuges des Amerikanertums, welcher Gerechtigkeit fordert."

Die Wandelbilder sind mit Erlaubniß des deutschen Generalstabes aufgenommen worden und tragen den Stempel des Kriegsministeriums. Sie kommen gruppenweise nach Amerika und sind nicht zu verwechseln mit anderen Bildern, denn viele dieser Films sind vom Zollhause noch nicht freigegeben worden.

Erklärung des Grundgedankens der Amerikanischen Unabhängigkeitsliga, Blosstellung der „Neutralitäts-" Politik Amerikas und des bestehenden, zumeist von englischen Diplomaten festgesetzten Völkerrechts, die Bedeutung des deutschfreundlichen Amerikanertums, die Stellung Italiens und andere wichtige und interessante Gegenstände bilden den Inhalt des Vortrages von Herrn Ridder, der an den erwähnten Abenden voraussichtlich vor vollbesetztem Hause sprechen wird.

Leset die „Sonntagpost"!

UMI

Bargains für Montag

Wir veranstalten einen zeitgemäßen Verkauf von Baumwollwaaren, sehr zuverlässige Sorten, für Frühjahr- und Sommergebrauch. Die Preise sind unfehlbar weit unter den gewöhnlich verlangten, und in vielen Fällen wird ein neuer Record im Geben großer Werte geschaffen. Die hier angezeigten Artikel bilden nur eine kleine Anzahl von den vielen, die zu haben sind.

Kurzwaaren-Bargains

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Feine Ocean Pearl Knöpfe, Größ. 14 b. 22, wert 10c, 4 an einen Kunden Dutzend ... 5c

Ivory u. Galathea Knöpfe, verschiedene Größen und Muster, alle Farb., 10c wt. waschbar, Karte ... 6c

Clarks O. N. T. bester 6-Cord Faden — alle Nummern, weiß oder schwarz, 5c-Sorte, 6 an 1 Kunden — speziell — 3 für ... 10c

Tape, 24 Yards auf Rolle, ½ Zoll breit, beste Qual. Twill, 10c Sorte, 4 an 1 Kunden, zu ... 5c

Seidefaden, 100 Yd. Spulen, Corticelli od. Hemmingways, 10c-Sorte, 4 an 1 Kunden. Spule ... 6c

Snap Fasteners, Sonomore, alle Größen, schwarz oder weiß, 5c-Sorte, 10 Dutzend an einen Kunden, Dutzend zu ... 2c

Kohinoor Snaps, — alle Größen, schwarz od. weiß, 10c wt., 4 an 1 Kund., St. ... 5c

Nadeln, John Jas., Goldöhr, eine oder verschiedene Größen; nie für weniger als 5c verkauft — fünf an 1 Kunden — Packet zu ... 3c

Spitzen, Stickereien und Taschentücher

27zöll. Schweizer Stickerei Flouncing, neue Muster für Kinderkleider, 75c wert, zu ... 48c

18zöll. Schweizer Stickerei Flouncing und Korset-Cover Stickerei, — 15c Wert, Yard ... 10c

Stickerei Edging und Einsatz, Fabrikrester, 4 bis 6 Yard Längen — 15c Wert, die Yard ... 10c

Stickerei Ränder und Einsätze, ein Teil davon leicht beschmutzt, wert bis zu 5c, die Yard ... 2c

18zöll. Schattenspitzen — Allover, weiß und cream, 35c wert, Yard ... 25c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen, 4c wert, 12 für ... 21c

Strumpf-Spezialitäten

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, — alle Größen, — 12½c wert, zu 8c — 3 Paar für ... 20c

Schwarze, lohfarbige, graue oder Helio feine baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, — doppelte Fersen und Zehen — 12½c Wert — Paar ... 6c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9 — 10c wert, Paar ... 5c

Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, — doppelte Fersen und Zehen — 10c Wert — Paar ... 5c

Schwarze od. weiße feine nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen — verstärkte Fersen und Zehen, mit Garter-Top — reguläre 17c Wert — Paar ... 9c

Schwarze, lohfarbige oder fancyfarb. baumwollene Strümpfe f. Männer — eine große Auswahl von Farben, 10c Wert — Paar ... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Schwarze Messaline

36 Zoll breit, mit fancy Rand, in ausgezeichneter schwarzer Farbe, die $1 Sorte, 10 Yards an jeden Kunden; — die Yard zu ... 49c

Shepherd Checks

50 Zoll breit, waschbar, dies ist der beliebteste Stoff in dieser Saison; ein 49c-Wert; 10 Yards an jeden Kunden, die Yard für ... 19c

Doppelte S. & H. Green Trading Stamps bis 12 Mittags

Einzelne Stamps während des Rests des Tages.

Jedes dieser Quadrate bietet Ihnen eine große Gelegenheit zum Geldsparen. Viele andere ebenso gute Bargains sind in diesem großen Waarenzentrum erhältlich.

Cameras

Nr. 2 Buster Brown Kamera, hat 2 View Finders und nimmt Bilder in Gr. 2¼ bei 3½ — mit 1 Rolle von 6 Exposure Film — speziell, zu nur ... 1.79

Handschuhe

Schwarze, weiße, lohfarb. oder graue kurze reinseid. Handschuhe f. Damen, 2 Clasps, in allen Größen, 2 Paar an jeden Kunden, — 45c wert, — zum Preise von ... 25c

Wasch-Kleider

Mit dazu passenden Schürzen, für Damen und Mädchen, gemacht aus gestreiften u. geblümten Percales, Größ. 36 bis 44 — $1.25 Wert, speziell zu ... 59c

Waschstoffe und Haushalt-Leinen

Bedruckte Calicoes, 27 bis 36 Zoll breit, Fabrik-Enden, nur 10 Yards an einen Kunden — die Yard ... 2¾c

Everett Classic Gingham. Everett Classic Kleider-Gingham, Nurse-gestreift oder blau, die Yard zu ... 5¾c

Gebleichter Shaker Flanell. Gebleichter Shaker-Flanell, sehr schwere Qualität, 10c Wert, 20 Yards an einen Kunden, Yard ... 5c

Baumwollene Challies. Baumwoll. Challies, Floral- oder persische Muster — ganze Stücke — 20 Yards an einen Kunden — die Yard zu ... 3¾c

Chiffon Voile, 40 Zoll breit, ebenso Seed Cloth, fein bedruckte Entwürfe, 25c wert — die Yard nur ... 8½c

Gewebter Hemden-Madras. Gewebter Hemden-Madras und Pongee, 31 Zoll breit, schöne gewebte Streifen, Fabrikrester — 19c Sorte — die Yard zu ... 8½c

Weißes Waisting. Weiße Waisting, hübsche Spitzenmuster, ferner gestreifte Effekte, die 10c Qualität, Yard ... 5½c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, volle Stücke; nur 20 Yards an einen Kunden: die Yard ... 4¾c

Longcolth. Longcloth, 36 Zoll breit, feiner zarter Finish, in weißen Säcken, 10 Yards für ... 69c

Türkische Bade-Handtücher. Türkische Badehandtücher, mit fancy roter Borte, schwere Sorte, 12½c-Qualität — das Stück ... 7c

Crash Handtuchzeug, Twilled Sorte, mit fancy rotem Border — 20 Yards an jeden Kunden — die Yard ... 2¾c

Nahtlose gebleichte Betttücher. Nahtlose gebleichte Betttücher, Größe 72 bei 90 und 81 bei 90 — wert bis zu 79c — 6 Stück an einen Kunden — Stück zu ... 39c

Gehäkelte Bettdecken. Gehäkelte Bettdecken, neue Marseillaise Muster, schwere Sorte, $1.39 Qualität, zu ... 77c

Mercerized Tafel-Damast. Merzerisirter Tischdamast, hochfein merzerisirter Finish, 60 Zoll breit, — ganze Stücke — die 39c Qualität, zu ... 19c

Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden — 20 Yards an einen Kunden — die Yard ... 3¾c

Häkelgarn

Merzerisirt. Häkelgarn, nur in weiß, sehr glänz. Finish, die beliebteste Baumwolle zum Häkeln, alle Nummern, wert 12½c, speziell zu ... 7c

Muslin Beinkleider

Muslin Umbrella-Beinkleider für Damen, garnirt mit Stickerei Flounce u. Tucks — regulärer 29c Wert — am Montag zu ... 21c

Männer-Hemden

Passe Negligee Hemden f. Männer, gebügelte Manschetten, — wert 50c, zu ... 26c

Nacht-Kleider

Muslin-Nachtkleider für Damen — Slipover und hoher Hals — mit Spitzen und Stickerei garnirt — regulärer 50c Wert — speziell zu ... 33c

Damen-Schuhe

Auch niedr. Schuhe, aus Pat. Colt, matt. Kid, lohfarb. Calf und Vici Kid, hohe od. niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen, alle Größ., $2.50 wt., zu ... 1.39

Die schönsten Nahrungsmittel sehr niedrig markirt

Eier, auserlesene und große, frisch vom Lande, Dutzend ... 21c

Swifts Snowflake Butterine, per Pfund ... 19c

Fancy New Yorker Limburger Käse, per Pfund ... 18c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, per Pfund ... 25c

Old Country oder Galvanic Seife, 10 Stücke für ... 39c

Ausw. von unseren 50c Teesorten, neue Ernte, Pfund ... 39c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, per Pfund ... 25c

Select frühe Junierbsen, süß und zart, 3 Büchsen für ... 25c

Fancy Japan Art Kopfreis, per Pfund zu ... 6½c

Frisch toasted Corn Flakes, — drei Packete für ... 19c

White Bear Marke reine Obst Preserves, per Jar ... 23c

Automatic oder Rub-No-More Seife, 10 Stücke für ... 36c

Butter, Meadow Hill Creamery, es gibt keine bessere, per Pfund ... 33c

Washburn Gold Medal Mehl, per ¼ Faß, zu ... $1.95

Pet Marke evaporated Milch, per Dutz. Büchsen, zu ... 89c

Olivilo oder Jap Rose Toilletteseife, 3 10c Stücke für ... 25c

Baby-Leibchen

Australisch wollene Leibchen für Kinder, — 50c wert; — zum Preise von ... 23c

Mädchen-Schuhe

Baby Doll niedr. Schuhe, Pat. Colt, gute Ledersohlen u. Absätze, Fabrik-„Seconds", alle Größen bis 2 — regul. $1.50 Wert, zu ... 79c

Bestes Fleisch

Frisches loses Schmalz — das Pfund ... 9¾c

Süß gepökeltes Plate Corn Beef — das Pfund für ... 10¾c

Ausgewählte Nr. 1 Sugar Cured Piknik-Schinken, Pfd. ... 9¾c

Swifts Premium Speck, 4 bis 6 Pfd. im Durchschnitt — das Pfund für ... 29c

Feine Früchte

Grapefruit, saftig und fleischig, vorzügliche Eß-Qualität, das Dutzend 65c; das Stück ... 6c

Kartoffeln, fancy Snowflakes, feinste mehlige Kochkartoffeln — das Bushel für 59c, das Peck für ... 15c

Setzzwiebeln, speziell ausgewählte Sorten, fancy rote, weiße, gelbe, Pfd. 10c, oder 3 Pfund für ... 25c

Backwaaren

Frisch gebackene Cocoanut Crisp Cookies, die 15c Sorte — das Pfund ... 12c

Crispo Soda Crackers, frisch gebacken u. sehr knusprig — 5c Packete, speziell, 3 Packete für ... 10c

Frisch gebackene Feigen Bars, oder Vanilla Wafers — die 15c Sorte — das Pfund für ... 10c

Umbrella Beinkleider

Spitzen Bottom gestrickte Umbrella-Beinkleider für Damen, — 25c-wert — zu ... 14c

Kinder-Schuhe

Aus Patent Colt und Kid, in Schnür- und Knopf-Facons — handgewendet, — Spring Absätze, Größen bis 8 — regul. $1.00 Wert — speziell zu ... 49c

Koffer-Departement-Spezialitäten

Weiße Tar Mottensichere Taschen, Größe 24 bei 37, 50c Werte, zu 39c; Größe 30 bei 50, 60c Werte, zu 47c; 30 bei 60, 75c Werte, zu 63c; 30 bei 70, 90c Werte, zu ... 74c

Diese Taschen sind luftdicht, Germ-, Staub- und Feuchtigkeitssicher.

Ebenso führen wir die weißen Tar Sheets, Größe 40 bei 48 — 1 Dutzend Sheets in der Rolle ... 45c

Quaker mottensichere Truhe, 36 Zoll lang, 13 Zoll breit, 10 Zoll hoch, zu nur ... 98c

Spezialitäten in Drogen und Toilettenwaaren

$1 Listerine, zu ... 57c

$1 L. & L. Sarsavarilla, für's Blut, zu ... 57c

$1.75 Swifts Specific, S. S. S. ... 1.07

25c Cuticura Seife ... 15c

35c Fletchers Castoria ... 19c

25c Mentholatum ... 13c

25c Musterole, für ... 14c

25c Zetum für ... 15c

5c Armours Milady Toilet Seife, 2 für ... 5c

10c Craddocks Blue Soap, 2 an jeden, Stück zu ... 4½c

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey, zwei Flaschen an 1 Kunden, volles Quart ... 49c

Jack Cowan Whiskey, bottled in Bond, 6 Jahre alt, Quart 79c, oder 2 für ... 1.50

Ogden Club Whiskey oder California Grape Brandy — Gallone zu ... 1.95

Rock und Rye oder Jamaica Rum — die Flasche zu ... 45c

Pflanzen usw.

American Beauty Rosenbüsche, schön, groß und stark — das Stück zu ... 12½c

Hydrange Büsche — extra groß, 3 bis 4 Fuß hoch, Stück ... 15c

Große Maiglöckchen-Ilumen, 25 bis 30 Augen — speziell zu ... 25c

Geflügelfutter, eine Mischung von bestem Getreide u. Sonnenblumensam., 200 Pf. an 1 Kund., 100 Pfd. ... 1.89

Farben etc.

Fertig gemischte Farbe, — unsere Household Marke, in 27 Schattirungen, auch weiß u. schwarz, Gall. ... 69c

Screen Farbe — schwarze Emaille, ¼ Gallone für ... 25c

Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone für ... 65c

Floor Varnish für Floors, Holzwerk und Möbel; hellfarbig — spez. Gallone für ... 1.00

Central Lead Co.'s St. Louis Bleiweiß, — 100 Pfund für ... 6.00

Bester Tapeten-Reiniger, zwei Schachteln für ... 7c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Miß Farrar hat's Wort. — Warum die Opern-Sterne zu den höchsten Gehältern berechtigt sind. — Das Zeitungs-Duell der „Times" und des Hamburger Bismarck-Blattes. — Die „Sun" fällt auf einen Aprilscherz herein.

New York, 8. April 1915.

In dieser aufgeregten Zeit, wo Kanonen und Torpedos das große Wort führen, ist es Geraldine Farrar gelungen, für eine Weile die Oeffentlichkeit zu beschäftigen. Das ist ein Kunststück, das eben nur eine Farrar fertig bekommt, nächst Caruso der zugkräftigste „Stern" des New Yorker Opernhauses. Die Gelegenheit bot die immer interessante Gehaltsfrage, die gerade jetzt doppelt interessant ist. Man weiß, daß die Geschäftsleitung des Opernhauses in Zukunft nicht mehr die wolkenkratzerhaften Gehälter zu zahlen gedenkt, die bisher gezahlt worden sind. Miß Farrar hat in einer New Yorker Zeitung zu dieser Frage Stellung genommen und kurz und bündig erklärt, daß ein Mitglied der New Yorker Oper ein unzweifelhaftes Recht habe, ein so hohes Gehalt wie möglich zu fordern. Wenn diese Gehälter als übertrieben und unzulässig betrachtet würden, so solle man die Oper verstaatlichen oder verstadtlichen, das heißt ihr einen bestimmten Zuschuß aus staatlichen oder städtischen Mitteln gewähren und den Mitgliedern eine Pension zahlen — wie das in Europa geschieht. Die Zeit der Ernte sei für einen Sänger oder eine Sängerin verhältnißmäßig kurz, kürzer als für andere Berufe. Da müßten sie Heu machen, so lange die Sonne schiene, und zwar so viel Heu wie möglich. Zu diesen Ausführungen der Sängerin haben sich allerhand Leute geäußert, Zeitungsleute und andere. In der „Times" zum Beispiel, die von dem bekannten Deutschfeind geleitet wird, wird der Gedanke eines vom Staat oder der Stadt unterstützten Opernhauses rundweg verworfen. Das würde nur dazu führen, daß die Politiker die Oper in die Finger bekämen und daß der ganze politische Schmutz auch die Oper verunreinige. Die Unterstützung der Oper durch eine Vereinigung von reichen, kunstliebenden Aktionären (wie in New York) sei das Aeußerste, was möglich sei, und unter den bestehenden Verhältnissen das Beste. Daran ist sicherlich viel Wahres. Sobald erst die amerikanischen Politiker ihre Schmutzfinger in die Kunst stecken, ist diese entweiht, vor allen Dingen aber ernstlich bedroht. Wobei freilich immerhin die Frage offen bleibt, ob sich nicht trotzdem ein Weg finden ließe, die Politik aus einem Kunstinstitut fernzuhalten. Wir haben doch Institute dieser Art, wo das geschehen ist. Aber so lange die New Yorker Oper ein reines Privatgeschäft ist, läßt sich gegen Miß Farrars Standpunkt beim besten Willen nichts einwenden. Wer dort singt, darf durchaus versuchen, die höchste Bezahlung herauszuschlagen. Fragt sich nur: was ist diese höchste Bezahlung? Und kann sie nicht zu hoch sein? Wenn ein Caruso für ein einmaliges Auftreten $2500 erhält, so ist das entschieden zu hoch — und zwar nach Ansicht auch solcher Leute, die bereit sind, die ungewöhnlichste und seltenste künstlerische Leistung mit größter Freigebigkeit zu belohnen. Obschon es nur einen Caruso gibt, so wäre weniger noch immer eine entsprechende Bezahlung, die ihm ermöglichte, in einem einzigen Winter ein Vermögen zu ersingen. Und so lange das der Fall ist oder selbst wenn es zwei Winter und drei Winter dauerte, wird Miß Farrar und irgend ein „Stern" gleichen Glanzes mit Leichtigkeit all das Heu machen können, das sich ein Sterblicher nur wünschen kann und das man einem begnadeten Künstler gewiß gönnen wird. Miß Farrar ist längst schwer reich. Sie hat es wahrhaftig nicht nötig, das berühmte und so beliebte Heu gar zu sehr zu betonen.

Doch kehren wir wieder zu dem großen Gesprächsstoff zurück, der alle andern neben sich als gleichgiltig erscheinen läßt und uns Deutschen doch der an Wichtigkeit Alles überschattende dünkt. Der Krieg hat dieser Tage eine Zeitungspolemik herbeigeführt, die von besonderer Pikanterie ist, weil das eine Blatt ein amerikanisches und das andere ein deutsches ist. Es sind die New Yorker „Times", das vorhin schon erwähnte feine Blatt, und die „Hamburger Nachrichten", das angesehene alte Bismarck-Blatt. Man kann also von zwei Gegnern sprechen, wie sie gegensätzlicher nicht denkbar sind. Beide verkörpern zwei himmelweit von einander verschiedene Weltanschauungen, besonders jetzt. Die „Times" ist ein Blatt, das sich den Alliirten mit Haut und Haar verschrieben hat und in gehässiger Deutschfeindlichkeit das Menschenmöglichste leistet. Was die „Hamburger Nachrichten" sind, sagt die Bezeichnung Bismarck-Blatt zur Genüge. Mehr ist nicht nötig. Es bedeutet nicht, daß es ein Bismarck-Blatt nur zu Lebzeiten des „Eisernen" war. Vielmehr betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, das Vermächtniß Bismarcks nach wie vor zu hüten und heute erst recht. Also das Bismarck-Blatt hatte einen Artikel veröffentlicht, worin es auf die New Yorker Kollegin verweist als typisch für das Unverständniß Amerikas gegenüber deutscher Wesensart, wie sie zumal in diesem Kriege klar und scharf zu Tage tritt. Die „Nachrichten" hatten davon gesprochen, daß „das deutsche Volk kämpfe und Opfer bringe für den Kaiser und das Reich, für dessen Bestand und Zukunft". Das hatte die „Times" getadelt und gemeint, das beweise, daß die Deutschen eben nicht für sich und ihre eigene Wohlfahrt kämpfen, sondern lediglich für den Kaiser und die „kaiserliche Idee". Worauf wieder das Hamburger Blatt erwiderte, die „Times" zeige damit deutlich, daß sie (ebenso wie die meisten Amerikaner) Deutschland nicht verstehe, denn Kaiser und Reich und Volk seien eins und nicht von einander zu trennen. Die Deutschen seien das Kaiserreich, das Kaiserreich bestehe aus den Deutschen. Das aber wollte der „Times" wieder nicht einleuchten. Wozu brauchen die Deutschen den Kaiser? fragt das Blatt zurück. Wozu brauchen sie die kaiserlichen Einrichtungen? Wir sind der Ansicht, daß ein intelligentes Volk wie die Deutschen sich selber regieren können, und unsere eigene Erfahrung hat uns gelehrt, daß ein großes Volk sehr gut unter eigener Regierung vorwärts kommen und dadurch einige der ernsten Gefahren und Unzuträglichkeiten einer anderen Regierungsform entbehren kann. Es genüge zu bemerken, daß wenn die Vereinigten Staaten an Deutschlands Stelle gewesen wären, sie nicht in den Krieg hineingezogen worden wären. Der Kongreß ist — nach Ansicht der „Times" ein Hemmschuh selbst für den kriegslustigsten Präsidenten. Kein Präsident hätte je die Zustimmung des Kongresses erhalten, sich an dem Krieg aus solchen Gründen zu beteiligen wie Deutschland. Die Vereinigten Staaten hätten niemals Oesterreich ihre Unterstützung gewährt, sondern Sir Greys Vorschlag einer Konferenz angenommen. So weit die „Times". Vorausgesetzt, daß dies nicht alliirte Verlogenheit ist, so bleibt es eine haarsträubende Unfähigkeit, deutsche und europäische Verhältnisse überhaupt zu begreifen. Daß Deutschlands Größe seinem Monarchismus zu verdanken ist, vermag die „Times" nicht zu begreifen — wie Tausende von Amerikanern. Daß Amerika, wenn es an Deutschlands Stelle gewesen wäre, ebensogut wie Deutschland an diesem Krieg hätte teilnehmen müssen, ob es wollte oder nicht, begreift die „Times" ebensowenig — und Tausende von Amerikanern mit ihr. Es hat auch gar keinen Zweck, darüber mit ihnen zu rechten, denn sie vermögen es nicht einzusehen oder wollen es nicht. Das Hamburger Blatt hat völlig Recht, wenn es behauptet, hier ständen sich zwei unerreichbare Denkweisen gegenüber. Es hat lange gedauert, bis man das in Deutschland begriffen hat.

Und weil ich von solchen Dingen gerade rede, möchte ich noch den urkomischen April-Scherz erwähnen, den sich ein Spaßvogel mit der New Yorker „Sun" erlaubt hat. In einer Einsendung erzählt ein gewisser Jacques Didier von einer fabelhaften Heldentat einer jungen Französin Namens Juliette Menteuse irgendwo in Frankreich. Sie hatte jeden Nachmittag französischer Kavallerie in den Schützengraben Kaffee gebracht. Eines Nachmittags stieß sie auf eine Patrouille von 20 Deutschen. Sie ergriff einen Besenstiel und legte ihn auf die Deutschen an, wobei sie ihnen befahl, die Hände hochzuhalten. Die Deutschen, die den Besenstiel für ein Maschinengewehr hielten, ergaben sich und Juliette brachte die 20 Deutschen zu dem französischen Kommandanten in den Schützengraben. Der nahm das eiserne Kreuz von seiner Brust und heftete es Juliette an. Er war nämlich ein Elsässer und hatte den deutschen Orden erhalten, als er unter deutschem Oberbefehl in Deutsch-Afrika gegen die aufständigen Hereros kämpfte. Und diese haarsträubende Verulkung merkte die „Sun" nicht. Kein Verdacht stieg ihr auf wegen der französischen Kavallerie in den Schützengräben. Sie merkte auch nicht einmal, daß der Name Menteuse übersetzt Lügnerin bedeutet. Nicht einmal das eiserne Kreuz des französischen Offiziers schien dem New Yorker Blatt verdächtig. Ja — unsere Weltblätter unterscheiden sich wirklich oft nicht von Käseblättern. Ich möchte wetten, daß Jacques Didier in Wahrheit ein guter Deutscher ist, der sich heute schief lacht über die Leichtigkeit, mit der er das Weltblatt hineingelegt hat.

H. F. Urban.

Eins, zwei, drei, an der Frau vorbei,
Die Magd steht in der Eck'
Und reicht 'nem jeden durst'gen Gast
Ein Gläschen KORBELSEC.
Korbel Bros., 1621 W. 12. Str. Tel. Canal 110.

Bei der deutschen Schneeschuhtruppe.

Vom Schweizer Oberst Karl Müller.

In den Vogesen, Febr. 1915.

Hinten im Grunde eines kleinen Hochtales der Vogesen liegt, fernab vom Weltverkehr, rings von herrlichen Tannenwäldern umgeben, ein traulicher Weiler. Den steilen Hang einer tiefeingeschnittenen Waldschlucht entlang führt in vielen Schlingen ein gutes Fahrsträßchen hinauf. In dem Dörfchen liegt eine deutsche Schneeschuhtruppe mit ihrem Kommando. Größere und kleinere Schneeschuhabteilungen sind jetzt, je nach Bedarf, auf alle Gebirgsabschnitte der deutschen Westfront verteilt. Kleinere Abteilungen von Schneeschuhläufern werden ablösungsweise auf die Vogesenkämme und darüber hinaus vorgeschoben, von wo sie als Aufklärungspatrouillen ins französische Operationsgebiet hinüberstreifen oder wo sie zum Sicherungsdienst in den deutschen Stellungen verwendet werden. Die Haupttrupps sind, einige Kilometer hinter den Gefechtsstellungen, in Weilern und Gehöften untergebracht. Sie bilden gewissermaßen kleine vorgeschobene Garnisonen, die ihrer weiteren soldatischen und schneeschuhtechnischen Ausbildung obliegen und in der Gefechtsfront zugleich als Bereitschafts- und Unterstützungstruppe der vorgeschobenen Aufklärungs- und Sicherungsabteilungen dienen.

In dieses abgelegene Hochtälchen bin ich heute mit Generalleutnant X. und den Offizieren seines Stabes hinaufgefahren. Der Kommandeur will den Ausbildungsstand der im erwähnten Weiler untergebrachten Schneeschuhabteilung besichtigen, und ich habe den seltenen Vorzug, ihn auf seiner Fahrt begleiten zu dürfen. Bei hellem Sonnenschein geht es durch das verschneite, enge Waldtal. Tief hängen die Aeste der hochstämmigen Fichten unter der Last der Schneedecke, auf der die Sonnenstrahlen ihr glitzerndes Spiel treiben. Wo das Sträßchen die Schattenseite entlang führt, umfängt uns das feierliche Düster des Tannenwaldes. Jetzt weitet sich das Tal. Wir treten aus dem Wald hinaus und vor uns liegt im hellen Sonnenglanz ein breiter Grund, in den der Weiler hingebettet ist. Ein Bataillonskommandeur, ein Major und zwei Kompagnieführer melden sich beim General, der mich ihnen vorstellt. Nach wenigen Worten wird man vertraut: der Major ist ein in der alpinistischen Forschung und Literatur wohlbewanderter und selbst schriftstellerisch tätiger Mann und gibt sich mir als Mitglied des schweizerischen Alpenklubs zu erkennen.

Die Truppenabteilung, deren heutige Uebung der General besichtigen will, ist, wie die deutsche Schneeschuhtruppe überhaupt, eine während des Krieges geschaffene Neubildung. In den technischen Hilfsmitteln und in der Ausbildung besonderer Truppen für den Gebirgskrieg hatten die Franzosen vor den Deutschen einen Vorsprung. In den Alpenjägerbataillonen, die anerkanntermaßen zu den besten französischen Truppen gehören, besitzen sie eine für den Gebirgskrieg ausgebildete und ausgerüstete Truppe. Für einen Winterfeldzug im Gebirge hatten die Franzosen ebenfalls schon vor dem Kriege durch Ausbildung von militärischen Schneeschuhläufern vorgesorgt. In Deutschland war etwas ähnliches beim Ausbruch des Krieges noch nicht geschaffen. Zwar haben die im Oberelsaß garnisonirenden Truppen in den letzten Jahren öfter Uebungen in den Vogesen abgehalten. Aber von der Bildung eigentlicher Gebirgstruppen war vor dem Kriege keine Rede. Dazu ist man geschritten, als der Winter nahte. Mit der den Deutschen eigenen Anpassungsfähigkeit und Gestaltungskraft hat es die deutsche Heeresverwaltung verstanden, in kurzer Zeit die erforderlichen Formationen neu zu schaffen und so auszubilden, daß sie im Gebirgskrieg des Vogesenabschnittes Hervorragendes zu leisten vermögen. Davon hat mich der heutige Besuch bei einer deutschen Schneeschuhtruppe überzeugt.

Beim Beginn des Winters wurde mit der Organisation und Ausbildung der Schneeschuhtruppen begonnen. Sie wurden zumeist aus Kriegsfreiwilligen, die bereits des Schneeschuhfahrens kundig waren, rekrutirt. Ihre soldatische und militärtechnische Ausbildung erhielten sie in verschiedenen deutschen Garnisonen und sodann in den deutschen Mittel- und Hochgebirgsgegenden, die schon seit Anfangs November verschneit waren, so daß Schneeschuhübungen in ihren Gebieten möglich waren. Als dann im Laufe des Januars der Winter auch im ganzen Gebiet der Vogesen seinen Einzug hielt, erfolgte der Abtransport der Schneeschuhtruppen und ihre Verwendung in der Front. Die Mannschaft macht einen vorzüglichen Eindruck. Unter den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften befinden sich die in der deutschen Sportswelt wohlbekannten besten Schneeschuhläufer, darunter manche Akademiker süddeutscher Universitäten und Technischer Hochschulen. Aber auch die Bevölkerung des Hochgebirges hat ihren Anteil dazu gestellt. So dient zum Beispiel der Christus des Oberammergauer Passionsspieles als Schneeschuhläufer einer Schneeschuhabteilung. Beiläufig mag hier erwähnt werden, daß sämmtliche Darsteller des Oberammergauer Passionsspieles an der deutschen Westfront stehen.

Zur Bewaffnung und Ausrüstung des deutschen Kriegsschneeschuhläufers gehören der Karabiner, die Schneeschuhe (so werden die Skier durchweg genannt zum Zeichen, daß die durch den Krieg mächtig angeregte deutsche Sprachreinigungsbewegung ihr Recht auch im Heere geltend macht), sodann Schneestöcke und Rucksack. Als Bindung wird ausschließlich die Bilgeri-bindung verwendet, weil nach dem Urteil der Berufenen nur sie ein bequemes Kniend- und Liegendschießen gestattet und den Uebergang aus der Fahr- in die Schießstellung rascher und besser als irgend eine andere Bindung ermöglicht. Eine Anzahl Leute ist nebst den Schneeschuhen noch mit Schneereifen ausgerüstet, die bei schwerer Belastung des Mannes und bei weichem tiefen Schnee besser als die Schneeschuhe gegen das Einsinken schützen.

Die Bekleidung des Schneeschuhläufers ist das Feldgrau des übrigen Feldheeres. Selbstverständlich ist die Schneeschuhtruppe so ausgebildet, daß sie mit abgelegten Schneeschuhen als gewöhnliche Gebirgstruppe verwendet werden kann. So findet man nun diese mitten im Kriege improvisirte, trefflich geschulte junge Winter- und Gebirgstruppe vom Südfuß der Hochvogesen bis an ihre nördlichen Ausläufer im lothringischen Grenzgebiet tatenfreudig und unternehmungslustig. Eine hervorragende Neuschöpfung der deutschen Heeresverwaltung und Heeresleitung und ein glänzendes Zeugniß ihrer Fähigkeit, sich neuen Verhältnissen und neuen Bedürfnissen anzupassen und die dafür geeigneten Kriegsmittel zu schaffen.

In schweren, von der Truppe selbst gezimmerten sechsspännigen Schlitten werden wir aus dem Weiler im Talgrunde zum Uebungsfeld einer Schneeschuhkompagnie hinaufgeführt. Zwei Reiter eröffnen als Bedeckung den Zug, auf den großen, starken Leitpferden sitzen als Lenker Soldaten. So geht es den Berg hinan bis an einen schönen weiten Schneehang, wo die Uebung stattfindet. Auf einer ebenen Terrasse des Abhanges sind einige Unterkunftsräume hergestellt. Zunächst besuchen wir eine Schneehütte, die Schutz für etwa acht Mann in sitzender oder zwei Mann in liegender Stellung bietet. Der Eingang ist mit Zelttuch verhängt. Die Schneewände sind mit Tannengrün verkleidet, die Schneebänke mit Schneeschuhen und Wolldecken, der Boden mit Brettern und Tannenreis belegt, in die Schneemauern sind kleine Nischen eingehauen, in denen Oellämpchen und Berglaternen stehen und den Raum beleuchten. Eine Notwohnung, die im Bedarfsfalle ihrem Zwecke als Schutzhütte durchaus entspricht.

Unweit davon ist ein schwedisches Zelt errichtet, auf dem zu Ehren des Gastes aus dem neutralen Schweizerland heute ein Schweizer Fähnchen gehißt ist. Lustig flattert das weiße Kreuz im roten Feld im Winde und leuchtet in die Schneelandschaft der Vogesen. Die liebenswürdige Aufmerksamkeit geht dem Schweizer zu Herzen.

Das Uebungsfeld liegt geschützt an einer Waldhöhe, hinter der die Vogesenkämme emporragen. Dort, einige Kilometer vom Uebungsfeld entfernt, stehen sich die deutschen und französischen Posten, Schützengräben und Batterien gegenüber. Während hier hinter der Front die Friedensübung abgehalten wird, donnern beständig die Geschütze der deutschen und französischen Feld- und Gebirgsbatterien, hie und wieder hört man auch das Gewehrgeknatter vorgeschobener Schneeschuhläuferpatrouillen oder einer Schützengrabenbesatzung. Die Uebung beginnt mit dem Marsch eines Zuges in der Einerkolonne und eines anderen Zuges in der Zweierkolonne. Regel ist die Einerreihe. Nur ausnahmsweise, unter besonderen taktischen und Geländeverhältnissen, kann zur Verkürzung der Marschkolonne die Zweierreihe angewendet werden. Es folgen Uebungen im Einzelfahren und Spurfahren. Der Ausbildung im Spurfahren wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Leute sollen sich dabei gewöhnen, in möglichst genauen Abständen von zehn bis fünfzehn Meter hintereinander in der gleichen Spur zu fahren. So kann der Offizier seine Abteilung in der Hand behalten, während sie im Einzelfahren nur zu leicht seinem Befehlsbereiche entgleitet. Nun bezieht der erste Zug eine Gefechtsstellung. Der Zugführer stellt eine kurze einfache Gefechtsaufgabe und befiehlt den Aufmarsch aus der Marschkolonne in die Stellung. Der Feind wird unten im Grund am Dorfrande angenommen, so daß die Leute sich bergabwärts hinlegen müssen. Rasch werfen sie sich vornüber und bringen das Gewehr in Anschlag. Die Bilgeribindung bewährt sich dabei ausgezeichnet. Der Zugführer gibt die Zielbezeichnung und befiehlt die Feuereröffnung. Jetzt schwärmt auch der zweite Zug weiter oben am Hang aus, so daß eine doppelte stockwerkmäßige Feuerstellung entsteht. Gefechtspatrouillen und Horchposten werden ausgeschickt. Eine neue Annahme wird gegeben: Der Feind steht oben am Hange und soll von unten angegriffen werden. Aeußerst beschwerlich und anstrengend ist das Kriechendvorrücken den Berg hinan mit den Schneeschuhen an den Füßen. So leicht beweglich eine Schneeschuhtruppe auf dem Marsch ist, so schwerfällig ist sie im Gefecht. Sie wird daher in der Regel wohl nur in kleineren Verbänden als Gefechtstruppe verwendet werden. Ihre taktische Einheit ist der Zug — ihre Hauptaufgabe liegt im Aufklärungs- und Sicherungsdienst.

Zur Ausrüstung einer Schneeschuhkompagnie gehört schließlich die uns vorgezeigte Verwundetentragbahre, die mittelst Tragspangen sehr einfach und rasch aus zwei Schneeschuhen, zwei Schneestöcken und einem Zelttuch zusammengesetzt wird. Die Uebung wurde beschlossen durch einige von den besten Fahrern ausgeführte Sprünge an der Sprungschanze, durch Telemark- und Christiania-Schwünge und durch die Vorführung eines zum Aufsuchen von Verwundeten abgerichteten Kriegshundes. Zwei Mann wurden als Verwundete in dichtem Ginstergebüsch verborgen. Der Führer läßt den Hund von der Leine los und befiehlt: „Reviert! Apport! Such' den Kerl!" Der Hund wittert die Spur, schnüffelt, bellt, steht still, reckt den Kopf in die Höhe, rennt hin und her, wittert wieder und verschwindet dann im Gebüsch. Nach kurzer Zeit springt er in Sätzen daher, trägt eine Soldatenmütze in der Schnauze und bringt sie seinem Meister. Der befiehlt: „Geh' hin! Sag' wo!" und läßt sich von dem Hunde zum Verwundeten hinführen. In gleicher Weise wird auch der zweite Verwundete aufgesucht, gefunden und geborgen. Der Führer und Abrichter des Hundes ist — ein berühmter Wagnersänger eines deutschen Hoftheaters. Beim Ausbruch des Krieges hatte sich der Vierzigjährige als Kriegsfreiwilliger gemeldet, war — vermutlich wegen Kurzsichtigkeit, der Mann ist Brillenträger — zurückgestellt worden und hat schließlich als Sanitäter und Kriegshundeführer beim Schneeschuhbataillon Verwendung gefunden. Selbst dem Höchstgestellten ist heute keine Arbeit im Dienste des großen Ganzen zu gering.

Nachdem uns in dem mit der Schweizer Flagge geschmückten Zelt ein wärmender Punsch gereicht worden war, traten wir, hochbefriedigt von der Uebung, den Abstieg in das Bergdörfchen an, wo uns der gastfreundliche Bataillonskommandeur ein einfaches, aber vortreffliches Mahl bot, bei dem der frohgemut stimmende Moselwein nicht fehlte. Die Tafelmusik aber spielten die Kanonen, die fortwährend am Vogesenkamm dröhnten.

Ich habe den Eindruck mitgenommen, daß die deutsche Schneeschuhtruppe einen Ausbildungsgrad aufweist, der sie befähigt, die von ihr geforderte Arbeit im Winterkrieg in den Vogesen nach jeder Hinsicht vollwertig zu leisten.

— Theorie und Praxis. — Hausfrau: „Ich war gestern Abend im Theater; es war ein schrecklich trauriges Stück; es handelte sich um einen Mann, der keine Arbeit bekam und dessen Familie vor Hunger starb;; ich konnte die Tränen nicht zurückhalten!" — Dienstmädchen (in's Zimmer tretend): „Madame, draußen ist eine arme Frau, die gern eine kleine Gabe haben möchte; sie sagt, ihre Kinder hätten seit zwei Tagen nichts gegessen!" — Hausfrau: „Sagen Sie ihr, sie soll machen, daß sie fortkommt; wir geben Bettlern nie was! Ja, wie gesagt, meine Damen, es war ein sehr trauriges Stück; mein Mann sagte, ich sollte mir so etwas gar nicht ansehen, ich hätte ein viel zu empfindsames Herz."

UMI